SPRAWOZDANIA SZKOLNE
Książnica
Kopernikańska
w Toruniu
SCHULPROGRAMME

Das

Königliche Friedrich-Wilhelms-Gymnasium

* * * * zu Greifenberg i. Pomm. * * * *

von 1852—1902.

Festschrift I

zur

50jährigen Jubelfeier

am 15. Oktober 1902

von

W. Kohrherr,
Oberlehrer.

Gedruckt bei C. Lemcke in Greifenberg i. Pommern.

No. 159

Vorwort.

Es lag von vornherein in der Absicht des Verfassers, bei der Geschichte des Gymnasiums alles das auszuscheiden, was es in seiner Lehrverfassung und Entwickelung mit anderen gleichartigen Anstalten gemeinsam hat, und die Darstellung auf das zu beschränken, was dem Werden und Leben der alma mater Gryphimontana im besonderen angehört und aus diesem Grunde Teilnahme erwarten läßt. Die kleine Schrift ist also vornehmlich für diejenigen bestimmt, welche in, an und mit der Anstalt gelebt haben, für Schüler, Lehrer und Freunde derselben. Möge mancher von ihnen darin manches finden, was, durch die Zeit verblaßt, nun wieder hellere Beleuchtung und neues Leben gewinnt! —

Bei der Drucklegung des Abiturienten-Verzeichnisses hat mich der Ober-Primaner Hermann Bartelt unterstützt.

Greifenberg i. Pomm., im September 1902.

Rohrherr.

Inhalt.

Aus der Geschichte des Gymnasiums.

I. Vorgeschichte. —Michaelis 1852 . . . . . S. 5—9.
Wie das Gymnasium wurde.

II. Das erste Vierteljahrhundert . . . . . „ 9—16.
Wie das Gymnasium war von Mich. 1852—Mich. 1877.

III. Das zweite Vierteljahrhundert . . . . . „ 16—35.
Wie das Gymnasium sich entwickelt hat von Mich. 1877 —Mich. 1902.

Anhang.

I. Das Kuratorium des Gymnasiums von 1852—1891 „ 36.
II. Verzeichnis der Direktoren u. Lehrer in den 50 Jahren „ 37—38.
III. Die Schuldiener . . . . . „ 38.
IV. Verzeichnis der Abiturienten nach der Abgangszeit . „ 39—57.
V. „ „ „ nach dem Alphabet . „ 57—61.
VI. Berufswahl der Abiturienten . . . . . „ 61.
VII. Schülerzahl des Gymnasiums in den 50 Jahren . „ 62.
VIII. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler . . „ 62.
IX. Schüler des Gymnasiums im Sommer 1902 . . „ 63.
X. Sammlungen: . . . . . „ 64.

1. Bibliotheken:
   a) Lehrer-Bibliothek.
   b) Schüler-Bibliothek.
2. Sammlungen für Physik.
3. „ „ Naturkunde.
4. „ „ Geschichte und Erdkunde.
5. „ „ Zeichnen und Gesang.

I. Vorgeschichte.

— Michaelis 1852.

Wie das Gymnasium wurde.

Das Unterrichtsziel des Gymnasiums, die Schüler für den Besuch der Hochschule vorzubereiten und zu befähigen, wurde schon drei Jahrhunderte vor der Gründung des jetzigen Gymnasiums von der Greifenberger Schule angestrebt. Das war im sechzehnten Jahrhundert, in welchem in Deutschland von Luther die Fesseln religiöser Knechtschaft gesprengt und von ihm und seinen Mitarbeitern am Werke der Reformation für die geistige Entwickelung, für den durch den Humanismus wachgerufenen Drang nach Wissen und Erkennen freie Bahn geschaffen wurde. Die Wirksamkeit jener Kämpfer für die Freiheit und Ausbildung des Geistes macht sich auch vornehmlich in bezug auf die Schulen, sowohl niederer wie höherer Gattung, geltend. Während hier im Norden die Person Melanchthons vor allen andern in den Vordergrund tritt, nimmt in Süddeutschland Johann Sturm in Straßburg ein annähernd gleiches Verdienst für sich in Anspruch. Nach dem Muster der von diesen Männern entworfenen Lehrpläne, oder doch zum größten Teil im Anschluß daran unterrichtete man seit der Mitte des sechzehnten Jahrhunderts an vielen Schulen. So wurde es auch wohl um jene Zeit in Greifenberg gehalten. Daß aber das Ziel, die Schüler für den Besuch der Universität auszubilden, ganz erreicht wurde, muß in Frage gestellt werden, wenn man den in Riemanns „Geschichte der Stadt Greifenberg in Pommern" S. 111 gegebenen Stundenplan eines Rektors Blankenfeld liest, welcher einem im Kgl. Prov.-Archiv zu Stettin befindlichen Visitationsbericht von 1594 entnommen ist. Danach trieb man neben der Religion und der Musik*) die Arithmetik, sowie lateinische und griechische Grammatik, las Theognis' Elegieen, Vergils Bukolika, Äsops Fabeln und (für den Schulgebrauch umgearbeitete) Komödieen des Terenz. Blankenfeld giebt als Ziel dieses Unterrichtsplanes an: „die Jugend in stilo und humanioribus artibus so zu präparieren, daß sie mit Nutzen auf Akademieen oder Gymnasien geschickt werden könnte." Und dies sollte mit nur 3, noch dazu häufig wechselnden Lehrkräften in 3 Klassen erreicht werden.

*) a. a. O. „sie vertreibt viel böse Gedanken, und der Teufel verharret ihrer nicht."

Während des dreißigjährigen Krieges kam die Schule in argen Verfall, von dem sie sich nur allmählich erholte. Erst zur Mitte des 18. Jahrhunderts begann sie sich wieder ihrem früheren Standpunkte zu nähern; jedoch ist der Lehrplan, entsprechend den Anschauungen und Anforderungen der Zeit, ein anderer geworden: neben Latein und Griechisch werden Geschichte, Erdbeschreibung, Naturgeschichte und Meßkunst aufgenommen (Riemann S. 118). Als dann der Anfang des vorigen Jahrhunderts den tiefen Fall unseres Vaterlandes brachte, als der Druck der Fremdherrschaft und die Geldnot auf allen Verhältnissen lasteten, was Wunder, daß man für die Schule keine Zeit und keine Mittel hatte! Das Ergebnis einer i. J. 1811 erfolgten Inspektion (R. 118) war so gering, „daß die Schule nur zu den höheren Elementarschulen gerechnet werden konnte, während sie doch in früherer Zeit ihre Schüler fast zu der Universität reif gemacht hatte."

Nach den Befreiungskriegen wird aber wieder eine allmähliche Hebung der Schule, nicht nur in Hinsicht auf die Leistungen, sondern auch auf den regeren Schulbesuch bemerkbar. Berichte*) des Schulvorstandes an die „Kgl. Hochpreisliche Kirchen- und Schul-Kommission" in Stettin vom 30. 12. 1821 und 23. 1. 1823 sprechen Befriedigung darüber aus, daß „die stufenweise Folge des Unterrichts in den einzelnen Klassen ihrem Ziele näher gekommen ist" und „sich alles mehr dem erwünschten Ziel nähert". Dies allgemeine Urteil scheint aber der Kgl. Regierung nicht genügt zu haben; denn wenn sie sich auch auf den ersten Bericht hin anerkennend äußert, verlangt sie doch einen schärfer begrenzten Lehrplan, geordnet nach den Fächern: Religion, Lesen, Schreiben, Rechnen, Sprachlehre, Geschichte, Geographie, Lateinisch, Französisch, Singen und Zeichnen. Infolgedessen liefert unter dem 22. 12. 1823 der Magistrat und die Schuldeputation ihren „gehorsamsten Bericht über den Zustand der hiesigen Schulen während des Zeitraums von 1816 bis Ende 1823". Bei demselben kommt hier nur die Bürgerschule, welche aus 3 Klassen von zusammen 102 Knaben besteht, in Betracht; die Lehrgegenstände sind die oben angeführten mit Einschluß von Latein, aber Französisch fehlt. Das letztere, welches in der Folgezeit privatim unterrichtet worden sein muß, wird durch die Verf. d. Kgl. Reg. v. 30. 11. 1842 als Gegenstand des öffentlichen Unterrichts genehmigt. Das scheint aber nicht in die That umgesetzt worden zu sein, weil ein vom 9. 5. 1845 datierter Beschluß des Magistrats und der Schuldeputation den bis dahin von dem Rektor und Konrektor privatim erteilten französischen und griechischen Unterricht in einen öffentlichen umwandelt, die Beteiligung daran aber dem freien Ermessen anheimstellt. Das hieraus gewonnene, wenig klare Bild erhält schärfere Umgrenzung durch folgende zwei Momente, erstens: der Bericht vom 22. 12. 1823 giebt unter den Lehrmitteln für die erste Klasse der Bürgerschule Cornelius Nepos an; zweitens: infolge einer Meinungsverschiedenheit zwischen dem derzeitigen Rektor, welcher als „Leiter einer höheren Schule" der städtischen Schulverwaltungsbehörde keine „direkte Einmischung in seinen Geschäftskreis zugestehen wollte", und der Schuldeputation, welche jenes Recht beanspruchte, entscheidet die Kgl. Regierung durch Verf. v. 22. 4. 46 dahin, daß „die hiesige Bürgerschule zu den mittleren Stadtschulen gehöre und der

*) die bezüglichen Akten aus dem Provinzial-Archiv einzusehen, ist mir durch die freundliche Vermittelung des Herrn Bürgermeister Meyer ermöglicht worden.

Beaufsichtigung durch die Stadtschuldeputation unterstellt sei". Diese beiden Thatsachen beweisen, daß zur Mitte des vorigen — 19ten — Jahrhunderts die hiesige Bürgerschule sich nur die Vorbereitung für die Tertia der Gymnasien als Aufgabe stellte, während sie einst bei ihrer Gründung die Reife für die Hochschule als Ziel ins Auge gefaßt hatte. Indes war es mit vielen andern Bürgerschulen in den Provinzialstädten Pommerns nicht anders bestellt; sie hatten keinen Abschluß, der irgend eine Berechtigung verliehen hätte. Nachdem nun bereits in einem Bericht der Stadtschuldeputation vom 14. 12. 44 der Kgl. Regierung eröffnet worden war, daß die Absicht bestände, der Schule noch eine höhere Klasse hinzuzufügen, kam die Frage der Erweiterung der Schule immer mehr in Fluß. Die Seele dieser Bestrebungen war der Bürgermeister Rosenow, der allerorts Erkundigungen einzog, welche Kosten aus der Gründung eines Gymnasiums erwachsen würden und welche Hilfsquellen in Anspruch genommen werden könnten. Die örtliche Lage Greifenbergs war günstig. Von höheren Schulen kam für Hinterpommern nur z. Z. Stettin, welches seit 1543 sein Marienstifts-G., seit 1491 das Rats-Lyceum (s. 1868 Stadt-G.) und seit 1840 die Friedr.-Wilh.-Schule (Friedr.-Wilh.-Real-G.) besaß, in Rechnung. Ferner bestanden Gymnasien in Stargard (s. 1633), in Neustettin (s. 1640), in Cöslin (s. 1821), eine Realschule in Kolberg seit 1845, welche 1858 mit einem Gymnasium vereinigt wurde. Alle anderen Gymnasien Hinterpommerns sind später als das Greifenberger gegründet worden: Treptow a. R. 1856, Stolp 1857, Pyritz 1859, Belgard 1868, — das Progymnasium in Schlawe 1872, das in Lauenburg 1876. — Seiner Lage nach konnte also Greifenberg auf hinreichenden Zufluß an Schülern aus der Umgegend rechnen; aber auch die Kostenfrage verursachte keine besonderen Schwierigkeiten. Dies stellte in seinem „Promemoria" vom 3. Juni 1851 der Bürgermeister Rosenow dem Magistrat und Gemeinderat klar, indem er bei seiner Berechnung den Haushaltsplan des Gymnasiums zu Neustettin für die Jahre 1848/50*) zu Grunde legte und darauf hinwies, daß das neuerbaute Stadtschul-Gebäude (das heutige seit 1891 ausgebaute Gymnasial-Gebäude) für die Gymnasial-Klassen Raum genug böte. Beide städtischen Körperschaften erklärten ihr volles Einverständnis mit dem Plan, so daß sich der Bürgermeister Anfang Juli 1851 unter Darlegung der Verhältnisse an die Kgl. Regierung in Stettin um Genehmigung zur Errichtung des Gymnasiums wenden konnte. Den von dieser Seite erhobenen Bedenken begegnete der Bürgermeister durch Einreichung eines Haushaltsplans der Stadt, durch Betonung der den Bestand der Anstalt sichernden „volkreichen und wohlhabenden Gegend" und der Bereitwilligkeit der Stadt-Vertretung, allen gestellten Forderungen gerecht zu werden.

Nachdem alsdann im November d. Js. 1851 der Bürgermeister Rosenow dem Kgl. Ministerium sein Promemoria vorgelegt und der Magistrat der

*) Der Haushaltsplan vom Neustettiner Gymnasium belief sich auf jährlich 17500 Mk., der in Aussicht genommene für das hiesige auf 17000 Mk., von denen 4000 durch den Wegfall von 3 Lehrer-Gehältern der früheren Bürgerschule und 7000 durch Schul- und Einschreibegeld der Schüler des Gymnasiums gedeckt wurden. Von den noch übrigen 6000 Mk. glaubte man die Hälfte sicher von der für solche Zwecke sich stets bereit zeigenden Marienstifts-Verwaltung in Stettin gewährt zu erhalten. — Der Haushaltsplan steigerte sich natürlich mit den Jahren, zumal durch die Teilung der Tertia und Sekunda neue Lehrkräfte nötig wurden; i. J. 1891, wo das Gymnasium in die Verwaltung des Staates überging, erreichte er die Höhe von 42000 Mk., jetzt beträgt er 70000 Mk.

Stadt unter dem 30. Januar 1852 die Erklärung abgegeben hatte, „daß das zu errichtende Gymnasium durchaus einen christlichen Charakter an sich tragen solle", erfolgten am 17. März 1852 seitens des Kgl. Provinzial-Schulkollegiums die Ausführungs-Bestimmungen zu der durch das Ministerium am 20. Februar erteilten Genehmigung. Danach wurden die städtischen Behörden angewiesen, 1. ein Statut für das Gymnasium, 2. eine Instruktion für das Kuratorium und 3. einen Haushaltsplan einzureichen. Das geschah. Einige Ausstellungen, die an jenen Entwürfen noch zu machen waren, wurden baldigst beseitigt, die 7 Mitglieder des Kuratoriums (der Pastor prim. in Greifenberg, der jedesmalige Bürgermeister, der Direktor der Anstalt, je 2 Magistrats- und Gemeinderatsmitglieder) festgestellt, und am 6. Juni 1852 konnte der Herr Prov.-Schulrat Dr. Wendt, dessen Leutseligkeit und allezeit bereitwilliges Entgegenkommen bei den gepflogenen Verhandlungen hier besonders hervorgehoben werden mag, an den Magistrat die Mitteilung gelangen lassen, daß „sein Bericht, in dem er die definitive Genehmigung unbedingt beantragt und die thunliche Beschleunigung der Entscheidung erbeten habe", erfolgt sei. Auch Se. Excellenz der Herr Minister v. Raumer war von gleichem Wohlwollen beseelt und beschleunigte den Gang der Angelegenheit derart, daß er durch Erlaß vom 21. Juni seine endgiltige Genehmigung aussprach. Aber Eile that auch not, wenn, wie beabsichtigt war, die Anstalt Michaelis d. Js. eröffnet werden sollte. Darum traten die vom Provinzial-Schulkollegium bestätigten 6 schon vorhandenen Mitglieder des Kuratoriums (die Herren Superintendent Henckel, Bürgermeister Rosenow, Kämmerer Lindemann, Ratsherr Schreiber, Stadtverord.-Vorsteher Liesener, Stadtverordneter Vermess.-Rev. Viereck) sogleich (1. Juli) zur Wahl eines Direktors zusammen. Diese fiel mit Einstimmigkeit auf den Prof. Dr. Campe in Neu-Ruppin. Derselbe nahm die Wahl an und trat nach Allerhöchster Bestätigung derselben durch Se. Majestät den König Friedrich Wilhelm IV. (2. August) als siebentes Mitglied in das Kuratorium ein. Jetzt galt es die noch fehlenden Lehrkräfte für die Anstalt zu gewinnen. Da das Gymnasium aber auf den Rat des Kgl. Provinzial-Schulkollegiums nur mit den Klassen Sexta bis einschl. Tertia eröffnet werden sollte, waren neben dem Direktor nur noch 5 Lehrer erforderlich. Zum Subrektor wurde der Gymn.-Lehrer Dr. Pitann in Putbus (S. Lehrer 5.) bestimmt, welcher aber, da er erst O. 1853 aus seiner dortigen Stellung entlassen werden konnte, bis dahin durch den Hilfsl. Schumann (S. Lehrer 4.) vertreten wurde. Die übrigen in Aussicht genommenen Lehrkräfte waren der zeitige Rektor der Bürgerschule Hildebrandt (S. Lehrer 1.), der Kandidat d. höh. Schul-A. in Anklam Riemann (S. Direkt. 2.), der Dr. Bertram in Berlin (S. Lehrer 2.) und der techn. Lehrer Todt in Treptow a. R. (S. Lehrer 3.). Unter dem Vorbemerken, daß die Wahl dieser Herren ganz im Einverständnis mit dem künftigen Direktor erfolgt sei, indem sie sich hauptsächlich auf dessen Urteil, sodann auf die Qualifikations-Zeugnisse derselben und die Ergebnisse ihrer Probe-Lektionen gründe, bittet das Kuratorium am 20. August das Provinzial-Schulkollegium um Bestätigung der Wahlen und um die Erlaubnis zur Einweihung und Eröffnung des Gymnasiums am 15. Oktober, dem Geburtstage Sr. Majestät des Königs, wozu gleichzeitig um hochgeneigte Entsendung eines Vertreters des Kgl. Provinzial-Schulkollegiums gebeten wird. Daneben erfolgte die Bekanntmachung der geplanten Eröffnung in Berliner

und Stettiner Zeitungen und in den Kreisblättern der Nachbar-Kreise. Als dann unter dem 3. September der Eröffnungs-Termin von dem Provinzial-Schulkollegium gebilligt und das Erscheinen des Herrn Prov.-Schulrats Dr. Wendt als Kommissarius verheißen war, auch die Vereinigung[1]) des Lehramts mit dem des Frühpredigers in der Hand des Herrn Hildebrandt die Genehmigung sowohl des Kgl. Konsistoriums als auch des Provinzial-Schulkollegiums erhalten hatte, stand seitens der hohen Behörden der Eröffnung des Gymnasiums am 15. Oktober nichts mehr entgegen. So erübrigte nur noch, die Einladungen zur Feier zu erlassen und die sonstigen Vorbereitungen zu treffen.

II. Das erste Vierteljahrhundert.

Wie das Gymnasium war von Michaelis 1852 bis Michaelis 1877.

Der 15. Oktober des Jahres 1852, ein Freitag, war ein klarer, frischer Herbsttag[2]). Am Morgen hatten sich die Lehrer und Schüler[3]) in der Anstalt versammelt, um gemeinsam den Gang zum Gotteshause anzu-

[1]) Ostern 1867 wurden beide Ämter endgültig getrennt.

[2]) Dieser Bericht beruht neben dem Programm von O. 1853 auf der Festschrift zum 25jährigen Jubiläum „Rückblicke auf die ersten 25 Jahre des Friedrich-Wilhelms-Gymnasiums zu Greifenberg i. P." von C. Todt.

[3]) Von den 72 (82) Schülern, mit denen das Gymnasium eröffnet wurde, waren aufgenommen:

In die Tertia: 12 (13), und zwar: J. R. B. Henckel, A. E. Steinbrück, W. A. Ch. Starck, K. G. F. am Ende, G. E. H Fahland, H. A. Schmidt, A. H. F. Büge, A. P. Herr, P. E. Beyer, E F. R. Schönberg, J. Bischoff, W. J. L. Klug. (K. A. L. Hausmann.)

In die Quarta: 16 (18), und zwar: O. K. E. W. Henckel, O. Ch. Zühlke, K. H. R Müller, J. F. A. Greul, B. M. Ch. Nemitz, A. F. Schramm, F. A. G. Arndt, J A. W. Huth, E. R. Beyer, O. F. E Arndt, Th. v. Wittich, R. A. M. v. Holly u. Ponientzietz, F. F. W. Stüwe, H. A. F. Laplace, J L A. Wetzel, L. F. G. Wetzel. (G. W. Beselin, E. A Guse.)

In die Quinta: 15 (16), und zwar: Th. O. G. A. H. J. v. Brockhusen, O. A. Gätke, E. K. F Korth, A. F. Opitz, A. W. F Büge, K. H. D Behnke, W. A. L. Busse, J. Hespel, B. Ch. Fahland, G H. O K. v. Putlitz, A. Th. R. Wolten, F. G. Wilcke, G. F. D. Hollatz, O. R. Bischoff, Th. F. A. Lassahn. (R. K. Guse.)

In die Sexta: 29 (35), und zwar: R. W. K. B. v. Putlitz, M. A. O. Pauly, F. A. Scheltz, A. B. Scheltz, K. R. Pust, O. G. R. Brömse, H. W. F. Paape, R. J. Simon, K. A. R. Kröning, E. G. F. Ruhnke, G. E. A. Grundmann, J. E. Fischer, A. K. H. Lüdtke, K. F. W. Pritzlaff, O. F. V. M. Campe, O. F. G. Starck, P. E. A. Brömse, O. R. Kober, R. B. Wobith, E. Th. O. Hollatz, K. E. G. Schmidt, A. F. W. Bublitz, A. K. A. W. Klug, H K. Prey, H. F. W. Retzlaff, A. E Paape, E. L. Paape, W. B. E. Lassahn, A. F. A. Hähnel. (Th J. O. Hellmer, O. J. L. Winkelsesser, H. A. E. Tietz, H. Bock, E. K. E. Voß, R. F. A. Voß.) —

Die Eingeklammerten wurden zwar auch Mich. 1852 aufgenommen, aber nach der Einweihung; außerdem traten noch im Laufe des Winters 10 Schüler ein.

treten. Feierliches Glockengeläute begleitete den Zug, dessen Spitze die beiden jüngsten Lehrer Schumann und Todt mit dem jüngsten Sextaner Viktor Campe in ihrer Mitte bildeten. Darauf folgten die übrigen Schüler von Sexta bis Tertia und diesen der Direktor Dr. Campe mit den 3 übrigen Lehrern Hildebrandt, Riemann und Bertram. An sie schlossen sich an der Prov.-Schulrat Dr. Wendt als Vertreter des Provinzial-Schulkollegiums, die Mitglieder des Kuratoriums*), des Magistrats, die Stadtverordneten, sowie Freunde und Gönner der Stadt und der neuen Anstalt, unter andern die Herren Landschaftsdirektor v. d. Marwitz, v. Thadden-Trieglaff, General-Postdirektor Schmückert, Stadtrat Moritz aus Stettin und Oberstleutnant v. Röll (die drei letzten geborene Greifenberger). Als Text legte der Superintendent Henckel seiner Fest-Predigt zugrunde Col. 3. 17: „Alles, was ihr thut mit Worten oder mit Werken, das thut alles in dem Namen des Herrn Jesu." — Nach dem Gottesdienste kehrten die Festteilnehmer zum Gymnasium zurück, wo der Herr Prov.-Schulrat Dr. Wendt die feierliche Einweihung vollzog und die Lehrer unter Überreichung ihrer Berufungen in ihr Amt einführte. Alsdann hielt der Direktor seine Antrittsrede, in der er seine Auffassung von dem Geist und dem Princip eines protestantischen Gymnasiums darlegte. Mit dem Gesangverse „Ach bleib' mit deinem Segen" endete die Feier in der Aula.

Um 2 Uhr nachmittags vereinte ein Festmahl die Teilnehmer im „Preußischen Hof" (damals Scheltz, jetzt Lipke).

Tags darauf wohnte der Herr Prov.-Schulrat Dr. Wendt mehreren Lehrstunden bei.

Wie die zur Feier erschienenen Söhne der Stadt an der neu entstandenen Anstalt ihre Teilnahme bekundeten, zeigten solche auch näher und ferner gelegene Schwester-Anstalten (wie Stralsund, Greifswald, Anklam, Köslin), welche durch Übersendung von Programmen und Duplikaten von Büchern für die Lehrer-Bibliothek einen Grundstock bilden halfen; denn mit den im Haushaltsplan ausgesetzten 200 Thl., welche auf Bibliotheken (auch für Schüler), mathematische und physikalische Apparate verwendet werden sollten, reichte man nicht weit. Da traf es sich glücklich, daß der schon vorher erwähnte Stadtrat Moritz, welcher eine große, wertvolle Bibliothek in Stettin in seinen Besitz gebracht hatte, diese dem Gymnasium seiner Vaterstadt zueignete; sie füllte mit ihren Bänden mehrere Schränke an. Aber auch andere Privat-Personen trugen dazu bei, das Rüstzeug der Wissenschaft für Lehrer und Schüler zu vervollkommnen, so der Herr v. Thadden auf Trieglaff, verschiedene Bürger der Stadt und der Direktor selbst.

Im Laufe des Winterhalbjahrs erlebte die neue Anstalt noch eine zweite Feier. Durch Allerhöchste Kabinettsordre vom 13. November 1852 geruhte Se. Majestät der König, indem er dem unterthänigsten Gesuch der städtischen Behörden und des Kuratoriums willfahrte, dem Gymnasium seine Büste in Bronze zu überweisen und ihm den Namen „Friedrich-Wilhelms-Gymnasium" zu verleihen. Aus Anlaß dieses Beweises der Königlichen Gnade wurde, unter Übereinstimmung mit dem Kuratorium, von dem Gymnasium am 21. Dezember eine Dankfeier veranstaltet, bei der schon die Zöglinge durch Deklamationen und unter Leitung von Herrn Todt vorgeführte

*) S. S. 8.

Gesangvorträge mitwirkten. Nachdem im Namen des Kuratoriums Herr Superintendent Henckel über den Anlaß und Zweck der Feier gesprochen, entwickelte Herr Gymn.-Lehrer Prediger Hildebrandt mit Anknüpfung an das Wort des alten Testaments, daß, wer ein treues Herz und eine liebliche, zu jedem Dienst geschickte Rede besitze, des Königs Freund sei, den Gedanken, daß es eine Notwendigkeit für die Anstalt sei, Treue in die Seelen ihrer Pfleglinge zu pflanzen und geistige Tüchtigkeit auszubilden, um sich des Königs Gnade würdig zu zeigen. Im Anschluß daran führte der Direktor zum Schluß aus, daß die Anstalt treu in dem Geiste, in dem sie gegründet sei, verharren, d. h. darauf halten müsse, daß „christlicher Glaube in der Auffassung der protestantischen Kirche in den Schülern wachgerufen und gefestigt und christliche Erziehung zu christlichem Gehorsam herangebildet werde".

Mit anerkennenden und dankenden Worten spricht im ersten Programm (O. 1853) der Direktor Dr. Campe aus, daß die Wahrung und Hütung der Zöglinge seitens der damit betrauten Bürger in ihm die wohlbegründete Hoffnung gedeihlichen Zusammenwirkens erwecke. Beifall spendet er auch dem Plane der Geistlichen der Greifenberger, Kamminer und mehrerer anderer benachbarter Synoden, die zusammengetreten sind, um durch jährliche Beiträge die Mittel zu Freistellen für die Söhne von Geistlichen zu gewinnen. — Die Chronik schließt mit den Worten: „So treten wir denn, voll frohen Mutes, aus diesem Semester, welches naturgemäß ein vorbereitendes sein mußte, mit Ostern in unser eigentlich erstes Schuljahr ein. Wir hoffen, daß, unter Gottes gnädigem Schutz, die hier neu gegründete Lehranstalt gedeihen, wachsen und Segen schaffen werde!"

Zum Schluß des Berichtes erfolgt die Einladung zur „Prüfung der Klassen[1]) und zum Redeactus".

Die durch Herrn Dr. Pitann vorgenommene Sichtung der von Herrn Stadtrat Moritz überwiesenen Bibliothek hatte die Ausscheidung verschiedener Werke und Bücher, die als veraltet gelten mußten, notwendig gemacht; darum ist die Bereitwilligkeit des Kuratoriums mit Dank hervorzuheben, mit der es 500 Thl. außer den im Haushaltsplan vorgesehenen Mitteln zur Vervollständigung der Bibliothek zur Verfügung stellte. In gleicher Weise haben sich auch immer wieder Freunde der Anstalt bereitwillig gezeigt, durch Bücherspenden der Lehrer- wie der Schüler-Bibliothek hülfreich beizustehen. Auch findet sich der Name des Frl. Schröner verzeichnet, welche eine von ihrem Vater sorgfältig angelegte und während seiner ganzen Lebenszeit vervollständigte Mineralien-Sammlung dem Gymnasium überwiesen hat. Das Kuratorium ehrte die (dem Direktor Dr. Campe verwandte) Gönnerin dadurch, daß es der einen von 4 Schulgeld-Freistellen an der Anstalt den Namen „Schrönersche Freistelle" verlieh.[2]) — Die von Dr. Pitann bis zu seinem Weggange von hier verwaltete Bibliothek ging nach ihm in die Verwaltung des Direktors Dr. Campe über.[3])

In den ersten Jahren ihres Bestehens zeigte sich bei der Anstalt die so oft wiederkehrende Erscheinung, daß die Lehrkräfte recht schnell wechselten;

---

[1]) Die „öffentliche Prüfung" ist durch Beschluß des Kuratoriums vom 23. 3. 1889 endgültig aufgehoben worden.

[2]) Diese fiel 1891 bei Verstaatlichung des Gymnasiums in den vom Staat bewilligten Prozentsatz (10% des ganzen Schulgeldes).

[3]) Vgl. Sammlungen.

erst Ostern 1855, bei Eröffnung der Prima, liegen die Ordinariate der oberen Klassen in festen Händen, und der vorübergehende Wechsel wird nur auf den niederen Stufen bemerkbar; denn auch die mittleren Klassen weisen seit der Ostern 1855 vollzogenen Trennung der Tertia einen festeren Bestand der Lehrkräfte auf.

Im Jahre 1853 erfolgte die Eröffnung der Sekunda, und 1854 begann der Turnunterricht auf dem freien Platz der so herrlich gelegenen Ottoshöhe.[1]) — In diese Zeit fällt der Tod des hochherzigen Gönners der Anstalt, des Stadtrats Herrn Moritz in Stettin, welcher an dem Entstehen und Gedeihen des Gymnasiums seiner Vaterstadt immer den innigsten Anteil genommen hatte und dessen Andenken in dem Programm herzliche Worte dankbarer Erinnerung gewidmet sind.

Zum Schmuck der Aula schenkte Herr Apotheker Steinbrück aus Kammin, der sich auch vielfach der Schüler der Anstalt auf ihren Wanderfahrten freundlich annahm, eine schöne vierarmige Lampe, welche erst vor einigen Jahren bei der Gasanlage im Gymnasium einem neuen Kronleuchter weichen mußte. Bisher hatte es auch an einem Musik-Instrument für die Aula gemangelt; ein solches war für die Morgen-Andachten und den Gesang-Unterricht dringend nötig: durch den Ertrag von musikalischen Aufführungen wurde die Anschaffung eines Flügels ermöglicht, dessen Töne mit freilich immer mehr schwindender Klangfülle bis zum Jahre 1898 den Gesang auf der Aula begleiteten, wo er durch einen neuen, aus Anstaltsmitteln beschafften Konzert-Flügel ersetzt wurde.

Vom 8.—10. Juni des Jahres 1853 erfreute sich die Anstalt der Anwesenheit des Herrn Prov.-Schulrates Dr. Wendt, und ebenso am 26/27. Mai 1856 derjenigen des Herrn Geh. Reg.-Rates Dr. Wiese, welcher im Auftrage Sr. Excellenz des Herrn Ministers v. Raumer Kenntnis von den Verhältnissen und Leistungen der Schule nahm. Noch in demselben Jahre, am 9. Mai 1856, hatte das Gymnasium die Ehre, den an die Stelle des nach Magdeburg versetzten Herrn Schulrat Dr. Wendt getretenen Herrn Prov.-Schulrat Dr. Wehrmann begrüßen zu dürfen. Dieser schenkte auch im folgenden Jahre (1857) am 5. und 6. März dem Gymnasium die Ehre seines Besuches,[2]) wobei er am ersten Tage in mehreren Klassen dem Unterricht beiwohnte, und am 2. (d. 6. März) als Königlicher Kommissar den Vorsitz bei der ersten Abiturienten-Prüfung führte. Sämtliche 7 Prüflinge konnten für reif erklärt werden; es waren dies: 1. A. P. Herr, jetzt Justiz-Rat, Rechts-Anw. am Reichsger. in Leipzig — 2. F. F. W.

---

[1]) Der Turnunterricht fand dort an den schulfreien Nachmittagen bis Mitte der achtziger Jahre naturgemäß nur im Sommer statt. Seit Michaelis 1884 wurde auch Winters geturnt, und zwar in dem zu diesem Zweck gemieteten Saale des Schützenhauses. Im Frühjahr wurde das Turnen regelmäßig durch einen festlichen von Musik begleiteten Auszug eingeleitet. Seit Verstaatlichung des Gymnasiums und dem Bestehen einer besonderen Turnhalle wird in dieser der Unterricht sowohl im Sommer (bei gutem Wetter auf der Ottoshöhe) als auch im Winter erteilt.

[2]) Solche von den hohen Behörden angeordneten und durch ihre Herren Räte vorgenommenen Revisionen haben sich regelmäßig wiederholt; davon, dieselben einzeln zu verzeichnen, wird im weiteren abgesehen werden.

Rosenow, † a. Kreisger.-Rat i. Belgard, — 3. A. E. Steinbrück, jetzt Kgl. Baurat a. D. in Kammin, — 4. A. F. W. Freiherr v. Bothmer, jetzt Archivar am Landeshauptarchiv in Wolfenbüttel, — 5. H. A. Schmidt, † als Pastor, — 6. E. K. A. Kuhse, † als Pastor, — 7. E. F. H. E. Taubert, jetzt Prof. d. Musik in Berlin. —

In demselben Jahre, 1857, wurde zu Ostern mit dem Unterricht im Englischen begonnen, jedoch blieb er wahlfrei; und Michaelis wurde die Vorschulklasse errichtet, in welcher die Schüler vom 8. bis 9. Lebensjahre zum Eintritt in die Sexta vorbereitet werden sollten. Zum Lehrer dieser Klasse wurde Herr Beister gewählt, und fast 40 Jahre, bis zu der Ostern 1897 erfolgten Auflösung der Vorschule, hat er in dieser Stellung gewirkt.

Wie auch jetzt noch, wurden schon in den ersten Jahren des Bestehens der Anstalt von Lehrern und Schülern gemeinsame Ausflüge unternommen, bei denen sich Erzieher und Zöglinge in freierem, gemütlicherem Verkehr näher traten. Meist waren es Spaziergänge auf die Dauer eines Nachmittags, die sich nach dem schönen Lebbiner Walde oder in die sonstige Umgebung von Greifenberg erstreckten. Mehrfach war das Ziel solcher Wanderungen, besonders der Schüler der oberen Klassen, die samt ihren Lehrern mit freundlichen Einladungen bedacht worden waren, das gastliche Haus des Herrn v. Thadden in Trieglaff (des Großvaters des jetzigen Herrn Landrats Dr. v. Thadden). — Die ausgedehnteren Wanderfahrten bekunden eine unverkennbare Vorliebe der Beteiligten für den Ostsee-Strand. So wurde unter anderm im Sommer 1859 eine Wanderung nach dem 6 Meilen entfernten Kolberg unternommen, um der dortigen Schwester-Anstalt einen Besuch abzustatten; derselbe wurde von den Kolbergern im Jahre 1861 erwidert. In beiden Fällen genossen die Besuchenden die von den Bürgern der beiderseitigen Städte aufs herzlichste gebotene Gastfreundschaft.

Um denjenigen Schülern, welche im Jahre 1866 dem Rufe zu den Waffen folgen wollten, den Abgang von der Schule zu erleichtern, wurde (wie auch später i. J. 1870/71) am 14. Juni eine außerordentliche Abiturienten-Prüfung abgehalten. Von Schülern der Anstalt fiel als einziger in der Schlacht bei Königgrätz-Sadowa Gebhard v. Putlitz aus Greifenberg. Der Gedenktag dieser Schlacht, der 3. Juli, wurde von 1867 ab in ähnlicher Weise gefeiert, wie später der 2. September.

Am 15. Oktober 1869, dem Tage der 17jährigen Wiederkehr des Stiftungsfestes der Anstalt, trat für die Schüler als erfreuliche Sondergabe zur Feier die erstmalige Verteilung der Bücher-Prämien aus dem sogenannten „Hahnschen Legat" hinzu. Der früher hier wirkende Archidiakonus Hahn nämlich (er starb als Pastor in Pritter auf der Insel Wollin) hatte durch Stiftungs-Urkunde vom 1. Mai 1858 festgesetzt, daß die Zinsen einer von ihm zur Verfügung gestellten Summe von 200 Thl. so lange zum Kapital geschlagen würden, bis sie dazu hinreichten, 5 würdigen Schülern, 1 Primaner, 2 Sekundanern und 2 Tertianern angemessene Bücher-Prämien zu verleihen: Die Verteilung sollte regelmäßig am 15. Oktober, dem Geburtstage des vom Stifter aufs tiefste verehrten Königs Friedrich Wilhelm IV., durch den Direktor vorgenommen werden; die Bücher sollten folgende Widmung enthalten: Discipulo . . . . . ordinis . . . prae-

mium diligentiae ac morum ad studium colendum et amplificandum die natali clementissimi regis Friederici Guilelmi IV. collatum. — Die ersten, denen diese Auszeichnung zuteil wurde, waren der Primaner Kuhse, die Sekundaner Stolz und Hoppe, der Obertertianer Feldmann und der Untertertianer Vauk.

Das Kriegsjahr 1870 zeigte auch auf das Greifenberger Gymnasium eine Wirkung von tief greifender Bedeutung; auch aus seinen Räumen folgte eine Schar von Schülern freiwillig und mit Begeisterung dem Rufe des greisen Königs Wilhelm I. zu den Fahnen. Da die Dauer des Krieges eben nicht abzusehen war, hatte das Ministerium, um einer etwa durch den Kriegsdienst verursachten Störung des in Aussicht genommenen Berufes vorzubeugen, durch die Provinzial-Schulkollegien beschleunigte Termine für die Abgangs-Prüfungen festsetzen lassen. Von Ostern 1870 bis O. 1871 waren es deren 4: 2. August, 9. August 1870, 3. Februar, 24. März 1871. 18 Schüler erhielten das Zeugnis der Reife; ferner verließen auch 1 Primaner und 3 Sekundaner die Anstalt, um ins Feld zu ziehen. Mit banger Erwartung harrte man der ersten Meldungen vom Kriegsschauplatz: als dann die Siegesnachrichten von Weißenburg und Wörth, von den Kämpfen um Metz, der Entscheidungsschlacht von Sedan, dem Falle von Straßburg und Metz, vom neuerstandenen deutschen Reich, von der Uebergabe von Paris und schließlich vom Friedensschluß zu Frankfurt nach einander durch die deutschen Lande erschollen, da wollte jedesmal des Jubels kein Ende werden: manche Lehrstunde fiel darob aus. Was hätte auch der Unterricht viel genützt, wenn bei Lehrern und Lernenden das Herz der Freude voll war und die Gedanken abschweiften zu den siegreich kämpfenden Genossen und Brüdern! Das Eintreffen der Nachricht von der Vollziehung des Friedensschlusses wurde von den Schülern durch einen festlichen Umzug durch die mit Fahnen geschmückten Straßen der Stadt, unter Glockengeläut, Festmusik und Böllerschüssen gefeiert. Der größte Teil der Einwohner der Stadt erwartete den Zug auf dem Marktplatz und stimmte mit freudigem Dank gegen den Herrn der Heerscharen ein in den Choral: „Nun danket alle Gott." Als zum Schluß der Direktor Campe dem deutschen Kaiser, dem tapferen Heere und dem wieder vereinten, neu erstandenen deutschen Reich ein Hoch darbrachte, hallte der Marktplatz wieder von dem jauchzenden Hurra-Rufen der versammelten Menge. — Zur Erinnerung an die Entscheidungsschlacht bei Sedan wurde hinfort in erster Zeit jedes Jahr der 2. September vormittags durch Gottesdienst und eine unter Begleitung von Gesang-Vorträgen in der Aula gehaltene Festrede und nachmittags durch einen unter der bewährten Leitung des Herrn Todt veranstalteten Auszug des ganzen Gymnasiums nach dem Lebbin gefeiert, wobei sich die Bürgerschaft immer zahlreich beteiligte.

Schwere Opfer hatte der Krieg dem deutschen Volke gekostet; auch eine größere Anzahl von Schülern der Anstalt hat die Heimat nicht wieder gesehen, aber ihre Namen sind nicht vergessen. In der mittelsten Nische der nördlichen Wand der Aula, unter der Büste des hochherzigen Königs Friedrich Wilhelm IV., ist, um ihres im Jahre 1866 gefallenen Kameraden Gebhard v. Putlitz und ihr Andenken späteren Geschlechtern zu erhalten, eine Tafel aus weißem Marmor mit der in Goldbuchstaben ausgeführten Inschrift angebracht:

MIT GOTT
FÜR KÖNIG UND VATERLAND
fielen von Zöglingen
des Friedrich-Wilhelms-Gymnasiums
zu Greifenberg i. P.

1866:

1. Gebhard v. Puttlitz-Greifenberg.

1870—71:

2. Carl Clewe-Leckow.
3. Heinrich Höfs-Polchow.
4. Tobias Holtz-Petznick.
5. Gustav Raddatz-Mötzelfitz.
6. Robert Zöller-Wollin i. P.
7. Oskar v. Heyden-Schloissin.
8. Carl Regenspurg-Schönwalde.
9. Julius Knoll-Rarvin.
10. Hermann Krüger-Naugard.
11. Julius Wolf-Rensin.
12. Reinhold Beiersdorf-Zitzmar.
13. Richard Geßler-Greifenberg.
14. Robert Ganzer-Regenwalde.

Für ihre Tapferkeit im Felde wurden mit dem eisernen Kreuz folgende 36 Schüler ausgezeichnet: 1. Eugen v. Albedyll (Arnswalde), 2. Gotthilf v. Brockhusen (Gr.-Justin), 3. Wilhelm Clewe (Lekow), 4. Ludwig Clewe (Lekow), 5. Julius Falk (Greifenberg), 6. Robert Greffin (Roman), 7. Emil Kämmerer (Kammin), 8. Julius Knoll (Rarvin), 9. Max v. Löper (Stölitz), 10. Oskar v. d. Marwitz (Rützow), 11. Emil Melms (Standemin), 12. Gustav Müller (Karkow), 13. Max v. d. Osten (Greifenberg), 14. Franz v. Parpart (Berlin), 15. Reinhold v. Putlitz (Greifenberg), 16. Fritz Ruhnke (Greifenberg), 17. Oskar Schröder (Schötzow), 18. Felix Schröder (Schötzow), 19. Otto Siebenbürger (Hökenberg), 20. Friedrich Richert (Bublitz), 21. Hermann Stahl (Naugard), 22. August Theune (Stettin), 23. Hugo Vincent (Regenwalde), 24. Alfred Graf v. Wartensleben (Schwirsen), 25. Ernst v. Wedell (Neuwedell), 26. Rudolf Wobith (Greifenberg), 27. Bernhard Wobith (Greifenberg), 28. Gustav Melms (Standemin), 29. Oskar v. d. Osten (Greifenberg), 30. Otto Holtz (Damitzow), 31. Otto Bauer (Pasewalk), 32. Ernst Hell (Greifenberg), 33. Albert Hell (Greifenberg), 34. Otto Taubert (Regenwalde), 35. Fritz Puchstein (Kammin), 36. Julius Rohde (Greifenberg). — — —

Im Laufe der Zeit hatte es sich aber doch erwiesen, daß der Unterhalt des Gymnasiums der Stadt höher zu stehen kam, als ursprünglich vermutet worden war, um so mehr als die von der Marienstifts-Verwaltung erhoffte Beihilfe zuerst noch ausblieb. Jedoch mit dem 1. Januar 1858 wurde durch gütige Verwendung des Kgl. Provinzial-Schulkollegiums seitens des genannten Stiftes ein jährlicher Zuschuß von 600 Thl. unter der Bedingung gewährt, daß einerseits dem Provinzial-Schulkollegium das Recht zustände,

von 3 wohlgeeigneten wissensch. Lehrern, welche das Kuratorium vorgeschlagen hätte, einen als Prorektor zu bestellen, und andrerseits den Lehrersöhnen Schulgeldfreiheit gewährt würde.[1]) Jene Summe wurde später noch erhöht und betrug seit 1. Januar 1873 3150 Mark.[2]) — Und auch der Staat trug dazu bei, der Stadt die Lasten des Unterhalts des Gymnasiums zu erleichtern, indem er zur Einführung des Normal-Etats seit dem 1. Januar 1873 einen jährlichen Zuschuß von 6000 Mark bewilligte. Trotz dieser Zuschüsse waren die Vermögensverhältnisse der Stadt derartig, daß den Lehrern eine Wohnungsgeldentschädigung nicht gezahlt werden konnte und dieser Wunsch erst Ostern 1881 und auch nur zum Teil in Erfüllung ging.

Das Leben an der Anstalt verfloß sonst in gleichem, ruhigem Geleise und wurde nur jährlich regelmäßig unterbrochen durch die Feier der schon erwähnten Gedenktage, des 2. September und des 15. Oktober.

III. Das zweite Vierteljahrhundert.

Wie das Gymnasium sich entwickelt hat von Michaelis 1877 bis Michaelis 1902.

Ein Vierteljahrhundert bestand nun das Gymnasium. Zur Feier[3]) des 25jährigen Stiftungsfestes war ein aus den Mitgliedern des Kuratoriums und des Lehrerkollegiums gebildeter Fest-Ausschuß zusammengetreten (die Herren Bürgermeister Bock, Ratsherr Liesener, Prof. Dr. Riemann, Konrektor Dietrich, Gymn.-Lehrer Todt), welcher die Ordnung des Festes entworfen und die Leitung desselben übernommen hatte. Die städtischen Behörden hatten bereitwilligst die nötigen Mittel zur Verfügung gestellt. Das Programm der Feier, für welche man den 14. und 15. Oktober in Aussicht genommen hatte, war folgendes: Sonntag, den 14., abends $7\frac{1}{2}$ Uhr: Begrüßung der Festgäste und musikalische und deklamatorische Vorträge in der Aula des Gymnasiums; danach geselliges Beisammensein im Hôtel „Preußischer Hof". Um 9 Uhr Fackel- und Lampions-Zug der Schüler. Montag, den 15., vormittags 9 Uhr Gottesdienst in der St. Marienkirche; 11 Uhr Feier in der Aula; nachmittags $1\frac{1}{2}$ Uhr Festzug durch die Stadt; 3 Uhr Mittagessen im Hôtel „Preußischer Hof"; 7 Uhr Festtrunk der Schüler der beiden oberen Klassen im Schützenhause.

Der Fest-Ausschuß hatte vor allem das Kgl. Provinzial-Schulkollegium, ferner die früheren und damaligen Lehrer, die alten Schüler und alle Freunde der Anstalt eingeladen. Erschienen waren der Herr Geh. Reg.- und Prov.-Schulrat Dr. Wehrmann, um die

[1]) Seit der Verstaatlichung des Gymnasiums ist letztere Bestimmung außer Kraft getreten.

[2]) Diesen Zuschuß sah sich O. 1897 das Marienstift genötigt zurück zu ziehen, so daß der Staat die Deckung des Ausfalls in dankenswerter Weise übernahm.

[3]) Neben dem Programm-Bericht sind hierbei persönliche Aufzeichnungen von Herrn Todt verwandt worden.

Wünsche der hohen Behörde zu überbringen, die Herren Direktoren Dr. Lothholz aus Stargard, Dr. Bouterwek aus Treptow, welche als Vertreter der Schwesteranstalten deren Festgrüße dem Gymnasium entbieten wollten. Von früheren Lehrern konnte nur Herr Prediger Hilliger aus Massow dem Feste beiwohnen; dagegen war von ehemaligen Schülern eine große Anzahl erschienen, unter ihnen Herr Pastor Hollatz und Herr Gymn.-Lehrer Dr. Campe, die beide einst bei Eröffnung des Gymnasiums als Schüler eingetreten waren. Die Gymnasien von Kolberg, Dramburg, Köslin, Belgard und Stolp übersandten brieflich ihre Glückwünsche.

Die Feier verlief ganz in der vom Ausschuß festgesetzten Ordnung.

Am Vorabend, dem 14. Oktober, schloß sich nach einem einleitenden Gesange des Chors an eine Reihe von Deklamationen die Aufführung des letzten Akts von Heinr. v. Kleists „Prinz von Homburg"; den Schluß bildete das vom Gymnasialchor unter Leitung des Herrn Todt vorgetragene Oratorium „Die Obhut des Herren" von Tietz mit eingelegten Recitativen und Arien von A. Todt; die Soli hatte Frl. Helene Todt übernommen. — Der Fackelzug der Schüler, welcher, vom Gymnasium ausgehend, sich durch die ganze Stadt erstreckte, endete auf dem Markte unter dem üblichen Gesange des „Gaudeamus igitur".

Nachdem am Montag, dem 15., schon morgens dem Direktor Dr. Campe von dem Magistrat der Stadt, dem Kuratorium und dem Lehrerkollegium persönlich Glückwünsche dargebracht waren, begaben sich, wie einst vor 25 Jahren, Lehrer und Schüler vom Gymnasium aus gemeinsam zum Gotteshause. Wie damals knüpfte Herr Superintendent Henckel seine Predigt an Kol. 3, 17, indem er jetzt bei seiner Betrachtung den Anfang „Alles, was ihr thut mit Worten oder mit Werken, das thut alles im Namen des Herrn Jesu" zurücktreten ließ und auf den Schluß des Verses „und danket Gott und dem Vater durch ihn" den Nachdruck legte.

Um 11 Uhr war die Feier in der Aula. Sie wurde eingeleitet durch den Choral „Lobe den Herrn" und einen von dem Primaner Penschke gesprochenen Prolog, welchen Herr Prof. Dr. Riemann zum Fest gedichtet hatte. Nachdem darauf der Direktor an alle Festgäste, namentlich den Herrn Geh. Rat Dr. Wehrmann seinen Willkommensgruß und seinen tiefempfundenen Dank für dessen persönliches Erscheinen ausgesprochen hatte, wechselten Chorgesänge ab mit den Glückwunschreden des Herrn Schulrats und der Herren Direktoren Dr. Lothholz und Dr. Bouterwek; im Namen der früheren Schüler sprach Herr Pastor Hollatz. Den Schluß der Reden bildeten die Worte des Direktor Dr. Campe, in denen er seine Ansicht über die Philologie, nicht nur als Wissenschaft, sondern besonders als Kunst und künstlerische Thätigkeit, zum Ausdruck brachte. Die alljährliche Prämien-Verteilung aus dem Hahnschen Legat an Schüler der 3 oberen Klassen beschloß die Feier in der Anstalt.

Nach nur kurzer Pause, mittags $1\frac{1}{2}$ Uhr, bewegten sich die Festteilnehmer und Schüler in stattlichem Zuge durch die reich mit Blumengewinden und Flaggen geschmückten Straßen der Stadt.

Um 3 Uhr nachmittags fanden sich die Festgenossen zum gemeinsamen Mittagessen im „Preußischen Hof" zusammen. Herzliche und sinnige Trinksprüche würzten das Mahl. Das Kaiserhoch, von Herrn Landrat

v. d. Marwitz ausgebracht, bildete den Schluß seiner Ausführung des Gedankens „Nach Canossa gehen wir nicht". Der Herr Prov.-Schulrat Dr. Wehrmann feierte in launigen Versen das Gymnasium, den Direktor und alle an der Anstalt und für dieselbe wirkenden Kräfte; der Herr Bürgermeister Bock erwiderte mit einem Hoch auf die durch den Herrn Geheimrat vertretene Staatsbehörde. Der Direktor Dr. Campe wandte sich mit seinen Worten an die Vorredner und die von auswärts erschienenen Amtsgenossen, der Direktor Dr. Lothholz an die Jugend, Superintendent Henckel an die früheren Schüler und Prof. Riemann an die Bürger der Stadt. Aber einer fehlte in der fröhlich gestimmten Festversammlung, der Mann, dessen rastlosen Bemühungen die Gründung des Gymnasiums zumeist zu danken war, der seit $2^1/_2$ Jahren dahingeschiedene Bürgermeister Rosenow; seinem Andenken bat der Kreisger.-Direktor Geheimrat Nemitz ein stilles Glas zu weihen; er entsprach damit der Empfindung aller Anwesenden.

Eine zahllose Menge von Glückwunsch-Telegrammen war inzwischen eingelaufen; ihren Absendern wurden Hochs dargebracht, in welche sich die Trinksprüche auf die alten Lehrer Hilliger und Todt mischten. Nach aufgehobener Tafel begab sich der größte Teil der Festgenossen auf die Ottoshöhe, wo er seine Freude hatte an dem jugendlichen Frohsinn der dort zu einem Fest-Kommers vereinten Schüler der 3 oberen Klassen.

Am Abend des 16. Oktober bildete dann ein im „Preußischen Hof" veranstalteter, äußerst zahlreich besuchter und glänzend verlaufener Ball den Schluß der ganzen Festfeier, welche dadurch, daß sie so wohl gelungen war, bei einem jeden der Teilnehmer das Gefühl hoher Befriedigung und hehrer Freude hinterließ und bei vielen das Gefühl dankbarer Erinnerung neu belebte.

Das Jahr 1879 war für das Gymnasium in mehrfacher Hinsicht von Bedeutung, zum großen Teil leider von trauriger. Am meisten gab dazu Anlaß der am 27. Juli erfolgte Tod des Konrektor Dietrich. Schon seit Ostern hatte er sich so leidend gefühlt, daß er teilweise vertreten werden mußte. Der Direktor rühmt ihm nach, daß er „stets ein treuer und hilfsbereiter Kollege war, dessen innerliche Wahrhaftigkeit und Zuverlässigkeit, dessen großer und redlicher Eifer und kindliche Einfachheit des Wesens noch nach Jahren Anerkennung finden würden." Seit Ostern 1853, also länger als ein Vierteljahrhundert, hatte er an der Anstalt gewirkt. — Kürzere Zeit, aber doch auch 10 Jahre, war der Oberlehrer Könnecke an der Anstalt thätig gewesen, welcher Michaelis d. Js. einem Rufe an das Gymnasium zu Stargard folgte. Auch noch ein dritter Verlust traf die Anstalt dadurch, daß das langjährige Mitglied des Kuratoriums, der Superintendent Henckel, welcher nicht nur als Mitglied jener Behörde für das Gymnasium stets die regste Teilnahme gezeigt hatte, sondern auch in Zeiten, wo Mangel an Lehrkräften war, bereitwilligst in verschiedenen Klassen den Religionsunterricht übernommen hatte, in den Ruhestand trat. An des letzteren Stelle war zum Pastor prim. der nachmalige Superintendent Friedemann gewählt worden, der als solcher nun Mitglied des Kuratoriums wurde. Die Lücke, welche im Lehrer-Personal entstanden war, wurde Michaelis d. Js., da sich die Notwendigkeit der Trennung der Sekunda erwiesen hatte, durch drei neue Lehrkräfte ausgefüllt: durch die Herren Marseille, der selbst ein Schüler der Anstalt war, Richter, welcher noch jetzt hier thätig ist, und

Schirmeister, an dessen Stelle schon nach einem halben Jahr, Ostern 1880, Dr. Frerichs trat.

Hatte das Gymnasium schon im Jahre 1879 durch das Hinscheiden des langjährigen Lehrers der Anstalt, des Konrektor Dietrich, einen schmerzlichen Verlust erlitten, so wurde es noch bedeutend schwerer durch den am 1. Juli 1881 erfolgten Tod seines ersten Direktors, des Prof. Dr. Campe, getroffen. Bereits im Sommer 1875 hatte ein Schlaganfall ihn genötigt, einige Zeit seine Thätigkeit auszusetzen; aber Michaelis desselben Jahres hatte er sie wieder in vollem Umfange aufgenommen. Immerhin hatte er an seiner alten Rüstigkeit eingebüßt und fühlte sich schließlich Ostern 1881 so leidend, daß er einen halbjährlichen Urlaub nahm, während dessen der Prof. Dr. Riemann ihn vertrat. Die erhoffte Besserung in dem Zustande des Erkrankten trat aber nicht ein, die Kräfte erschöpften sich durch Wiederholung der Schlaganfälle immer mehr, und am 1. Juli mittags brach der Tod die unverwüstlich scheinende Kraft des 73jährigen Mannes, welcher die Anstalt seit ihrer Gründung fast 29 Jahre als Direktor geleitet hatte. Unter großer Teilnahme der Bevölkerung aus Stadt und Umgegend wurde der Tote am 4. Juli von der Aula des Gymnasiums aus zur ewigen Ruhe bestattet. Vor einer zahlreichen Trauerversammlung, die zum großen Teil aus früheren Schülern bestand, welche noch zur rechten Zeit hatten herankommen können, und aus den Primanern, welche ihre Reise in die Ferien aufgeschoben hatten, entwarf der Prorektor Prof. Dr. Riemann das nachfolgende Lebensbild des Entschlafenen:*)

„Es ist Amt und Aufgabe der Kirche, die sterbliche Hülle des Menschen nach ihren heiligen Bräuchen der Erde zu übergeben und den Schmerz der Hinterbliebenen durch die Tröstungen des göttlichen Wortes zu lindern, und ich würde mir nicht erlauben, in dies Amt derselben einzugreifen. Aber es ist auch Recht und in der Ordnung, daß auch in unserem Kreise der Schmerz, der alle bewegt, seinen Ausdruck erhält. Wie würden sich unsere jetzigen Schüler wundern, was würden die früheren, von denen jetzt viele im Geiste um diesen Sarg versammelt sind, sagen, wenn sie sähen oder läsen, daß keiner von denen, die doch sonst in diesem Raume ihre Stimmen erschallen lassen, aufgetreten ist, um ein Wort zum Gedächtnis des verstorbenen Direktors zu sprechen, der seit 29 Jahren diese Anstalt geleitet hat.

Es ist kein Mensch vollkommen, jeder, auch der beste und edelste, schwankt zwischen seinem Urbilde und Zerrbilde, aber wie wir als Christen im Bewußtsein der eigenen Schwäche unsere Mitmenschen schon bei ihren Lebzeiten nicht nach ihren Schwächen, sondern nach ihren Stärken beurteilen, wie wir sie mit dem Auge der Liebe, nicht dem der Polizei ansehen sollen, so sollen wir noch mehr unsere Toten nicht im Stande der Erniedrigung, sondern dem der Erhöhung vor uns sehen. So lassen Sie mich denn das allen wohlbekannte Bild des Entschlafenen noch einmal in seinen wesentlichen idealen Zügen kurz vor die Augen führen.

Unseres Direktors Geburtsort ist Gardelegen in der Altmark, dort kam er am 2. Dezember 1808 zur Welt. Schon oft sind hervorragende Geister in niederen Hütten geboren. Auch unser Campe war das Kind schlichter Leute: sein Vater war der Leinweber-Meister Nikolaus Campe in

*) Aus dem Programm d. Js. 1882.

Gardelegen. Trotz der einfachen, kleinbürgerlichen Verhältnisse war der Vater bemittelt genug, den Sohn, dessen außerordentliche Gaben sich früh bemerkbar machten, auf das Gymnasium nach Stendal zu schicken. Daß er dort bei wohlhabenden Bürgern Freitische genoß, lag in dem schönen Brauche gastlicher deutscher Häuslichkeit früherer Zeit. Er besuchte die Anstalt von 1822 – 1828. Was er dort geleistet, warum er Liebling des dortigen Direktors Haake wurde, zeigen seine Zeugnisse von Tertia an bis Prima, wie sein Abiturientenzeugnis. Man sieht daraus, daß er, wie Lessing, ein Pferd war, das doppeltes Futter gebraucht. Von seinen Studienjahren brachte er eins in Halle, drei in Berlin zu. Es ist Weise gewöhnlicher Menschen, die mit ihrer Kraft zu Rate gehen müssen, sich auf ein Fach zu beschränken; Campes reicher, beweglicher Geist konnte sich damit nicht begnügen. Er studierte Theologie und Philologie; er verfiel aber dabei nicht polyhistorischer Ungründlichkeit. Er war als Theologe eben so tüchtig, wie als Philologe, er hat seine theologischen Examina gemacht, und wie er die Theologie studiert hat, das zeigt die Thatsache, daß er den Preis für eine Schrift: „Über den Begriff der Kirche" gewonnen hat. Er hat auch praktische Theologie geübt und öfter für den Vater seines Schwiegervaters, den Superintendenten Schröner in Ruppin, gepredigt. Doch seine Neigung zog ihn mehr zur Schule, als zur Kirche; er erkannte mit klarem Blicke, daß hier seine eigentliche Bestimmung liege. Im Jahre 1831 promovierte er und absolvierte dann sein Probejahr am Gymnasium in Stendal, wo er zugleich eine Hülfslehrerstelle verwaltete. Welches Vertrauen der Direktor auf ihn setzte, beweist am besten der Umstand, daß er dem jungen Probandus sogleich den griechischen Unterricht in Prima und Sekunda übertrug. Michaelis 1832 erhielt er einen Ruf nach Neu-Ruppin. Dort wurde er bald Oberlehrer, Ordinarius von Sekunda, dann von Prima und erhielt 1848 den Titel Professor. Es war ein glücklicher Griff, den das Kuratorium des neu zu errichtenden Gymnasiums zu Greifenberg i. P. that, als es ihn zum Direktor erwählte. Der rechte Mann war an die Spitze gestellt. Ich bin die 29 Jahre hindurch, die er in dieser Stellung gewirkt hat, sein Amtsgenosse und Zeuge seiner Thätigkeit gewesen, und oft hat mich der kräftige Hauch seines Geistes angeweht.

„Wenn unser Leben köstlich gewesen ist, so ist es Mühe und Arbeit gewesen," sagt der Psalmist. Sein ganzes Leben hindurch hat der Verewigte diesen Spruch bewahrheitet. Sein Leben ist von Jugend auf Mühe und Arbeit gewesen, unablässig hat er in seinem Amte von früh bis spät gearbeitet für die Schule, wie für die Wissenschaft. Darum hatte er ein Wissen gewonnen von Umfang und Tiefe, wie wenige. Wohl kommen sonst dem Menschen die Jahre, wo er auf dem Besitze ausruhen, das Erworbene genießen will, Campe hat nie auf dem Erworbenen geruht, es war seine Freude und sein Stolz, sich nicht nur auf der Höhe des Wissens zu behaupten, sondern dasselbe immerfort zu erweitern und zu vermehren. Es ist ein herrliches Gnadengeschenk von Gott, wenn man sich bis in die spätern Lebensjahre der leiblichen und geistigen Kraft erfreuen kann, und ihm ist dieser Vorzug bis in die späteren Jahre hinein vergönnt gewesen. Aber selbst da, als die abnehmenden Kräfte des Körpers dem Geiste nicht mehr so wie früher gehorchen wollten, rang er unablässig, sich im Besitze seines Wissens zu erhalten, und ich habe mit Rührung gesehen, wie er trotz der zunehmenden

Schwäche noch das neueste Werk des alten Ranke in sich aufzunehmen suchte. Was soll ich von seinen litterarischen Leistungen sagen? Sie sind ja der gelehrten Welt bekannt, und die zahlreichen kleineren und größeren Aufsätze, die er in den verschiedensten wissenschaftlichen Zeitschriften erscheinen ließ, würden Bände bilden, wenn man sie sammeln wollte.

War er auch in erster Linie Philologe und hielt er die griechischen und römischen Klassiker für die edelste Nahrung des jugendlichen Geistes, so war er doch auch in jeder andern Wissenschaft, die auf der Schule gelehrt wird, zu Hause und wußte sie in ihrem pädagogischen Werthe zu schätzen. In der Geschichte, zu der ihn eine besondere Neigung schon früh hingezogen hatte, besaß er ein Wissen von unglaublicher Ausdehnung. Er ist auch auf diesem Gebiete schöpferisch aufgetreten mit einer griechischen und römischen Geschichte, und sein Werk „Geschichte und Unterricht in der Geschichte", eine Anzahl gesammelter Abhandlungen, kann jedem angehenden Lehrer der Geschichte nicht genug empfohlen werden. Wie mit der Geschichte, so war er mit der deutschen Litteratur vertraut, auch die neuen Sprachen und die Mathematik waren ihm nicht fremd, und wie er zu dem wichtigsten Zweige des Unterrichts, dem Religionsunterricht stand, zeigt, daß er Jahre lang selbst denselben in Prima ertheilt hat.

Die wissenschaftliche Ausbildung ist die erste Forderung des Lehrerberufs, die zweite ebenso wichtige, ist herzliche Liebe zur Jugend. Wem diese fehlt, der übt ein unfruchtbares und totes Werk. Diese Liebe erfüllte den Entschlafenen im reichsten Maße. Lieber noch als bei den Büchern, war er unter den Schülern; nirgends fühlte er sich wohler, als bei seinen Primanern, und diese fühlten es, daß ihm das Unterrichten eine Freude war. Obwohl er den Lehrstoff beherrschte, wie keiner, so ging er doch nie ohne die sorgfältigste Vorbereitung in die Klasse. Die Morgenstunden — und er war sehr früh bei der Arbeit — waren dieser Thätigkeit gewidmet. Zeugnisse für dieselbe sind seine sauber und fleißig ausgearbeiteten Hefte und Commentare für die Interpretation der alten Schriftsteller. Wie oft denke ich an das erste Jahr unserer gemeinsamen Thätigkeit zurück. Eine Schaar von etwa 80 Schülern war mehr dem Alter als dem Wissen nach in 4 Klassen verteilt, es galt aus dem zusammengewürfelten Haufen erst wirkliche Klassen zu bilden. Der Direktor war die Seele unserer Thätigkeit, wir alle arbeiteten unter seiner kräftigen Leitung mit Lust und Freude an unserer Aufgabe, und so gelang es uns, in der Zeit von kaum 5 Jahren unsere ersten Abiturienten mit dem Zeugnisse der Reife zur Universität zu entlassen.

Am 12. März dieses Jahres waren 50 Jahre vergangen, seit der Entschlafene das Doktordiplom erhalten und seine Amtsthätigkeit begonnen hatte. Se. Majestät hatte die Gnade gehabt, ihm dazu den Roten Adler-Orden 3. Klasse mit der Schleife und der Zahl 50 zu verleihen. Mit Überreichung desselben überbrachte der Kgl. Prov.-Schulrat Herr Geh. Regierungs-Rat Dr. Wehrmann dem Jubilar die Glückwünsche des Provinzial-Schulkollegiums, die philosophische Fakultät der Universität Berlin übersandte ihm das neu ausgefertigte Doktordiplom, seitens der städtischen Behörden, des Lehrerkollegiums und fast aller Schwesteranstalten, von denen die Direktoren von Kolberg und Treptow in Person erschienen, kamen ihm vielfache Beweise der Anerkennung und Hochachtung zu, und zahlreiche ältere, zum Teil lange ins bürgerliche Leben eingetretene Schüler brachten ihm an

seinem Ehrentage in Wort und Werk ihren innigsten Dank dar für die edle Nahrung, die er ihnen aus der Fülle seines Wissens dargereicht hatte. Wir hofften, daß dieser Tag mit seinen herzerwärmenden Erinnerungen noch einen milden Freudenschein auf manche Jahre seines Greisenalters werfen würde. Die Hoffnung ist nicht erfüllt worden.

Unsere jetzigen Primaner haben ihn nicht mehr in seiner vollen Kraft gekannt, sie bezeugten ihrem gestorbenen Direktor dadurch ihre dankbare Anhänglichkeit, daß sie mit wenigen wohlbegründeten Ausnahmen einige Ferientage geopfert haben, um ihm die letzte Ehre zu erweisen. Manche seiner alten Schüler sind heute hier anwesend, und wer von den in der Ferne weilenden erfahren hat, daß heute sein Begräbnis stattfindet, dessen Gedanken werden jetzt um diesen Sarg fliegen, und manches Auge wird naß werden, denn alle wissen, was sie an ihm gehabt haben, und was die Anstalt an ihm verloren hat.

Vor sieben Jahren stand an dieser selben Stelle der Sarg, der die sterblichen Überreste der Gattin des Verewigten barg. Er hat den Schmerz um die ihm durch den Tod entrissene Hausfrau, die treue Mutter seiner Kinder, jahrelang still in seinem Herzen getragen, und es hat seit der Zeit nur eine Stätte gegeben, wo er lieber weilte, als in den Räumen dieses Gymnasiums: das Grab seiner ihm voraufgegangenen Gattin. Heute tragen wir ihn hinaus auf den Friedhof, daß er dort an ihrer Seite ruhe.

Wir aber wollen sein von den Schlacken des Irdischen geläutertes und verklärtes Bild in unserer Seele festhalten. Möge sein mit dieser Anstalt eng verbundener Name auch bei den späteren Geschlechtern, die in derselben ihre Bildung empfangen werden, fortleben."

Darauf ergriff der Herr Superintendent Friedemann das Wort, indem er seine Betrachtung an Psalm 68, 20: „Gelobet sei der Herr täglich. Gott legt uns eine Last auf, aber er hilft uns auch" anknüpfte. Der Redner verlieh zunächst dem Danke gegen den Allmächtigen Ausdruck für „all das Erfreuliche, was dem Verblichenen in seinem Leben widerfahren sei, vornehmlich dafür, daß er, ausgestattet mit hohen Geistesgaben, sein Amt mit voller, innerer Befriedigung und reichem Erfolge geführt habe. Besonders sei auch hervorzuheben, daß seine tiefe Gelehrsamkeit ihn nicht der einfachen Wahrheit des Evangeliums entfremdete." — Sein wohlgelungenes, lebensgroßes Öl-Brustbild von der Hand des Malers v. Wietersheim, welches eine Anzahl seiner früheren Schüler, deren Namen auf der Rückseite des Bildes verzeichnet sind, hatten anfertigen lassen, ist Weihnachten 1887 links neben der Gedenktafel der im Kriege von 1866 und 1870 gefallenen Schüler der Anstalt angebracht worden.

Noch am Tage der Bestattung des Direktor Campe, 4. Juli 1881, wählte das Kuratorium den bisherigen Prorektor Prof. Dr. Riemann zum Direktor. Die Wahl wurde durch Allerhöchste Kabinetts-Ordre Sr. Majestät vom 20. August bestätigt, und am 30. November erfolgte die Einführung des neuen Direktors durch Herrn Geheimrat Dr. Wehrmann, welcher daran eine bis zum 3. Dezember währende eingehende Revision der Anstalt schloß.

Daß bei den sommerlichen Wanderfahrten der Schüler sich eine besondere Vorliebe für den Ostseestrand wahrnehmen ließe, ist bereits oben gesagt worden: im Jahre 1882 unternahmen die Schüler der oberen Klassen

unter Leitung ihrer Lehrer sogar eine Fahrt über die Ostsee nach der Insel Bornholm. So reizvoll die Hinfahrt und der Aufenthalt auf der Insel war, so unerfreulich war die vom heftigsten Sturm begleitete Rückfahrt. Die Erlebnisse und Eindrücke bei dieser Fahrt hat der Direktor Riemann in einer kleinen Schrift niedergelegt.

Im Jahre 1883 wurde von der Anstalt der 400jährige Geburtstag Luthers festlich begangen; mit der Feier war eine Verteilung der Köstlinschen Festschrift über Luthers Leben an die würdigsten Schüler verbunden; die Kosten dazu hatte das Kuratorium freundlichst bewilligt.

Die Feier der 25jährigen Regierungsdauer Sr. Majestät Kaiser Wilhelms I. am 8. Januar 1886 beschränkte sich auf den Kreis der Anstalt und ihrer Freunde. Dagegen bot der 90. Geburtstag Sr. Majestät, der 22. März 1887, der ja ein Festtag für jeden Deutschen war, den Schülern der Anstalt die gern wahrgenommene Gelegenheit, in der Öffentlichkeit durch einen Fackelzug, der sich in den von sämtlichen Vereinen der Stadt am Vorabend unternommenen einreihte, ihrer Verehrung für den greisen Heldenkaiser Ausdruck zu verleihen. —

Noch mit ausgezeichneter körperlicher und geistiger Frische hatte der Direktor Riemann das Winterhalbjahr 1887 angetreten: da wurde er unerwartet am 10. November von schwerer Krankheit befallen, die seine Vertretung notwendig machte und ihn schließlich nach Ablauf eines Ostern 1888 genommenen halbjährigen Urlaubs Michaelis des Jahres zwang in den Ruhestand zu treten. Die Leitung der Anstalt übernahm an seiner Stelle vorläufig der Prorektor Dr. Günther. — Jene beiden Jahre 1887/88 zeigen seit Bestehen des Gymnasiums neben den Jahren 1853/54 in dem Lehrkörper den schnellsten Wechsel: 8 neue Lehrer traten ein und verließen zum Teil die Anstalt wieder. Veranlaßt war dieser Wechsel einerseits dadurch, daß Dr. Frerichs einem Rufe als Direktor an das Realgymnasium zu Eisenach folgte und Dr. Ibrügger seine Stelle einnahm und daß der allen lieb gewordene Dr. Schmidt, welcher 15 Jahre dem Gymnasium angehört hatte und manche freundliche Erinnerung an sich hinterlassen hat, in den Ruhestand trat, den zu genießen ihm aber kaum ein Halbjahr vergönnt war, andrerseits aber durch Vertretung des Direktors und anderer erkrankter Amtsgenossen. Ein solcher Zustand wird in dem kleinen Kreise eines Schulgemeinwesens mit einem gewissen Unbehagen empfunden und wirft vorübergehend einen trüben Schatten auf die sonst mit Frohsinn ausgeübte Thätigkeit: Dunkles Gewölk aber breitete sich zu gleicher Zeit über unser ganzes deutsches Vaterland, als der Tod uns am 9. März 1888 unsern tiefverehrten Kaiser Wilhelm I. entriß, und noch finsterer wurde die Wolke, als wir am 15. Juni desselben Jahres die lange befürchtete Nachricht von dem Entschlafen des vielgeprüften Kaisers Friedrich III. vernahmen. An beider Todestage fanden nachmittags Trauerfeiern auf der Aula statt, und am 18. Oktober, dem Geburtstage Kaiser Friedrichs, war seinem Gedächtnis eine besondere Feier gewidmet. —

Durch den Dienstaustritt des Direktor Riemann war aber die Neuwahl eines Direktors notwendig geworden. Als der von dem Kuratorium in Aussicht genommene Prorektor Dr. Günther aus Gesundheitsrücksichten die Annahme ablehnte, wurde die Stelle ausgeschrieben und in

der Sitzung vom 10. November 1888*) Prof. Dr. Conradt aus Stettin zum Direktor gewählt. Nach Allerhöchster Bestätigung der Wahl durch Se. Majestät Kaiser Wilhelm II. wurde am 7. Januar 1889 der neue Direktor durch den Geh. Rat Dr. Wehrmann feierlich eingeführt. Der Herr Prov.-Schulrat sprach dabei von der „verantwortungsvollen und wichtigen Stellung des Leiters eines Gymnasiums" im Hinblick auf die drei Gesichtspunkte: Das Gute mehren, dem Bösen wehren, das Rechte lehren. Darauf entwickelte der Direktor Dr. Conradt die Bedeutung des platonischen Satzes „ἅπερ βέλτιστα, οἰκεῖα" (Was das beste ist, das ist eigenes.). Zum Schluß der Feier auf der Aula gab der Herr Prov.-Schulrat die Ernennung des Dr. Günther zum Professor bekannt. Nachmittags vereinte ein Festmahl die größte Anzahl der Versammelten im „Preußischen Hof".

Das neue Jahr, 1889, hatte dem Gymnasium einen neuen Direktor gebracht; es brachte dem deutschen Vaterlande aber auch einen neuen Kaisersgeburtstag, den 27. Januar. Da dieser auf einen Sonntag fiel, wurde die Feier in der Schule schon am Sonnabend vorher begangen, während das übliche Festmahl am eigentlichen Tage stattfand. Die Versammlung war besonders fröhlich gestimmt, weil es der erste Kaisersgeburtstag war, den sie zu Ehren Kaiser Wilhelms II. feierte; aber mitten hinein in diese gehobene Stimmung drang die Kunde von dem Tode des Direktor Riemann: alle, die ihn kennen, achten, verehren und lieben gelernt hatten, weihten seinem Andenken ein stilles Glas. Am Montag darauf fand in der Aula eine Trauerfeier statt, bei welcher der Direktor ein kurzes Bild des Verstorbenen entwarf. Ausführlicher berichtet der Schwiegersohn des Entschlafenen, Prof. Richter, für diese unsere Festschrift:

„Hermann Traugott Leberecht Riemann ist als der älteste Sohn des Collaborators Heinrich Arminius Riemann in Eutin am 4. Oktober 1822 geboren. Sein Vater, als Student in das Lützowsche Corps eingetreten, bei Waterloo mit dem eisernen Kreuz ausgezeichnet und zum Offizier befördert, dann zur Universität zurückgekehrt, ein Mitbegründer der deutschen Burschenschaft, war später Pastor an der Marienkirche zu Friedland i. M. —

Der Ernst des norddeutschen Wesens, wie er dem Vater eigen war, vereinigte sich in dem Sohne in glücklicher Weise mit dem heitern Frohsinn des thüringer Stammes, dem seine Mutter angehörte. Seine Schulbildung erhielt er auf dem Gymnasium zu Friedland, wohin seine Eltern inzwischen übergesiedelt waren. Der damalige Direktor des Gymnasiums hat in seiner Entlassungsrede „die Bescheidenheit, die den Jüngling so sehr ziert", als einen hervorragenden Charakterzug an Hermann Riemann gelobt und, als seinem ehemaligen Zögling später der Professortitel verliehen wurde, ihm als „einem seiner ersten und besten Schüler" gratuliert.

Ostern 1842 ging Riemann nach Jena, um Theologie zu studieren, doch wandte er sich bald dem Studium der Philologie und der Geschichte zu. Er hörte in Jena besonders die Vorlesungen von Hase, Göttling und Luden, darauf in Berlin Böckh und besonders Ranke, in dessen Seminar er sich zu eigenen historischen Forschungen vorbereitete. Anregenden

*) S. Sitzungs-Akten des Kurat. unter d. Datum 10. 10. 88.

Verkehr gewann er in dem Hause des Prof. Trendelenburg, der von Eutin her ein Freund seines Vaters war. Noch nach Jahren hat er dankbar betont, wie sehr ihn dieser Verkehr angeregt und gefördert habe.

In den Jahren 1847/48 war Riemann Hauslehrer in Fehrbellin, absolvierte sein Examen in Berlin und war dann kurze Zeit Privatlehrer in Fürstenberg i. M. —

1851/52 leistete er sein Probejahr in Anklam ab. —

Im Herbst 1852 wurde er als Lehrer an das neu gegründete Gymnasium zu Greifenberg i. P. berufen und bereits nach 3monatlicher Thätigkeit definitiv angestellt. Mit großer Liebe gab er sich seinem Beruf hin, neben seiner Thätigkeit als Lehrer besonders mit geschichtlichen Studien beschäftigt, als deren erste litterarische Frucht im Jahre 1862 die „Geschichte der Stadt Greifenberg i. Pommern" erschien. Schon während des Forschens in Greifenberger Urkunden war in ihm der Wunsch entstanden, auch die Geschichte von Colberg zu schreiben. Dieselbe erschien im Jahre 1873, das Werk einer 10jährigen, ernsten und eindringenden Arbeit. —

Wegen seiner Verdienste um die Pommersche Geschichtsschreibung erhielt Riemann von der Universität Greifswald gelegentlich der Feier des Domjubiläums in Cammin im Jahre 1875 das Ehrendiplom als Doctor philosophiae. Auch die Auszeichnung wurde ihm zu Teil, daß ihn die Gesellschaft für Pommersche Geschichte und Altertumskunde zu ihrem Ehrenmitglied ernannte, und in dankbarer Anerkennung verlieh die Stadt Colberg dem Verfasser ihrer Geschichte das Ehrenbürgerrecht. — Den Charakter als Professor hatte er im Jahre 1868 erhalten.

Am Gymnasium war Riemann inzwischen von der 5. Stelle zu der des Prorektors aufgerückt, und endlich, als der greise Direktor Campe aus dem Leben geschieden war, wurde Riemann im Jahre 1881 von dem Kuratorium des Gymnasiums zum Direktor gewählt. Drei Mal war ihm im Laufe der Zeit ein Direktorat an andern Gymnasien angetragen, doch hatte er sich von dem ihm so lieb gewordenen Greifenberger Gymnasium nicht trennen mögen. Mitbestimmend wirkte dabei die Rücksicht auf seine „Geschichte Colbergs", für welche ihm die Nähe der dortigen Archive erwünscht war. —

Neben den wissenschaftlichen Studien, welche sein Leben erfüllten, war es insonderheit der Verkehr mit der Jugend, mit seinen Schülern, der ihn innerlich frisch und jung erhielt. Wenn er mit ihnen einen Spaziergang durch Wald und Feld machte oder weitere Wanderfahrten unternahm, deren eine sogar das ferne, wogenumrauschte Bornholm zum Ziel hatte, wenn er mit ihnen abends in seinem Hause die Werke unserer Dichter las oder die vaterländischen Lieder eines Körner, Arndt und Schenckendorff sang, dann fühlte er sich besonders wohl und glücklich. Und seine Schüler empfanden dies lebhafte, wohlwollende Interesse für sie und bewiesen ihm ihre Verehrung und Dankbarkeit auch über die Zeit der Schule hinaus. —

Wie er durch seinen Unterricht, besonders den geschichtlichen, anregend und fördernd wirkte, das wissen insonderheit seine Schüler. Aber auch weitere Kreise empfanden den Hauch seines Geistes, wenn er bei Schulfeiern oder bei sonstigen festlichen Anlässen in der Aula des Gymnasiums sprach. Klang doch aus solchen Reden der Ton warmer, vaterländischer Gesinnung wie der Begeisterung für „alles Hohe, was Menschenherz erhebt". —

Leider sollte Riemann sein Amt als Direktor nur verhältnismäßig kurze Zeit führen. Im Winter des Jahres 1887 wurde er durch einen Schlaganfall auf das Krankenlager geworfen. Wohl erholte er sich wieder etwas, aber seine Kraft war gebrochen. Die schwerste Zeit seines Lebens brach über ihn herein. Seine treue Lebensgefährtin wurde ihm durch den Tod entrissen. Sein ihm lieb gewordenes Amt mußte er aufgeben (Mich. 1888). Da war seines Bleibens nicht mehr lange auf Erden. Am 27. Januar 1889 entschlief er, betrauert von den Seinen, betrauert von vielen, denen er ein Führer ihrer Jugend und treuer Freund gewesen. —

„Von reiner Güte durchdrungen," heißt es in dem von seinem Nachfolger im Amt ihm gewidmeten Nachruf, „liebte er die Keime zum Guten in seinen Schülern und erzog sie lieber durch Förderung und Stärkung des Guten, als durch Bekämpfung des Widerstrebenden und Schlechten. Er sah in ihnen junge Freunde, die in den Geist der deutschen Klassiker und und des Horaz und besonders in die hehren Hallen der Weltgeschichte einzuführen seine höchste Freude war. Vor allem wirkte seine Persönlichkeit selbst bildend, welche auf dem Grunde einer lebendigen Vaterlandsliebe und einer echten, in Demut freien Frömmigkeit ruhte und welcher die Schüler Anhänglichkeit und Gehorsam, das Lehrerkollegium Achtung und Verehrung willig entgegenbrachten." —

Zum Schluß möge das Gedicht folgen, welches Riemann einst als Prolog zur 25jährigen Jubelfeier*) des Greifenberger Gymnasiums gedichtet:

Ihr alle, die in alter Lieb' und Treue
Von fern und nah zum Feste zogt herbei,
Die heute dieser alte Saal umschließt —
Seid alle uns mit Herz und Hand gegrüßt!

Heut sind wir alle freudig ernst bewegt:
Die Anstalt, die uns liebend hat gehegt,
Die Euer aller mater alma war,
Hat heut gestanden 25 Jahr. —

Drum wandert heute sinnend jeder Blick
Ins Traumland der Vergangenheit zurück,
Der ros'gen Jugend goldner Tage Schein
Fällt strahlend heut in jedes Herz hinein.

In ernster Arbeit auf des Wissens Bahn
Strebtet Ihr hier zum höhern Ziel hinan,
Hinan, hinauf zur stillen Geisteswelt,
Die überm Irdischen die Wache hält.

Zur Sonne, die da niemals untergeht,
Die ewig leuchtend an dem Himmel steht.
Hier ahnungsvoll zum reinen Gotteslicht
Hobt Ihr empor das junge Angesicht.

Hier sich begeistert Herz zum Herzen fand,
Hier knüpftet Ihr der Jugendfreundschaft Band,
In munterer Gesellen froh Gewühl
Gewannt Ihr Kraft im freien Turnerspiel.

Und heute jeder dankbar derer denkt,
Die ihn mit treuer Lehrerhand gelenkt,
Die aus der Erde trübem Nebelflor
Ins Reich der Geister zogen ihn empor.

*) S. S. 17.

Wofür das Herz in frühen Jahren schlägt,
Das bleibt ihm unvergeßlich eingeprägt,
Der Ton, der in der Jugend wurde wach,
Der klinget durch das ganze Leben nach.

Drum schwellet Freude alle Herzen hoch:
Der alma mater Heil, die uns erzog!
Wir flechten heute Dir, Du wertes Haus,
Aus uns'rer Dankbarkeit den frisch'sten Strauß.

Die Gegenwart, der jetz'gen Namen Schall
Wird schwinden einmal in der Zeiten Schwall.
Jung bleibt der Geist, es tönt sein ew'ges Wort
Durch aller Zeiten Wechsel bleibend fort.

Geschlechter auf Geschlechter durch dich zieh'n —
Doch Du wirst, alma mater, immer blüh'n,
Sollst immer blüh'n, durchleuchtet und erhellt
Vom Widerscheine einer höhern Welt.

Wirst führen stets mit stiller Geisteshand
Die Jugend in der Ideale Land,
Wirst tragen immer manches junge Herz
Auf der Begeist'rung Schwingen himmelwärts.

Auch Direktor Riemanns Bild, in gleicher Größe wie das des Direktor Campe, von der Malerin Frl. Marie Görcke in Ückermünde in Öl ausgeführt, ist in der Aula und zwar in der Nische rechts von der Gedenktafel der im Kampf für das Vaterland gefallenen Schüler der Anstalt angebracht. Infolge eines Aufrufs der Herren Dr. Fischer, Oberst v. d. Marwitz, Pastor Stephani, Landrat Dr. v. Thadden und Oberlehrer Voigt hatte sich eine größere Anzahl der früheren Schüler des Direktor Riemann vereint, jenes Bild zum Zeichen ihrer Liebe und Verehrung für ihren einstigen Lehrer und Direktor malen zu lassen. Am Stiftungstage des Gymnasiums, dem 15. Oktober des Jahres 1895, übergab es der Herr Landrat v. Thadden dem Gymnasium mit Worten wärmster Hochschätzung und herzlichsten Dankes gegen den Entschlafenen.

In den Winter 1899 fällt auch die von Direktor Dr. Conradt bewirkte Gründung des Lesevereins der Schüler, welcher „in seinen regelmäßigen, wöchentlichen Lesestunden eine weitere Bekanntschaft mit den klassischen Dichterwerken, besonders Shakespeares, zum Ziel hat". Der Verein zählt zu seinen Mitgliedern Schüler der beiden oberen Klassen; den Vorstand bilden 3 Primaner. Von seinem Entstehen bis zum Winter 1900 stand er unter der Leitung des Direktors selbst; seit dieser Zeit liegt sie in der Hand des Prof. Fischer. — Die Mitglieder führten bei ihren im Winter in Lipkes Saal gefeierten Stiftungsfesten einer stets zahlreich erschienenen Zuhörerschaft, welche mit ihrem Beifall nicht zurückhielt, aus der Zahl der von ihnen gelesenen Stücken Dramen und Scenenfolgen von größerer Ausdehnung vor; die Aufführungen bei den Sommerfesten, welche an schulfreien Nachmittagen im Lebbin oder im Kamminer Holz stattfanden, waren von geringerem Umfange und vielfach scherzhaften Inhalts. —

Zur Aufführung kamen: Äschylus: „Die Perser" (1892); Abschnitte aus Devrient: „Luther-Festspiel (1889) und „Gustav Adolf" (1894); Freitag: „Die Journalisten" (1899); Goethe: „Faust", Scene in Auerbachs Keller (1889); Heyse: „Kolberg" (1894 und 1900), „Hans Lange"

(1898), „Jungfer Justine“ (1902); v. Kleist: „Der zerbrochene Krug“ (1893), „Prinz von Homburg“ (1901); Körner: „Der Nachtwächter“ (1889); Lessing: „Der Schatz“ (1890), „Minna von Barnhelm“ (1895); Moinaux: „Er muß taub sein“ (1901); Roquette: „Hanswurst“ (1899); Schiller: „Wallensteins Lager“ (1896), „Wallensteins Tod“ (1896); Shakespeare: „Julius Cäsar“ (1890), „König Johann“ (1893); Voltaire: „Der Arzt wider Willen“ (1891); v. Wildenbruch: „Die Quitzows“ (1893), „Der neue Herr“ (1894), „Der Generalfeldoberst“ (1897).

Im Jahre darauf, 1890, trat der Turnspielverein ins Leben, welcher, zuerst nur aus Schülern der oberen Klassen bestehend, meist immer unter Leitung des Dr. Ibrügger stand. Weitere Spaziergänge, Fußball, Cricket, Feldball und Barlauf bilden noch heute die Muskeln kräftigende Beschäftigung und fröhliche Unterhaltung der Mitglieder. 2 Jahre später bildete sich nach demselben Muster ein Turnspielverein aus Tertianern, dessen Leitung seit einer Reihe von Jahren in Oberlehrer Loths Händen liegt. Ein regelmäßiger sommerlicher Ausflug giebt den Mitgliedern beider Vereine Gelegenheit, ihre Kraft zu messen. Auszeichnungen, die in Kränzen oder Denkmünzen bestehen, sind der Lohn der tüchtigsten Spieler.

Am 11. Januar 1890 fand in der Stunde der Bestattung ihrer Majestät der Hochseligen Kaiserin Augusta in der Aula eine Trauerandacht statt, bei welcher der Direktor ein Bild des Lebens und Wesens der hohen Entschlafenen entwarf.

Zu Anfang des Jahres 1891, am 6. Januar, erlitt die Anstalt einen schweren Verlust durch den plötzlichen, allen unerwarteten Tod des Prof. Dr. Günther. Bei der Trauerfeier im Gymnasium hielt Dr. Fahland die Gedächtnisrede, in der er in kurzen Zügen ein Bild von dem Entschlafenen entwarf, der fast 30 Jahre segensreich an der Anstalt gewirkt hatte. Der Redner schloß mit den Worten: „Den Schülern brachte er bei aller Strenge ein väterliches Wohlwollen entgegen und wußte sie mit pädagogischem Geschicke nach allen Seiten hin zu fördern und sie namentlich an pünktliche und gewissenhafte Arbeit zu gewöhnen. Im Verkehr mit seinen Amtsgenossen und Freunden zeigte er ein lebhaft teilnehmendes und zuvorkommendes Wesen und bewährte sich stets als ein Mann von edler und zuverlässiger Gesinnung. Seine früheren Kollegen sowohl wie ehemaligen Schüler werden nie aufhören, seiner mit Liebe und Achtung zu gedenken.“ —

Mit dem 1. April des Jahres 1891 ging das Friedrich-Wilhelms-Gymnasium aus der städtischen in die Königliche Verwaltung über. — Schon vom 5. Juni des Jahres 1884 liegt ein Beschluß des Gymnasial-Kuratoriums vor, durch welchen der Magistrat ersucht wird, bei der immer dringender werdenden Notwendigkeit von baulichen Veränderungen im Gymnasium und der Unabwendbarkeit des Baus einer Turnhalle die Verstaatlichung in die Wege zu leiten. Aber das Ministerium verhielt sich ablehnend. Am 10. Juni 1886 beschloß das Kuratorium, eine Deputation nach Berlin zu entsenden, in der Hoffnung, daß diese eine günstigere Entscheidung heimbringen werde: ohne eine Aussicht auf Erfüllung erhalten zu haben, kehrte sie zurück, und am 18. Oktober d. Js. erfolgte der ablehnende Bescheid des

Ministers. Was thun? Es lag die zwingende Notwendigkeit des Baus einer Turnhalle vor, des Neubaus der Hofgebäude, dazu auch des Ausbaus des Gymnasiums, um dadurch ein neues Klassenzimmer und ein physikalisches Zimmer zu gewinnen. Bei dieser Sachlage wandte sich am 30. Januar 1890 das Kuratorium an die städtischen Körperschaften, thatkräftig dahin zu wirken, daß entweder das Gymnasium verstaatlicht oder eine höhere Staatsbeihülfe erlangt würde. Die jetzt unternommenen Schritte hatten mehr Erfolg, oder auch die Bittgesuche beredtere Fürsprecher: jedenfalls erklärte durch Erlasse vom 31. 3. und 24. 7. 90 der Finanz-Minister, auf dessen Entscheidung in dieser Frage es vornehmlich ankam, seine Geneigtheit. Die vom Kgl. Prov.-Schulkollegium entworfenen Übergabe-Bedingungen fanden am 25. 8. 90 die Billigung der Stadtverordneten-Versammlung, und am 12./24. Januar 1891 erfolgte der Vertrags-Abschluß. Danach verpflichtete sich die Stadt Greifenberg, nachdem schon vorher die Hofgebäude massiv neu hergestellt worden waren, das obere Stockwerk des Gymnasiums, welches in erster Zeit Dienstwohnung des Direktors gewesen und später vom Prorektor Dr. Günther als Mietswohnung benutzt worden war, derartig auszubauen, daß es vor allem den nötigen Raum böte für Lehrer-Bibliothek, physikalisches Zimmer und Zeichensaal; zugleich sollte eine Turnhalle geschaffen werden.

Zum Zweck der baulichen Veränderungen innerhalb des Anstaltsgebäudes zog das Gymnasium für den Sommer 1891 in die alte Dragoner-Kaserne vor dem Steinthor, welche die Stadt nach Verlegung der Neumärkischen Dragoner nach Bromberg samt der fiskalischen Reitbahn am Poetensteige erworben hatte. Abgesehen von einigen Unbequemlichkeiten war der Aufenthalt in der alten Kaserne während des Sommers ganz erträglich; als sich aber der Ausbau des Gymnasiums noch über Michaelis hinaus bis in den November verschob, zeigten sich die vorhandenen Heizvorrichtungen so wenig ausreichend, daß vorgezogen wurde, die Umsiedelung in das nur notdürftig ausgetrocknete Gymnasial-Gebäude vorzunehmen. Die Änderungen an demselben waren nach außen hin nur in Hinsicht auf die Höhe bemerkbar, nach innen aber betreffs der Räume und ihrer Benutzung stärker in die Augen fallend. Das untere Stockwerk hat eine bedeutend größere und schöne, helle Flurhalle gewonnen, in der die Schüler bei schlechtem Wetter spazieren gehen können und doch noch Platz genug vorhanden ist für 4 Schränke mit naturwissenschaftlichen Sammlungen und ein Aquarium. Der mittlere Stock ist äußerlich derselbe geblieben; nur hat die Aula durch die Hand des Malers und des Tapeziers ein gegen früher viel freundlicheres Aussehen erhalten, welches noch durch bildnerischen Schmuck erhöht wird. Dieser besteht in dem im Jahre 1896 von Sr. Majestät dem Gymnasium huldvollst geschenkten, von ihm selbst entworfenen und vom Maler Knackfuß ausgeführten Stich mit der Unterschrift: Niemand zu Liebe, Niemand zu Leide! und ferner in einer über Lebensgröße ausgeführten Gips-Büste des Fürsten Bismarck, welche von Frau Rittmeister v. Woedtke auf Woedtke bei Gelegenheit der Feier des achtzigsten Geburtstages des Alt-Reichskanzlers, am 1. April 1895, der Anstalt verehrt wurde. — Das dritte Stockwerk ist in gleicher Höhe wie die beiden anderen aufgeführt und hat die wesentlichsten Änderungen erfahren: es enthält die Bibliotheksräume, 3 Klassenzimmer, den Zeichensaal, das mit stufenweise aufsteigenden Bänken versehene physikalische

und ein physikalisch-chemisches Arbeitszimmer. — Auch ein Tiefbrunnen, welcher ausgezeichnetes Trinkwasser liefert, wurde auf dem Vorderhofe des Gymnasiums von der Stadt mit bedeutendem Kostenaufwande angelegt.

Zur Turnhalle wurde die frühere Dragoner-Reitbahn am Poetensteige, welche 150 Meter vom Gymnasium entfernt liegt, eingerichtet und mit allen den Anforderungen der Jetztzeit entsprechenden Turngeräten versehen. Auch die alleinige Benutzung des Turnplatzes auf der Ottoshöhe wurde dem Gymnasium gewährleistet, während das Besitzrecht der Stadt verblieb.

Alle diese baulichen Veränderungen hatten der Stadt etwa 75000 Mark Kosten verursacht. Bis zur Zinstilgung der Summe, d. h. zum 1. April 1935, hat die Stadt zur Unterhaltung des Gymnasiums einen jährlichen Zuschuß von 4500 Mark, nach jenem Zeitpunkt aber 7000 Mark zu zahlen. — Am 1. September 1891 fand die letzte Sitzung des Kuratoriums statt; nachdem in derselben ein Dankschreiben des Provinzial-Schulkollegiums für die anzuerkennende aufgewandte Mühe zur Verlesung gekommen und der Direktor Dr. Conradt persönlich seinen Dank für die stets der Anstalt gegenüber bewiesene treue Sorgfalt ausgesprochen hatte, löste sich das Kuratorium auf. — Die erste durch die Verstaatlichung des Gymnasiums hervorgerufene erfreuliche Wirkung war, daß die Königl. Verwaltung den Lehrern den schon seit 1884 erhofften, aber von der Stadt wegen ihrer bedrängten Vermögenslage nicht bewilligten vollen Wohnungsgeldzuschuß gewährte.

Im Jahre 1891 fand auch zum erstenmal im Gymnasium eine Weihnachtsfeier statt. Diese hat sich seither regelmäßig wiederholt und wird am letzten Abend vor dem Schulschluß in der Aula begangen: Lehrer und Schüler sowie deren Angehörige nehmen teil an dieser erhebenden Feier, welche in dem Vortrage von Weihnachtsliedern, -Gedichten und -Kompositionen unter Klavier- und Geigenbegleitung bestehen und durch Schriftverlesung verbunden werden. Der dem hohen Raume entsprechende, stattliche Weihnachtsbaum, bisher fast immer von einem der Schüler-Väter aus der Umgegend der Stadt dem Gymnasium geschenkt, wird von Primanern vorher ausgeschmückt. — Der in diesem Jahre gegründete Ruderverein, welcher seine sportlichen Übungen zuerst in gewöhnlichen Ruderbooten, später in einem Rennboot mit 4 Auslegern unternahm und bei den Wettfahrten die Sieger mit Denkmünzen belohnte, ruht wegen der Kosten seit dem Jahre 1897. Seit dieser Zeit nehmen die Schüler des Gymnasiums teil an dem Schwimmunterricht, welcher in der Badeanstalt der Kgl. Unteroffizier-Vorschule von dem Schwimmlehrer dieser Anstalt gegeben wird.

Seit Ostern 1892 ist infolge der vom Kgl. Prov.-Schulkollegium am 16. 3. 92 erteilten Genehmigung der wissenschaftliche Unterricht im wesentlichen auf die 5 Lehrstunden des Vormittags verlegt. — In demselben Jahre erhielten durch Allerhöchsten Befehl Sr. Majestät vom 28. Juli 1892 die ordentlichen Lehrer der höheren Lehranstalten die Amtsbezeichnung „Oberlehrer". — Am 12. November wurde die nunmehr vollständig fertig gestellte Turnhalle feierlich eingeweiht, und am 25. September 1893, bei Gelegenheit der Abiturienten-Entlassung, sprach der Direktor den zu diesem Zweck besonders eingeladenen städtischen Behörden und dem Leiter des Baues, Herrn Baurat Beckershaus, seinen und der Anstalt Dank aus für die würdige und jedermann mit vollster Befriedigung erfüllende Ausführung sämtlicher Baulichkeiten.

Die Feier des Sedantages war unter dem Direktorat Riemann so eingerichtet worden, daß vormittags der Unterricht ganz ausfiel und nachmittags der Ausmarsch des ganzen Gymnasiums unter Musikbegleitung nach dem Lebbin erfolgte; dort schloß nach einer vom Direktor gehaltenen patriotischen Ansprache, welcher Gesang-Vorträge des Chores folgten, die Feier mit dem munteren Spiel der jüngeren und dem fröhlichen Tanz der erwachseneren Schüler. Die Bevölkerung der Stadt, für welche Söhne oder Pensionäre das Bindeglied mit dem Gymnasium bildeten, beteiligten sich immer zahlreich an diesem patriotischen Feste. Freilich zeigte sich dabei der Übelstand, daß die Schüler, von der Anstrengung des Tages ermüdet, am nächsten Tage Mühe hatten dem Unterricht zu folgen. Aus diesem Grunde wurde die sich vortrefflich bewährende Änderung getroffen, daß am Vormittag des 2. Septembers noch die beiden ersten Stunden unterrichtet wird, während diese am folgenden Tage ausfallen. Die sonstige Feier des Tages ist im allgemeinen die gleiche geblieben: Der von Musik begleitete Ausmarsch, der Weg durch den Regahaken nach dem Lebbin, dort Taubenabwerfen, darauf die Rede des Direktors, die mit dem Kaiserhoch endigt und in dem Absingen der Nationalhymne ausklingt, sodann Wettlauf, Gerwerfen, Scheibenschießen und mannigfache andere Spiele. Die Zeit für den Tanz ist seit 1893 dadurch etwas verkürzt worden, daß auf einer vor dem Forsthause errichteten Laubbühne Scenen aus patriotischen Schauspielen bisweilen auch Deklamationen, deren Einübung sich Prof. Fischer angelegen sein läßt, aufgeführt werden. — Die sommerlichen Wanderfahrten haben auch in den letzten Jahrzehnten ihren früheren Charakter beibehalten. Das Ziel derselben ist meist die See geblieben; geblieben ist auch die Gastlichkeit der Herren, deren Besitzungen das wandernde Gymnasium zu berühren Gelegenheit hatte, indem sie die Hungernden und Durstenden mit Speise und Trank erquickten und die Ermüdeten mit ihren Fuhrwerken dem Ziel näher brachten: ihre Namen sind in den jedesmaligen Jahresprogrammen verzeichnet, und darf ich sie hier wohl unerwähnt lassen.

Im Jahre 1894 hatten mehrfach sich wiederholende Erkrankungen Herrn Todt bewogen, den Turnunterricht abzugeben; als ihm nun der Winter keine Besserung seines Leidens brachte, entschloß er sich, zu Ostern dem ihm so lieb gewordenen Berufe der Jugenderziehung zu entsagen. Noch bei der Weihnachtsfeier und der zu Ehren Bismarcks an seinem 80. Geburtstage vom Gymnasium veranstalteten Feier, an welche eine in der Mitte des hinteren Schulhofes gepflanzte „Bismarck-Eiche" späteren Geschlechtern die Erinnerung wach erhalten wird, leitete er die Gesang-Vorträge des Chors. Am Vormittag des 6. April 1895 nahm er Abschied von der Anstalt, ihren Lehrern und Schülern. Der Provinzial-Schulrat Dr. Bouterwek, welcher seit dem Jahre 1893 dem Geheimrath Dr. Wehrmann nach dessen Tode im Amte gefolgt war, überreichte persönlich dem Scheidenden als Zeichen der Anerkennung seiner dem Staat geleisteten Dienste den Kronenorden 4. Kl. Danach sprach ihm der Direktor den besonderen Dank des Gymnasiums aus, dem er seit dessen Bestehen, also seit $42^1/_2$ Jahren, in treuster Pflichterfüllung gedient hatte. Zum Schluß nahm der Gefeierte selbst das Wort, indem er seinem Dank gegen Gott, der ihn in seiner Wirksamkeit so weit treu geleitet hatte, Ausdruck verlieh, dann Schülern und Lehrern bewegte Worte des Abschieds zurief und der Behörde für die ihm gewordene

Auszeichnung seinen ehrerbietigsten Dank aussprach. — Am folgenden Tage fand ihm zu Ehren ein Festmahl statt, an dem sich ein großer Kreis seiner Amtsgenossen, früherer Schüler und Verehrer sowie Vertreter der städtischen Behörden beteiligte. Wir freuen uns, daß der nunmehr Siebenundsiebzigjährige an allem, was das Gymnasium, die Kirche und die Stadt, zu deren Vertretern er seit vielen Jahren gehört, angeht, noch so lebhafte Teilnahme bekundet. Mögen ihm noch manche Jahre in Gesundheit und Rüstigkeit beschieden sein!

In das letzte Jahrzehnt des vorigen Jahrhunderts fielen die Gedenktage einer größeren Anzahl von hervorragenden Persönlichkeiten der Geschichte und des deutschen Geisteslebens, die in der Aula durch festliche Feiern begangen wurden, so: der 100jährige Geburtstag Theodor Körners am 23. September 1891, der 300jährige Geburtstag Gustav Adolfs am 9. Dezember 1894, der 400jährige Melanchthons, die Trauerfeier für den am 30. Juli dahingeschiedenen Fürsten Bismarck am 8. August 1898, der 150jährige Geburtstag Goethes am 28. August 1899 und am 26. Oktober 1900 der 100jährige Geburtstag des Feldmarschalls Grafen v. Moltke. — Auch an patriotischen Feiern, die mit unserm Herrscherhaus in Beziehung standen, hat uns das verflossene Jahrzehnt verschiedene gebracht. Die erste, nur von örtlicher Bedeutung, war die am 1. September 1895 erfolgte Enthüllung unseres Kaiser-Wilhelm I.-Denkmals auf dem Markte der Stadt. Schon im Jahre 1889 am 16. und 18. August hatte auf der Ottoshöhe eine Fest-Veranstaltung zum Besten der Errichtung des Denkmals in Form eines altdeutschen Jahrmarktes stattgefunden, bei der auch die Schüler des Gymnasiums durch die Doppel-Aufführung des Schwanks von Hans Sachs „Eulenspiegel und die drei Blinden" und des Volksspiels „Faust" in der Simrockschen Bearbeitung sich beteiligt hatten. Die Erträge dieses „Jahrmarktes" und mehrerer zum gleichen Zweck veranstalteter Bazare, die den Geld-Sammlungen, zu denen auch die Schüler des Gymnasiums ihr Scherflein beigetragen hatten, zuflossen, ermöglichten im Jahre 1895 die Ausführung des Planes. Das Lehrerkollegium und die Schülerschaft legten bei der Feier je einen Kranz an dem schönen Denkmal nieder, welches, am Fuße des Sockels durch Blumenanlagen geziert und von einem Eisen-Gitter umgeben, einen stattlichen Schmuck für den Marktplatz bildet.

Von allgemein patriotischer Bedeutung war die 25jährige Jubelfeier der Gründung des deutschen Reiches am 18. Januar 1896 und am 22. März 1897 die Feier des 100jährigen Geburtstags Kaiser Wilhelms I. Am Tage vorher, einem Sonntage, bildete ein gemeinsamer Kirchgang der Lehrer und Schüler gewissermaßen die Einleitung. Am eigentlichen Festtage fand um $10^1/_2$ Uhr vormittags die Feier auf der Aula statt. Das sorgfältig eingeübte Festspiel „Wilhelm der Große" von Drees und Kriegeskotten erweckte bei den Zuhörern durch dramatische Scenen, Chorlieder, Deklamationen, sowie geistliche und patriotische Lieder eine lebendige Erinnerung an die Lebensschicksale des hohen Entschlafenen. Um 1 Uhr nahm das Gymnasium teil an der öffentlichen Feier auf dem Markte, der Aufstellung der Vereine, Niederlegung von Kränzen am Denkmal Kaiser Wilhelms I. und dem feierlichen Umzuge durch die Stadt. Gegenüber diesem frohen Feste rief die Feier des 15. Juni 1898 geteilte Empfindungen wach,

des Schmerzes und der Trauer, soweit die Erinnerung dem Todestage des edlen Dulders Friedrich III. galt, und andrerseits weiterer freudiger Hoffnung auf die Zukunft beim Gedenken der 10jährigen Dauer der Regierung unseres jetzigen Herrschers. — Ein Doppelfest für unser preußisches Volk war der 18. Januar des Jahres 1901, an dem wir auf Kaiserliches Geheiß die Feier des Allerhöchsten Geburtstages mit der 200jährigen Jubelfeier der preußischen Königskrone verbanden. An dem Tage wurden 30 Ausführungen des Kunstblatts, welches der Kaiser von E. Döpler zu der Jubelfeier hatte herstellen lassen, an Schüler aller Klassen verteilt. Auch schon früher hatte Se. Majestät vielfach dem Gymnasium huldvoll Bücherspenden überweisen lassen, welche bei festlichen Gelegenheiten würdigen und strebsamen Schülern als Geschenk überreicht werden sollten. So schenkte er der Anstalt zur Feier des 25jährigen Bestehens des deutschen Reichs, am 18. Januar 1896, 3 Abdrücke von Lindners „Der Krieg gegen Frankreich und die Einigung Deutschlands", 1897 5 Oncken „Wilhelm der Große" und 3 Wislicenus „Deutschlands Seemacht sonst und jetzt" (hiervon erhielt seither die Anstalt jährlich ein Exemplar), 1899 eine größere Anzahl von Urkunden über die Stiftung der Erlöserkirche in Jerusalem, 1901 2 Abdrücke der Schrift „Das deutsche Kaiserpaar im heiligen Lande im Jahre 1898". Von der vorgesetzten Behörde gingen an das Gymnasium zu gleicher Verwendung ein: 1898 und 1899 je 5 Büxenstein „Unser Kaiser".

Doch kehren wir zu dem Leben innerhalb der Anstalt zurück. Seit Ostern 1895 hat sich unter Leitung des Prof. Große ein Gesang- und Musikverein gebildet, der bei der Feier seiner sommerlichen Stiftungsfeste durch seine Leistungen, öfter vereint mit denen des Lesevereins, der geladenen Zuhörerschaft immer Stunden frohen Genusses bereitet hat. In das Jahr 1895 fällt auch die Gründung einer Einrichtung, die schon jetzt ihre Früchte bringt, des „Stipendienfonds". Wiederholentlich hatten nämlich auswärts wohnende Eltern, welche ihre Söhne von Hauslehrern unterrichten ließen, sich in der Lage befunden, um die Reife ihrer Kinder für eine bestimmte Klasse des Gymnasiums festgestellt zu sehen, diese hier prüfen zu lassen. Dem Wunsche der Eltern, sich für solche Mühewaltung erkenntlich zu zeigen, entsprachen die Lehrer durch den Beschluß, für eine solche Prüfung je 6 Mk. zur Begründung eines Stipendienfonds für würdige ärmere Schüler entrichten zu lassen. Auch frühere ihrer alma mater dankbare Schüler sowie Eltern von Schülern, welche nach glücklich bestandener Reife-Prüfung das Gymnasium verlassen hatten, verliehen ihrem Dank gegen die Anstalt durch einen Beitrag zu dem Stipendienfonds Ausdruck. Schon vergangene Ostern konnten die Zinsen des angesammelten Kapitals, den vom Königl. Prov.-Schulkollegium genehmigten Satzungen entsprechend, zu Bücherspenden an neuversetzte Schüler verwandt werden. Bis auf etwas über 900 Mk. ist das Kapital zur Zeit angewachsen.

Da schon seit Anfang der neunziger Jahre der Besuch der Vorschulklasse,*) welche in der Verwaltung der Stadt geblieben war, immer mehr abgenommen hatte, entschlossen sich die städtischen Behörden, die Klasse zu Ostern 1897 aufzuheben; denn die Unterhaltungskosten nahmen von Jahr

*) S. S. 13.

zu Jahr zu, und Herr Beister war der wohlverdienten Ruhe bedürftig. Er wurde am 31. März feierlich vom Direktor entlassen und ihm der Dank für seine langen treuen Dienste ausgesprochen; mit bewegten Worten nahm darauf der Gefeierte Abschied von seinen Amtsgenossen und den Schülern. Am folgenden Tage überreichte ihm der Direktor als Zeichen der Anerkennung der vorgesetzten Behörde den Kronenorden 4. Kl. Die Vorbereitungsklasse hat nunmehr die Leiterin der hiesigen höheren Mädchenschule Frl. M. Thomas eingerichtet. — Doch das Ende des Schuljahrs schuf noch eine andere Lücke im Kreise der Lehrerschaft. Am Dienstag, dem 13. April, schied auch Dr. Domke aus seinem Amte, das er hier 35 Jahre lang innegehabt hatte. Nachdem ihm schon am Abend vorher von den Schülern ein Fackelzug dargebracht worden war, entließ ihn der Direktor am Tage des Schulschlusses vor dem versammelten Gymnasium mit herzlichen Worten hoher Anerkennung für seine so viele Jahre in treuester Pflichterfüllung geleisteten Dienste und überreichte ihm im Auftrage der Staatsbehörde den roten Adlerorden 4. Kl. Tiefbewegt antwortete der Gefeierte mit Worten, die seine wehmutsvolle Abschiedsstimmung gegenüber dem Kreise der Lehrer und Schüler, tiefempfundenen Dank gegen die vorgesetzte Behörde und die Versicherung seiner bleibenden Anhänglichkeit an die Anstalt sowie seinen aufrichtigen Wunsch für deren immerwährendes Gedeihen zum Ausdruck brachte. — Weil aber der leidende Gesundheitszustand des Jubilars die Möglichkeit, ihm an festlicher Tafel noch ein Lebewohl zuzurufen, ausschloß, vereinte sich das Kollegium dazu in seiner Wohnung und überreichte ihm dort eine Ehrengabe, welche Erinnerungen früherer Jahre in ihm wachzurufen bestimmt war. — Auch er, der sich selten Ruhe gönnte, hat wie fast alle Amtsgenossen vor ihm den Ruhestand nicht lange genossen; nach gut einem Jahre, am 16. Mai 1898, ging er ein zur ewigen Ruhe. Er ist der sechste der alten Lehrer der Anstalt, dessen irdische Hülle Greifenberger Erde deckt. Um ihre Zahl zusammenzustellen, führe ich die übrigen 5 nach einmal auf. Zunächst vor Dr. Domke starb und hat hier seine Ruhestätte gefunden Prof. Dr. Günther, der nach mehr als 29jähriger Thätigkeit am 6. Januar 1891 durch einen plötzlichen Tod seiner Wirksamkeit entrissen wurde. Am 27. Januar 1889 starb Direktor Riemann, der 36 Jahre im Amt war, am 14. August 1887 Dr. Schmidt nach 25jähriger Amtsthätigkeit, Direktor Campe am 1. Juli 1881, der als erster Direktor 29 Jahre die Anstalt geleitet hatte, und als erster unter den alten Lehrern am 27. Juli 1879 der Konrektor Dietrich, welcher 26 Jahre hier am Gymnasium gewirkt hat. — — —

Das Jahrhundert ging zu Ende; in der Schlußandacht zu Weihnachten des Jahres 1899 wies der Direktor durch einen kurzen Rückblick auf die Vergangenheit und einen Ausblick in die Zukunft auf die Bedeutung der Jahrhundertwende hin.

Aus den letzten Jahren gedenken wir neben der schon erwähnten 200jahr-Feier der preußischen Königskrone am 18. Januar 1901 nur noch der Trauerfeier für die Kaiserin Friedrich am 13. August 1901.

Seit etwa Jahresfrist ist der Herr Prov.-Schulrat Dr. Friedel der Amtsnachfolger des Geh. Rat Dr. Bouterwek. Als solcher schenkte er uns im verflossenen Sommer die Ehre seines Besuchs, indem er vom

24.—26. Juni dem Unterricht beiwohnte und am letzten Tage in einer Schlußsitzung der Lehrerschaft seine Beobachtungen mitteilte. Etwa einen Monat früher hatten wir bei Gelegenheit der General-Kirchen-Visitation der Greifenberger Synode die Freude auch den Herrn General-Superintendenten D. Pötter wieder in unserer Mitte zu sehen. Am 31. Mai fand in der Aula der Besuch der beauftragten Mitglieder und die Begrüßung der Schüler des Gymnasiums durch dieselben statt. Ausgehend von dem Worte „Bildung macht frei" bekräftigte der Herr General-Superintendent die Wahrheit dieses Ausspruchs, indem er ausführte, daß sie frei machen solle zur Erfüllung der höchsten Lebensaufgaben, die den Schülern einer höheren Lehranstalt bevorstehen, daß sie nicht frei machen dürfe vom Elternhause, und nicht von Gott. Gebe der Allmächtige, daß jene Worte starken Widerhall gefunden haben in den Herzen der jetzigen Schüler und daß der Geist derselben die künftigen Geschlechter beseele!

Anhang.

I. Das Kuratorium des Gymnasiums von 1852—1891.

Das Kuratorium des Gymnasiums war nach dem vom Kgl. Prov.-Schulkollegium unter dem 25. Juni 1852 genehmigten Statut zusammengesetzt aus 7 Mitgliedern, nämlich 1. dem Bürgermeister (als Vorsitzenden), 2. dem Pastor prim., 3. dem Direktor, 4. 2 Mitgliedern des Magistrats, 5. 2 Mitgliedern der Stadtverordneten-Versammlung.

a) Die Mitglieder waren Mich. 1852 bei der Gründung: 1. Bürgermeister Rosenow, 2. Superintendent Henckel, 3. Direktor Prof. Dr. Campe, 4. Ratsherr Schreiber, 5. Stadtverordn.-Vorsteher Liesener, 6. Stadtverordn. Viereck, 7. Kämmerer Lindemann.

b) Bei der am 1. September 1891 erfolgten Auflösung des Kuratoriums waren Mitglieder: 1. Bürgermeister Meyer, 2. Superintendent Friedemann, 3. Gymn.-Direktor Prof. Dr. Conradt, 4. Ratsherr Leitzow, 5. Stadtverordn.-Vorsteher Weiße, 6. Mühlenbes. Zühlke, 7. Kämmerer Lehmann.

c) In der Zwischenzeit hatten dem Kuratorium angehört die Herren: Bock (Bürgermeister), Engelmann (Kämmerer), Grundmann (Kanzlei-Dir.), Hanck (Kämmerer), Krause (Apotheker), O. Matthias (Lohgerbermstr.), Prof. Dr. Riemann (Gymn.-Direktor), Silber (Rentner), L. Starck (Rentner), L. Sydow (Lohgerbermstr.), Töpler sen. (Buchhdlr.), Wangerin (Klempnermeister), Witt (Kämmerer).

II. Verzeichnis der Direktoren und Lehrer,

welche in den 50 Jahren an der Anstalt unterrichtet haben.

Abkürzungen: Prbd. = Probandus; H.-L. = Hülfslehrer; O.-L. = Oberlehrer (im Sinne des Allerhöchsten Befehls vom 28. Juli 1892).

Lfd. Nr.	Name.	Geb.-Jahr.	Zeit der Thätigkeit an der Anstalt.	Stellung	Bemerkungen.
			A. Direktoren.		
1.	Prof. Dr. Campe	1808	M. 1852—1. Juli 1881		† 1. Juli 1881 a. Dir. in Greifenberg.
2.	Prof. Dr. Riemann	1822	M. 1852—M. 1888	M. 1852—1. Juli 1881 O.-L.; seit M. 66 Prorektor; seit 1. Juli 1881 Direkt.—M. 1888	† 27. Januar 1889 a. Dir. a. D. in Greifenberg.
3.	Prof. Dr. Conradt	1847	Seit 1. Jan. 1889		
			B. Lehrer.		
1.	Hildebrandt	1824	M. 52—O. 54	O.-L.	Mil.-Ob.-Pfarrer u. Superint. a. D. i. Steglitz b. Berl.
2.	Prof. Dr. Bertram	1826	M. 52—O. 53	O.-L.	Geh. Reg.- u. Stadtschulrat a. D. i. Berlin.
3.	Todt	1825	M. 52—O. 95	Techn. Gymn.-L.	Gymn.-L. a. D. i. Greifenberg.
4.	Schumann	1827	M. 52—O. 53	O.-L.	
5.	Prof. Dr. Pitann	1821	O. 53—M. 66	O.-L. Prorektor	† a. Gymn.-Dir. i. Köslin.
6.	Dietrich	1829	O. 53—Juli 79	O.-L. Conrektor	† 27. 7. 79 i. Greifenberg.
7.	Peter	1809	M. 53—O. 54	O.-L. Prorektor	† 1864 als Gymn.-Dir. in Saarbrücken.
8.	Zelle		M. 53—O 61	O.-L.	† a. Schriftsteller i. Berlin 1888.
9.	Dr. Wendt	1827	O. 54—Weihn. 56	O.-L. Prorektor	Ober-Schulrat i. Karlsruhe.
10.	Neumann, Pred.-A.-Kand.		O. 54—Joh. 55	H.-L.	Priv.-Dozent i. Amerika. ?
11.	Dr. Klütz		O. 54—M. 54	H.-L.	† a. O.-L. a. D. i. Charlottenburg.
12.	Dr. Tell	1827	M. 54—O. 56	O.-L.	† a. Prof. a. Gymn. i. Nordhausen 1890.
13.	Peters		O. 55—O. 56	H.-L.	† a. O.-L. 1866 i. Sprottau.
14.	Henckel, Superint. u. P. prim.	1808	Joh. 55—O. 56 u. O. 57—58	in Vertr. fehlend. Lehrkr. f. Relig.	† i. Ruhest. i. Stolp.
15.	Dr. Grautoff	1828	M. 55—M. 58	O.-L.	† a. O.-L. i. Glogau.
16.	Hilliger	1822	M. 56—O. 67	O.-L.	† a. P. i. Massow.
17.	Dr. Zerlang	1830	O. 56—O. 57	H.-L.	O.-L. i. Sorau; später?
18.	Pompe	1831	O. 57—M. 61	O.-L.	† a. Ob.-Pred. i. Labes.
19.	Schramm		O. 57—M. 58	H.-L.	O.-L. i. Dortmund; später?

Lfd. Nr.	Name.	Geb.-Jahr.	Zeit der Thätigkeit an der Anstalt.	Stellung	Bemerkungen.
20.	Beister	1831	M. 57—O. 97	Vorschul-L.	L. a. D. i. Pyritz.
21.	Dr. Ebeling		M. 58—O. 62	H.-L.	O.-L. a. Realsch. i. Burg; später?
22.	Dr. Brieger	1832	M. 58—O. 60	Prbd. u. H.-L.	O.-L. i. Stolp; später?
23.	Stier	1835	O. 60—M. 61	Prbd. u. H.-L.	Prof. a. Gymn. i. Neu-Ruppin.
24.	Dr. Kopp	1825	O. 61—O. 62	O.-L.	† a. Gymn.-Dir. i. Freienwalde a. O. 1881.
25.	Prof. Dr. Günther	1836	M. 61—Neuj. 91	O.-L.; seit M. 81 Prorektor	† 6. Januar 1891 i. Greifenberg.
26.	Dr. Brecher	1836	M. 61—O. 62	H.-L.	† a. Prof. a. Soph.-R.-G. i. Berlin.
27.	Dr. Schmidt	1827	O. 62—O. 87	O.-L.	† 14. August 1887 i. Greifenberg.
28.	Dr. Domke	1826	O. 62—O. 97	O.-L.	† 16. Mai 1898 i. Greifenberg.
29.	Dr. Gellenthin	1839	O. 62—M. 62	H.-L.	O.-L. a. Friedr.-Wilh.-Sch. i. Stettin; später?
30.	Dr. Stürzebein	1840	M. 62—M. 64	H.-L.	seit Aug. 1878 Superint. in Nauen.
31.	Zaubitz	1835	O 65—M. 65	H.-L.	Privat-L. i. Posen; später?
32.	Fritze, cand. theol.	1841	M. 65—M. 66	H.-L.	P. bei Arnswalde.
33.	Fritsch	1841	M. 66—O. 70	H.-L.; seit O. 67 O.-L.	Dir. u. Schulrat i. Arnstadt i. Thür.
34.	Schaeffer	1843	M. 66—M. 67	Prbd. u. H.-L.	Prof. a. Friedr.-Wilh.-R.-G. i. Stettin.
35.	Prof. Dr. Hanow	1837	O. 67—O. 69	O.-L.	Prof. a. Gymn. i. Anklam.
36.	Prof. Dr. Campe	1845	M. 67—O. 68	H.-L.	Prof. a. Gymn. i. Putbus.
37.	Schulz	1843	M. 67—O. 68	H.-L.	† 1870.
38.	Panse	1840	O. 68—O. 73	H.-L.; bald darauf O.-L.	O.-L. a. D.
39.	Himburg	1838	O. 68—O. 69	H.-L.	L. a. H. Bürg.-Sch. i. Ems; später?
40.	Schelz	1844	O. 69—O. 70	Prbd.	Prof. a. D. i. Halle a. S.
41.	Könnecke	1838	O. 69—M. 79	O.-L.	Prof. a. Gymn. i. Stargard i. P.
42.	Dr. Fahland	1841	Seit M. 1869	M. 69—M. 70 Prbd.;—M. 73 H.-L.; dann O.-L.	Prof. a. hies. Gymn.
43.	Dr. Rösener	1848	O. 73—M. 74	Prbd. u. H.-L.	Dir. a. Pg. i. Northeim in Hannover.
44.	Duncker	1847	M. 74—M. 80	H.-L.	Prof. a. Gymn. i. Kolberg.
45.	Marseille	1852	M. 79—M. 82	zuerst H.-L.; seit M. 81 O.-L.	Prof. a. Gymn. i. Pyritz.
46.	Schirmeister	1853	M. 79—O. 80	Prbd.	Prof. a. Gymn. i. Treptow a. R.
47.	Richter	1851	Seit M. 1879	—M. 80 Prbd.; dann O.-L.	Prof. a. hies. Gymn.
48.	Dr. Frerichs	1853	O. 80—M. 87	O.-L.; seit M. 81 Konrektor	Dir. d. Real-Gymn. i. Eisenach, Hofrat.
49.	Bröcker	1851	M. 80—M. 81	H.-L.	† a. Konrektor i. Polzin 1886.
50.	Dr. Rahn	1850	M. 80—M. 81	Prbd.	H.-L. i. Gollnow; später?
51.	Fischer	1854	Seit O. 1881	H.-L.—M. 82; dann O.-L.	Prof. a. hies. Gymn.
52.	Kohrherr	1853	Seit O. 1882	H.-L.—M. 86; dann O.-L.	O.-L. a. hies. Gymn.

Lfd. Nr.	Name.	Geb.-Jahr.	Zeit der Thätigkeit an der Anstalt.	Stellung	Bemerkungen.
53.	Heling	1851	M. 82—O. 84	H.-L.	Prof. a. Gymn. i. Belgard.
54.	Dr. Rassow	1860	M. 83—Aug. 84	Prbd.	O.-L. a. Gymn. i. Greifswald.
55.	Busch	1858	O. 84—O. 88	Prbd.; dann H.-L. —O. 88	O.-L. a. d. Ldw. Schule in Schievelbein.
56.	Dr. van Niessen	1857	O. 84—O. 85	H.-L.	O.-L. a. Schiller-R.-G. in Stettin.
57.	Dr. Riedel	1860	O. 85—O. 86	Prbd.	O.-L. a. Gymn. i. Stolp.
58.	Dr. Mantey		Febr. 87—O. 88	H.-L.	† a. O.-L. i. Wolgast.
59.	Menges	1865	O. 87—Joh. 87	H.-L.	O.-L. a. Gymn. i. Kolberg.
60.	Dietrich	1862	Mai 87—S. 88	Prbd.	O.-L. i. Hamburg.
61.	Dr. Ibrügger	1857	Seit M. 1887	O.-L.	Prof. a. hies. Gymn.
62.	Bodenstein	1862	Seit Nov. 1887	—O. 91 H.-L.; dann O.-L.	O.-L. a. hies. Gymn.
63.	Dr. Jörß	1861	O. 88—O. 89	H.-L.	O.-L. i. Ratzeburg i. Holst.
64.	Dr. Brandes	1861	O. 88—M. 88	H.-L.	O.-L. i. Strasburg i. Wpr.
65.	Dr. Irrgang		M. 88—Neuj. 89	H.-L.	O.-L. i. Stade.
66.	Loth	1859	Seit O. 1889	H.-L.—O. 93; dann O.-L.	O.-L. a. hies. Gymn.
67.	Voigt	1863	M. 89—M. 90	Prbd.	
			M. 93—O. 94	H.-L.	Sem.-O.-L. i. Oldenburg.
68.	Dr. Höfer	1861	O. 89—Joh. 89	H.-L.	O.-L. a. Gymn. i. Saarbrücken.
69.	Dr. Häger	1859	Jan. 91—M. 91	H.-L.	O.-L. a. Gymn. i. Jauer i. Schl.
70.	Dr. Große	1846	Seit M. 1891	O.-L.	Prof. a. hies. Gymn.
71.	Rosenhagen	1866	M. 91—O. 93	zuerst Prbd; dann H.-L.	O.-L. a. Gymn. i. Treptow a. R.
72.	Fauser	1860	Juni 1891	H.-L.	O.-L. a. Kön.-Wilh.-Gymn. i. Stettin
73.	Seifert	1856	Seit O. 1895	Zeich.- u. Ges.-L.	Zeich.- u. Ges.-L. a. hies. Gymn.
74.	Dr. Janke	1841	Seit O. 1897	O.-L.	O.-L. a. hies. Gymn.
75.	Dr. Uerkvitz	1875	O. 1901—O. 1902	H.-L.	O.-L. a. Real-Progymn. in Nauen.
76.	Fabricius	1868	Seit O. 1902	H.-L.	O.-L. a. hies. Gymn.

III. Die Schuldiener.

Der erste Schuldiener war F. Brunst, welcher Weihnachten 1866 wegen vorgerückten Alters sein Amt niederlegte. Sein Nachfolger Wille hatte die Stellung nur dreiviertel Jahr inne. Ihm folgte Johannis 1868 W. Buth, der fast 23 Jahre unter städtischer und 10 Jahre unter königlicher Verwaltung mit Treue seines Amtes gewaltet hat. Die vorgesetzte Behörde belohnte ihn dafür bei seinem Abgange, Mich. 1901, durch Verleihung des allgemeinen Ehrenzeichens, und die Lehrerschaft überreichte ihm zum Abschied ein Ehrengeschenk. Seit dem 1. Oktober 1901 ist sein Nachfolger W. Schröder.

IV. Verzeichnis der Schüler,

welche in den 50 Jahren mit dem Zeugnis der Reife entlassen sind.

Lfd. Nr.	Abg.-Zeit.	Name.	Geburts-Ort.	Geburts-Zeit.	Konfession.	Beabsichtigter Beruf.	Lebensstellung.
1.	O. 1857	Herr, P. A.	Ribbekardt b. Greifenberg	25. 2. 1840	ev.	Jura	Justizrat, R.-Anw. am Reichsger. i. Leipzig.
2.	„	Rosenow, F. Fr. W.	Labes	3. 11. 1836	„	Jura	Kreisger.-Rat i. Belgard. †
3.	„	Steinbrück, A. E.	Greifenberg	28. 8. 1839	„	Baufach	Kgl. Baurat a. D. in Kammin.
4.	„	Freiherr v. Bothmer, A. Fr. W.	Göttingen	12. 7. 36	„	Jura	Archivar a. Ld.-Hpt.-A. i. Wolfenbüttel.
5.	„	Schmidt, H. A.	Greifenberg	16. 4. 39	„	Theologie	P. †
6.	„	Kuhse, E. K. A.	Schönebeck b. Stargard	23. 10. 36	„	Theologie	P. †
7.	„	Taubert, E. E. Fr. H.	Regenwalde	25. 9. 38	„	Musik	Prof. d. Musik i. Berlin.
8.	M. 1857	Arndt, O. Fr. E.	Greifenberg	5. 9. 34	„	Baufach	Kgl. Baurat a. D. †
9.	„	Krummheuer, A. W. F.	Labes	5. 12. 37	„	Theologie	P. i. Behlkow b. Greifenberg.
10.	O. 1858	Bölcke, R. H. Th.	Berlin	24. 12. 39	„	Jura	Landger.-Präsident in Gnesen. †
11.	„	Nemitz, Bernd M. Ch.	Greifenberg	13. 9. 41	„	Jura	R.-Anw. i. Gollnow. †
12.	„	La Place, H. A. Fr.	Naugard	10. 9. 38	„	Medizin	Dr. Arzt i. Naugard. †
13.	„	Silberschmidt, K. E.	Stettin	4. 4. 36	„	Musik	Musiklehrer i. Amerika.
14.	„	Richert, E. Fr. W.	Bublitz	20. 8. 40	„	Theologie	P. u. Kgl. Kreisschulinsp. i. Alt-Beltz.
15.	M. 1858	Wegner, E. W.	Luckow b. Ükermünde	5. 8. 37	„	Naturw. u. Math.	Dr. Arzt i. Stettin.
16.	„	Luckow, K. A. L.	Marsow b. Pustemin	5. 2. 38	„	Theologie	Superint. i. Neustadt. †
17.	O. 1859	Gensichen, E. Fr. K.	Falkenstein	1. 5. 39	„	Philologie	Gymn.-L. †
18.	„	Gensichen, H. J. R.	Dertzow b. Pyritz	10. 2. 41	„	Theologie	P. i. Polßen b. Gramzow.
19.	„	Eggebrecht, W. Fr.	Lankow b. Schivelbein	30. 1. 40	„	Medizin	Dr. Arzt †.
20.	M. 1859	Henckel, O. K. E.	Greifenberg	30. 4. 42	„	Theologie	Rekt. i. Parchim i. M.
21.	O. 1860	v. Przysiecki, A. L.	Landsberg a. W.	13. 1. 41	„	Mathem. u. Naturw.	Eisenbahn-Inspektor.
22.	„	Steffenhagen, O. H. J.	Gliezig b. Naugard	15. 9. 42	„	Philologie	Gymn.-L. i. Luckau †.
23.	„	v. Holly u. Ponientzietz R. Ad. M.	Gollnow	14. 4. 39	„	Philologie	Dr. Realsch.-Dir. i. Marne.
24.	„	Pitsch, G. Ed.	Alt-Saatzig b. Friedland	8. 2. 40	„	Theologie	Oberl. a. D. i. Berlin.
25.	„	Hollatz, G. Fr. D.	Gr.-Justin	18. 7. 41	„	Theologie	P. i. Gresse, M.-Schw.
26.	„	v. Bülow, Cord, H. W.	Zierzow i. Mecklenburg	6. 3. 38	„	Jura	Rittergutsbes.
27.	„	Dan, O. F.	Dorphagen	9. 3. 38	„	Soldat	Kataft.-Kontr. u. Oberlt. a. D., Königsberg Pr.
28.	M. 1860	Kieckhöfer, E. Ad. J.	Witzmitz	17. 10. 40	„	Baufach	Eisenbahn-Inspektor.

Lfd. Nr.	Abg.-Zeit.	Name.	Geburts-Ort.	Geburts-Zeit.	Konfession.	Beabsichtigter Beruf.	Lebensstellung.
29.	M. 1860	Wetzel, L. Fr. G.	Wollin	5. 5. 41	ev.	Theologie	P. Superintendent i. Schievelbein.
30.	„	Zitzke, A. Fr. F.	Retzin b. Polzin	12. 8. 36	„	Theologie	P. i. Warnitz b. Pyritz.
31.	„	Streuber, H. E. F.	Behlkow	14. 7. 40	„	Medizin	Dr. med. Sanitätsrat i. Stargard.
32.	„	Fittbogen, J. Ch. F.	Driesen	17. 1. 42	„	Naturw.	Dr. phil.
33.	O. 1861	Gensichen, M. Th.	Dertzow b. Pyritz	10. 10. 42	„	Theologie	Missions-Dir. i. Berlin.
34.	„	Kühl, H. J. K.	Körlin	23. 5. 41	„	Theologie	Archidiakonus i. Greifenberg †.
35.	„	Karmohl, A. Th.	Berlin	15. 2. 43	„	Philologie	Dr. phil. † Stralsund.
36.	„	Taubert, O. A. C.	Regenwalde	7. 4. 42	„	Soldat	Gen. z. D., Düsseldorf.
37.	M. 1861	Fahland, B. Ch.	Kukahn	1. 7. 41	„	Philologie	Dr. Prof. a. Gymn. in Greifenberg i. P.
38.	O. 1862	Campe, O. F. B. M.	Neu-Ruppin	28. 1. 45	„	Philologie	Dr. Prof. a. Gymn. in Putbus.
39.	„	Wangerin, A. Fr. H.	Greifenberg	18. 11. 44	„	Mathem.	Prof. Dr. a. Univ. in Halle.
40.	„	Kreich, F. Fr. Th.	Kammin	7. 10. 41	„	Jura	Oberlandesger.-Rat in Berlin.
41.	„	v. Alten, G. L. K.	Potsdam	20. 6. 43	„	Soldat	Rittmeist. a. D., Haseleu.
42.	„	Pinner, M. L. F.	Kammin	4. 10. 40	„	Medizin	Dr. med. Arzt i. Amerika.
43.	„	v. Alten, E. W. J.	Berlin	26. 6. 44	„	Soldat	Offizier †.
44.	„	v. Brockhusen, Th. O. G. A. H. J.	Riebitz	23. 1. 41	„	Jura	Amtsgerichtsrat in Königsberg i. Pr.
45.	„	Pfannenberg, G. B.	Rensekow	24. 4. 41	„	Theologie	P. i. Zedlin b. Treptow a. R.
46.	„	v. Brockhusen, H. H. J.	Gr.-Justin b. Kammin	23. 1. 44	„	Jura	Rittergutsbes. i. Gr.-Justin.
47.	M. 1862	Wollenburg, E. R.	Mühlenbeck	4. 12. 42	„	Philologie	Dr. Gymn.-L. a. D.
48.	„	Scheltz, J. E. F.	Kammin i. P.	10. 5. 44	„	Philologie	Prof. a. D. i. Halle a S.
49.	„	Grundmann, G. E. A.	Greifenberg	6. 7. 41	„	Jura	Eisenbahn-Inspektor in Oesterreich.
50.	„	Fischer, K. G. E.	Jakobsdorf b. Labes	25. 2. 44	„	Theologie	†.
51.	O. 1863	Wilde, K. F. A.	Schlochau	14. 5. 41	„	Medizin	Dr. Sanitätsrat i. Berlin.
52.	M. 1863	Zöller, R. L. Ph.	Kolberg	29. 8. 45	„	Philol.	Dr. 1870 a. Res.-Off. vor Paris †.
53.	„	Korschefski, A. K. E.	Stargard i. P.	24. 11. 42	ref.	Soldat	1870 a. Offizier †.
54.	„	Götsch, F. H. J.	Greifenberg	24. 2, 44	ev.	Postbeamt.	†
55.	O. 1864	Pufahl, Chr. Th. E. L.	Schlawe	20. 9. 42	„	Jura	
56.	„	v. Parpart, K. M. O.	Düsseldorf	16. 10. 43	„	Soldat	Offizier. †
57.	„	Rodenwaldt, A. R. B.	Mallnow b. Körlin	14. 1. 46	„	Philol.	Dr. Prof. i. Halensee.
58.	„	Springstubbe, K. E. F.	Greifenberg	19. 3. 43	„	Theologie	P. emer. i. Erfurt.
59.	M. 1864	Bosselmann, J. K. D.	Muddelmow	18. 4. 43	„	Theologie	P. i. Baumgarten. †
60.	„	Falcke, J. Ch. F.	Greifenberg	14. 2. 45	„	Medizin	Dr. prakt. Arzt i. Greifenberg. †
61.	„	Puchstein, F. F. B.	Kammin	7. 4. 44	„	Medizin	Dr. Sanit.-R. i. Berlin.
62.	„	Wilde, J. J. H.	Stettin	12. 7. 44	„	Medizin	Dr. pr. Arzt. †
63.	„	Bückling, G. K.	Zehdenick	26. 2. 44	„	Medizin	Dr. pr. Arzt.
64.	O. 1865	v. Sichart, H. L. F. R.	Wd.-Pribbernow	3. 1. 46	„	Soldat	Oberstleutn. a. D. Berlin.
65.	„	Höfs, H. L. F.	Polchow b. Wangerin	11, 12. 45	„	Jura	Fiel 1870.
66.	„	Fischer, F. H. G.	Labes	4. 10. 44	„	Mathem.	Prof. a. d. städt. Realschule i. Leipzig.

Lfd. Nr.	Abg.-Zeit.	Name.	Geburts- Ort.	Geburts- Zeit.	Konfession.	Beabsichtigter Beruf.	Lebensstellung.
67.	O. 1865	Henckel, R. P. R.	Greifenberg	5. 2. 47	ev.	Medizin	Dr. med. Sanitätsrat i. Warin Mckl.-Schw.
68.	„	Gloxin, Joh.	Koldemanz	8. 5. 45	„	Jura	Ref. u. Rittergutsbes. †
69.	„	Hilbert, J. F.	Plathe	4. 5. 42	„	Theol.	P. i. Seefeld i. d. M.
70.	„	Bernhard, E. W.	Kammin	5. 10. 43	ev.-luth.	Theol.	P. Dir. d. Anst. Kückenmühle b. Stettin.
71.	„	Schultz, J. A. H.	Gr.-Raddow	23. 7. 45	ev.	Theol.	P. i. Kankelsitz.
72.	„	Hell, O. G. H.	Schadrau	6. 6. 46	„	Soldat	Major u. Abt.-Kom. †
73.	„	v. Bothmer, Freiherr Bernh.	Carow	9. 1. 46	„	Jura	Oberst a. D. u. Rittergutsbes. i. Falkenburg b. Schievelbein.
74.	M. 1865	Schultz, R. L. A.	Gr.-Raddow	25. 8. 43	„	Theol.	Konrekt. i. Rummelsburg. †
75.	„	v. d. Osten, K. F. W. A.	Plathe	21. 10. 45	„	Soldat	Off. u. Rittergutsbes. †
76.	„	Weyland, P. H. G.	Buslar	12. 9. 48	„	Philol.	Dr. Gym.-Dir. i. Gartz.
77.	„	v. d. Marwitz, O. H. H. F. K. Kr.	Rützow	9. 12. 48	„	Soldat	Oberst a. D., Rittergutsbes. i. Rützow b. Greifenberg.
78.	„	Buth, F. H. J.	Gr.-Justin	12. 7. 46	„	Philol.	Dr. Prof. a. Gymn. i. Anklam.
79.	„	Winkelsesser, B. E. F.	Greifenberg	15. 2. 47	„	Philol.	Prof. i. Detmold.
80.	O. 1866	Henckel, P. J. H.	Greifenberg	17. 11. 48	„	Philol.	Oberl. i. Lauenburg i. P.
81.	„	v. Kameke, E. A.	Kratzig b. Köslin	16. 9. 42	„	Soldat	†
82.	„	Krause, R. G. A.	Kölpin	25. 10. 45	„	Theol.	P. i. Kölpin b. Roman.
83.	„	Raddatz, G. A.	Mützelfitz	9. 6. 48	„	Jura	† 1870.
84.	„	Schimmelpfennig, A. E.	Wusterwitz b. Schlawe	3. 10. 44	„	Soldat	Hptm. a. D. †
85.	Joh. 66	Scheibner, J. C. P.	Tempelburg	15. 1. 44	„	Philol.	Dr. Prof. i. Belgard a. Pers.
86.	„	v. Wedell, G. A. F.	Groß-Gut Neu-Wedell	1. 8. 47	„	Jura	Rittergutsbes.
87.	„	Puchstein, D. F.	Kammin	14. 2. 46	„	Medizin	Dr. Sanit.-Rat i. Berlin.
88.	„	v. Bonin, G. A. E.	Schönwerder	6. 7. 46	„	Soldat	Rittergutsbes. i. Schönwerder b. Arnswalde.
89.	„	Baars, E. H.	Kl.-Stepenitz	25. 12. 43	„	Theol.	P. i. Babbin, Kr. Pyritz.
90.	„	Mehring, Erdm. Frz.	Schlawe	27. 2. 46	„	Philol.	Schriftsteller i. Berlin.
91.	M. 1866	Lüling, E. J. Ch. L.	Rützenhagen b. Schievelbein	11. 12. 47	„	Theol.	P. i. Mandelkow b. Bernstein (Mark).
92.	„	Rowe, E. O. H.	Stettin	29. 4. 46	„	Philol.	Dr. †
93.	„	Fischer, P. E.	Labes	19. 2. 48	„	Philol.	Prof. a. Fr.-Wilh.-R.-Gymn. i. Stettin.
94.	„	Hell, E. R. A.	Hammermühl	17. 9. 48	„	Soldat	Oberst-Ltn. z. D. †
95.	„	Quade, J. W. P.	Stettin	5. 10. 46	„	Medizin	War Arzt i. Stettin.
96.	O. 1867	Sydow, E. G. H.	Greifenberg	18. 12. 46	„	Philol.	Eisenb.-Betriebs-Sekret. i. Köln a. Rh.
97.	„	Lastowsky, H. O. W.	Pölitz	27. 2. 45	„	Medizin	Arzt. †
98.	„	Mulach, E. J. A.	Treptow a. R.	23. 3. 46	„	Soldat	
99.	„	Scheibner, Th. E. K.	Tempelburg	7. 3. 46	„	Theol.	Kgl. Semin.-Direktor i. Alfeld a. Leine.
100.	„	Zschock, K. O.	Brallenthin	22. 3. 48	„	Soldat	
101.	M. 1867	Ebel, P. F.	Stettin	5. 10. 48	„	Jura	A.-G.-R. i. Merseburg †
102.	„	Zedelt, O. W. K.	Sellin b. Bärwalde	10. 8. 46	„	Philol.	
103.	„	Holtz, A. T.	Hohenschönau	24. 2. 45	„	Jura	Refer., Ref.-Off. 1870 †
104.	„	Neitzel, E. B.	Gr.-Justin	26. 9. 50	„	Philol.	P. i. Clebow b. Greifenhagen.
105.	„	Dümmel, K. F. J.	Strelowshagen	5. 1. 49	„	Theol.	P. i. Berlin.

Lfd. Nr.	Abg.-Zeit.	Name.	Geburts-Ort.	Geburts-Zeit.	Konfession.	Beabsichtigter Beruf.	Lebensstellung.
106.	O. 1868	Ramthun, E. J.	Greifenberg	20. 1. 49	ev.	Philol.	O.-L. i. Gartz a. O. †
107.	„	Wetzel P. O. M.	Plathe	29. 6. 49	„	Soldat	Hptm. a. D. u. Bürgermeister i. Hörde in Westfalen. †
108.	„	Feierabend, L. A.	Heiligenbeil	9. 3. 46	„	Medizin	†
109.	„	am Ende, J. L. F.	Greifenberg	31. 7. 48	„	Theol.	P. emer. i. Königsberg i. Pr.
110.	M. 1868	Spiller, R. F. H.	Königsmühl	8. 6. 50	„	Jura	Ref. i. Kammin. †
111.	„	Nemitz, H. A. Th.	Greifenberg	1. 7. 51	„	Jura	Justizrat i. Lauenburg.
112.	„	Stahl, H. F. W.	Naugard	15. 4. 46	„	Baufach	
113.	„	Schimmelpfennig, Anton	Wusterwitz b. Schlawe		„	Medizin	Dr. Arzt i. Kammin. † 1884.
114.	„	Nemitz, K. E. L.	Greifenberg	6. 3. 50	„	Medizin	Dr. pr. Arzt i. Berlin. †
115.	„	Cleve, L. G. K.	Lekow	9. 4. 50	„	Jura	1871 gefallen.
116.	O. 1869	Richter, G. G.	Triebsow	8. 9. 48	„	Soldat	
117.	M. 1869	Heller, E. K. F.	Salmo b. Daber	19. 3. 50	„	Soldat	
118.	„	Golde, Js.	Kolberg	11. 3. 51	„	Jura	R.-A. i. Berlin.
119.	„	Retzlaff, O. F.	Greifenberg	16. 5. 51	„	Soldat	Major a. D. i. Schönberg b. Kiel.
120.	„	Busch, K. E. J.	Bandekow	4. 3. 48	„	Theol.	Gymn.-L. a. D. Journalist i. Chikago.
121.	„	Neubauer, K. J. W.	Kammin	29. 6. 51	„	Theol.	Seminar-Direktor, †
122.	„	Dan, R. G.	Alt-Viec	16. 5. 51	„	Forstfach	Kgl. Forstmeister i. Stepenitz.
123.	„	Bürger, J. K. L.	Neukirchen	2. 4. 50	„	Theol.	P. i. Gustow b. Altefähr a. Rügen.
124.	„	Wetzel, K. A. G.	Plathe	3. 10. 51	„	Theol.	P. i. Plathe.
125.	„	v. Voß, J. Ph.	Prenzlau	2. 4. 50	„	Soldat	
126.	„	Schmurr, K. G. J.	Greifenberg	24. 3. 49	„	Mathem.	Konrekt. i. Belgard a. Pers.
127.	„	Grawitz, P. A.	Zerrin b. Bütow	1. 10. 50	„	Medizin	Dr. Prof. a. d. Univers. Greifswald.
128.	„	Kanitz, J. D.	Dramburg	19. 10. 47	„	Theol.	Dr. phil. Rektor i. Bahn i. P.
129.	O. 1870	Puchstein, E. W. J.	Kammin	16. 1. 49	„	Jura	Geh. Kriegsrat i. Berlin.
130.	„	Krüger, K. A.	Tonnebuhr	18. 2. 49	„	Philol.	Dr. Prof. i. Strasburg i. W.-Pr.
131.	„	Clewe, L. H. A.	Lekow	5. 8. 51	„	Forstfach	Rittergutsbes. i. Lekow.
132.	„	Kuhse, G. K. M.	Sellin	12. 10. 52	„	Theol.	Als Student †.
133.	„	Ebert, A. K. A.	Greifenberg	11. 3. 51	„	Medizin	Dr. Arzt i. Altenkirchen a. Rügen.
134.	Aug. 70	Zitzke, Th. W. F.	Retzin	6. 4. 48	„	Soldat	
135.	„	Grubert, P. Ph.	Falkenburg	28. 2. 50	„	Medizin	Dr. med. Sanitätsrat i. Falkenburg i. P.
136.	„	Zimdars, G. L. E.	Natelfitz	31. 3. 51	„	Postfach	Post-Direktor i. Halle a. S.
137.	„	Beihl, P. H. L.	Greifenberg	18. 4. 50	„	Medizin	Dr. Milit.-Arzt. †
138	„	Henckel, J. Ch. Th.	Greifenberg	17. 2. 53	„	Soldat	Hptm. a. D. Brunsbüttler Hafen.
139.	„	Seeler, L.	Greifenberg	1. 3. 52	jüd.	Jura	Als Referendar †.
140.	„	Krosske, K. F. O.	Rügenwalde	5. 4. 49	ev.	Jura	Verw.-Beamter.
141	„	Liegs, W. H. O.	Greifenberg	16. 2. 51	„	Verwaltg.	Reg.-Hpt.-Kassen-Kassierer i. Stettin.
142.	„	Müller, J. L. A.	Geiglitz	27. 7. 50	„	Theol.	Rektor i. Friedland in Mecklb.-Strelitz.
143.	„	Steinmetz, P. F. Th.	Mellen b. Freienwalde	21. 3. 48	„	Soldat	Als Offizier †.

Lfd. Nr.	Abg.-Zeit.	Name.	Geburts-Ort.	Geburts-Zeit.	Konfession.	Beabsichtigter Beruf.	Lebensstellung.
144.	Aug. 70	Kämmerer, E. H. F.	Kammin	24. 10. 49	ev.	Postfach	Ob.-Post-Sekr. i. Hamburg.
145.	„	Buhrow, W. K. H.	Kammin	4. 2. 51	„	Medizin	Dr. med. prakt. Arzt i. Boxberg i. Baden.
146.	„	Schäfer, J. H.	Potsdam	25. 8. 49	„	Theol.	
147.	Jan. 71	Braun, W. A.	Drosedow	20. 9. 53	„	Soldat	Major, Komm. d. Feld-Art.-Reg. Nr. 58 in Minden i. W.
148.	„	Groff, R. R. F.	Plathe	18. 7. 51	„	Jura	Rechtsanwalt a. D. in Greifenberg.
149.	„	v. Brockhusen, Alex. M. P. H.	Rybitz	4. 7. 53	„	Soldat	Hauptm. a. D. i. Stolp i. P. Invalidenhaus.
150.	O. 1871	Marseille, Gotth. A. J	Rottnow	8. 1. 52	ev.-luth.	Philol.	Prof. a. Gymn. i. Pyritz.
151.	„	Rickmann, O. E. G.	Poberow	8. 10. 52	ev.	Soldat	†
152.	M. 1871	Selle, E. A. F.	Greifenberg	5. 12. 51	„	Verwaltg.	†
153.	„	Bürger, K. E. L.	Neukirchen	20. 1. 52	„	Philol.	Dr. phil. Schul-Dir. a. D., Weltreisender.
154.	„	Wölfert, P. W.	Regenwalde	17. 6. 52	„	Philol.	Oberl. i. Kolberg.
155.	O. 1872	Krüger, W. R. F.	Tonnebuhr	31. 10. 50	„	Philol.	†
156.	„	Wolf, F. A. R.	Rensin	9. 10. 51	„	Postfach	Post-Sekr. i. Hamburg.
157.	„	Wendler, G. E. Gotth	Klötzin	5. 7. 51	„	Jura	†
158.	„	Stolz, A. W. F.	Greifenberg	3. 1. 53	„	Postfach	†
159.	„	Hell, K. A. W.	Hammermühl	7. 12. 53	„	Soldat	Oberltn. a. D. Berlin.
160.	„	Zastrow, K. J. E.	Zimmerhausen	30. 7. 51	ev.-luth.	Verwaltg.	
161.	„	Glozin, K. O. P.	Koldemanz	22. 3. 53	ev.	Landwirt	Rittergutsbes. i. Rensin †
162.	„	Bückling, E. R.	Polzin	50	„	Medizin	Dr. med. pr. Arzt.
163.	M. 1872	Wangerin, M. G. R.	Naugard	11. 11. 53	„	Philol.	Pastor i. St. Louis in Amerika.
164.	„	Krause, F. R. B.	Wachholzhagen	14. 8. 50	„	Jura	Kaufmann i. Gülzow.
165.	O. 1873	Campe, F. A.	Greifenberg	23. 7. 55	„	Medizin	Dr. med. †
166.	„	Timm, E. M. F.	Greifenberg	11. 11. 54	„	Theol. u. Philol.	Kgl. Kreis-Schul-Insp. i. Essen.
167.	„	Schröder, M. W. H.	Alt-Labbuhn	30. 9. 52	„	Mathem.	Oberl. i. Inowrazlaw.
168.	„	Ivers, P. C. F.	Finkenwalde	28. 4. 51	„	Jura	Dr. Rechtsanw. u. Notar i. Berlin.
169.	„	Wille, A. K. J.	Plantikow	9. 7. 51	„	Philol.	Als cand. phil. †
170.	M. 1873	Hoppe, J. A.	Pagenkopf	28. 5. 51	„	Theol.	†
171.	„	Boldt, G. A.	Mandelkow b. Stettin	3. 12. 50		Jura	Reg.-Sekr. i. Stettin.
172.	„	Mitzlaff, E. L.	Stettin	9. 7. 55	„	Jura	Amtsger.-R. i. Stettin.
173.	„	Knappe, K. F.	Piezstock	19. 7. 54	„	Medizin	Dr. med., als Arzt †.
174.	„	Blumenthal, M. W. E.	Pölitz	19. 4. 56	„	Philol.	Dr. phil., Bibliothekar.
175.	„	Weyland, M. B.	Buslar b. Polzin	10. 5. 54	„	Jura	Rechtsanw. i. Treptow a. R.
176.	„	Fischer, E.	Anklam	7. 4. 53	„	Jura	†
177.	„	Beister, A. W. G.	Armenheide	5. 8. 54	„	Jura	Hotelbes. i. Polzin.
178.	O. 1874	Dietrich, P. H.	Greifenberg	6. 3. 56	„	Philol.	Prof. i. Stralsund.
179.	„	Busch, P. F. H.	Bandekow	27. 5. 55	„	Postfach	Ob.-Post-Kass.-Rendant i. Halle a. S.
180.	„	Jungnickel, A. Eug.	Lenzen	11. 3. 57	„	Medizin	Dr. med. a. Stabsarzt †.
181.	„	Wetzel, G. M. A.	Plathe	56	„	Philol.	Dr. Prof. a. d. höh. Töchterschule z. Dortmund.
182.	„	Feldmann, M.	Greifenberg	22. 9. 55	jüd.	Jura	Rechtsanw. i. Swinemünde.
183.	„	Krause, M. E. A.	Labes	3. 4. 54	ev.	Jura	

Lfd. Nr.	Abg.-Zeit.	Name.	Geburts- Ort.	Geburts- Zeit.	Konfession.	Beabsichtigter Beruf.	Lebensstellung.
184.	O. 1874	Wendt, K. A.	Maldewin	10. 1. 53	ev.	Philol.	Red. d. Nordd. Allg. Ztg. i. Berlin,
185.	„	Salomon, H.	Langkafel b. Naugard	8. 1. 55	jüd.	Mathem.	Dr. med. prakt. Arzt in Reinickendorf.
186.	„	Seeler, H.	Greifenberg	6. 6. 56	„	Jura	Justiz-R. i. Berlin.
187.	„	Arndt, G.	Regenwalde	4. 11. 54	„	Medizin	Dr. prakt. Arzt, i. Regenwalde.
188.	„	Stöhr, J. A. F.	Zanow	12. 9. 53	ev.	Jura	Amtsger.-Rat i. Ems.
189.	„	Schultz, F. F.	Zanow	29. 12. 52	„	Soldat	
190.	„	Kobow, O. R. W.	Lauenburg	22. 11. 55	„	Jura	Amtsger.-Rat i. Grünberg i. Schl.
191.	M. 1874	Cleve, L. E. U.	Lekow	27. 8. 56	„	Forstfach	Kgl. Forstmeister i. Fallersleben.
192.	„	Dames, P. A. F.	Pölitz	9. 10. 53	„	Jura	Kriegsger.-Rat i. Potsdam.
193.	„	Steffen, F. A.	Arnsberg	15. 3. 54	„	Medizin	
194.	O. 1875	Trost, J. F. O.	Stettin	15. 9. 53	„	Jura	Dr. jur. Bevollmächt. d. Germania i. Stettin.
195.	„	Steger, E. F. G.	Kolberg	7. 1. 53	ref.	Jura	†
196.	„	Fließ, S.	Schievelbein	30. 8. 56	jüd.	Jura	R.-Anw. i. Fraustadt.
197.	„	Franke, K. L.	Greifenberg	9. 4. 53	ev.	Baufach	Baumeister. †
198.	„	Fick, K. J. P.	Walsleben b. Naugard	18. 8. 55	„	Medizin	Dr. Stabsarzt d. L. Berlin.
199.	„	Caskorbi, P. K.	Greifenberg	29. 10. 57	„	Philol.	Dr. Oberl. i. Münden.
200.	„	Rupp, F. W. G.	Kammin	13. 8. 55	„	Philol.	Biblioth.-Sekr. i. Schöneberg b. Berlin.
201.	„	Otte, P. E. E.	Greifenberg	11. 1. 56	„	Theol.	P. i. Eitorf. †
202.	„	Siebenbürger, F. W. L.	Hökenberg	12. 6. 56	„	Jura	†
203.	„	Selle, A. E. A.	Garz b. Kammin	24. 4. 56	„	Jura	Administrator i. Schönhagen.
204.	„	Busch, F. R. J. J.	Bandekow	9. 10. 53	„	Theol.	P. i. Wold.-Tychow, Kr. Belgard.
205.	M. 1875	Rieck, F. W. A.	Sadelsberg	22. 7. 54	„	Jura	Student. †
206.	„	Backhaus, A. K. M.	Harmsdorf	4. 1. 56	„	Philol.	
207.	„	Buhrow, H. A. R.	Kammin	18. 2. 55	„	Jura	Kreissekr. i. Zellerfeld i. Hann.
208.	„	Gebel, R. M. R.	Naugard	12. 2. 53	„	Philol.	Redaktör i. Berlin.
209.	„	Hoffmann, J. L.	Stettin	13. 12. 54	„	Soldat	†
210.	O. 1876	Krause, A. B. P.	Polzin	25. 4. 55	„	Philol.	
211.	„	Busch, Otto H. W.	Bandekow	22. 12. 58	„	Philol.	Oberl. i. Schievelbein.
212.	„	Bublitz, B. D. Th.	Batzwitz	12. 6. 57	„	Theol.	P. i. Ramelow, Kr. Kolberg-Körlin.
213.	„	Mielke, W. A. J.	Hoff	25. 7. 58	„	Philol.	Gymn.-Oberl. i. Gartz.
214.	„	Kuhse, P. E. G.	Sellin	3. 9. 54	„	Jura	Rechtsanw. i. Tempelburg.
215.	„	Stephani, J. F. E.	Döringshagen	1. 11. 57	„	Jura	Reg.-Sekr. i. Minden.
216.	„	Jungnickel, L. Alex.	Lenzen	13. 10. 57	„	Jura	Versich.-Beamter. †
217.	„	Witte. F. M. J.	Obernhagen	12. 8. 58	„	Theol.	P. i. Pustamin, Kr. Schlawe.
218.	M. 1876	Lehmann, O. R.	Ornshagen	26. 2. 56	„	Philol.	O.-L. †
219.	„	Müller, B.	Frankfurt a. O.	1. 12. 55	„	Philol.	
220.	„	Matthies, E. F. R.	Naugard	1. 8. 57	„	Jura	Amtsger.-Rat i. Berlin.
221.	„	Selle, E. L. A.	Garz b. Kammin	24. 4. 56	„	Jura	Rechtsanw. i. Berlin.
222.	„	v. Thadden, Ad. L. G.	Trieglaff	3. 6. 58	„	Jura u. Kam.	Dr. jur., Landrat in Greifenberg.
223.	„	Schultz, P. K.	Zanow	10. 5. 56	„	Philol.	†

Lfd. Nr.	Abg.-Zeit.	Name.	Geburts- Ort.	Geburts- Zeit.	Konfession.	Beabsichtigter Beruf.	Lebensstellung.
224.	M. 1876	Krüger, A. H. K.	Pumlow b. Belgard	10. 8. 56	ev.	Jura	†
225.	O. 1877	Ivers, F. L. F.	Stettin	8. 6. 55	„	Jura	Dr. Rechtsanw. i. Berlin.
226.	„	Steffen, E. L. E.	Justemin	28. 10. 57	„	Medizin	Sekr. i. dtsch. Emigrantenhaus i. Newyork.
227.	„	Groß, R. F. J.	Plathe	24. 9. 58	„	Jura	†
228.	„	Schneidewendt, K. R. E.	Treptow a. R.	5. 1. 59	„	Philol.	Konrektor i. Naugard.
229.	„	v. Kameke, O. F.	Lustebuhr	5. 5. 58	„	Jura u. Kam.	Ob.-Reg.-R. i. Stettin.
230.	„	v. d. Osten, W. H. W.	Wisbu	27. 4. 59	„	Jura	Dr. Rittergutsbes. in Wisbu.
231.	„	Witzack, E. A. H.	Templin	11. 4. 56	„	Medizin	Dr. med. Arzt i. Wiesbaden.
232.	„	v. Blumenthal, K. Ad., Baron	Vorzin		„	Jura u. Kam.	Im Ausland.
233.	„	Marseille, M. K.	Rottnow	17. 1. 57	ev.-luth.	Medizin	Dr. med. Ob.-Stabsarzt i. Flensburg.
234.	„	Kemp, L. B.	Stettin	29. 6. 55	ev.	Jura	†
235.	„	Holtz, K. J.	Wd.-Buckow	5. 1. 56	„	Jura	Kais. Vice-Konsul im ausw. Amt i. Berlin.
236.	M. 1877	Francke, O. K. E.	Greifenberg	19. 2. 57	„	Medizin	†
237.	„	Zingler, O. K. E.	Regenwalde	9. 11. 57	„	Theol.	P. i. Ruhnow.
238.	„	Ehlers, K. Erw.	Kammin	22. 11. 59	„	Philol.	Ob.-Post-Sekr.
239.	„	Buth, H. A. F.	Greifenberg	23. 1. 58	„	Theol.	P. i. Wachholzhagen.
240.	„	Sydow, L. E.	Greifenberg	28. 6. 58	„	Jura	Bürgermeister i. Eilenburg.
241.	„	Semm, G. F. Fr.	Berlin		„	Theol.	
242.	„	Stolzenburg, O. E. L.	Berlin	5. 1. 56	„	Medizin	
243.	„	Bürger, J. M. Ph.	Neukirchen	22. 10. 58	„	Medizin	Dr. Stabsarzt a. D. pr. Arzt i. Lauenburg a. Elbe.
244.	O. 1878	Fließ, O.	Greifenberg	30. 1. 59	jüd.	Jura	Rechtsanw. i. Stettin.
245.	„	Gollnick, G. A.	Ratzebuhr	1. 4. 57	ev.	Jura	
246.	„	Schulz, G. H. G.	Zaatzig	29. 7. 55	„	unentsch.	
247.	„	Becker, H. A. M.	Kammin	20. 8. 57	„	Jura	Rechtsanw. u. Notar in Kammin i. P.
248.	„	Krause, E. E. K.	Polzin	12. 7. 56	„	Postfach	Post-Sekr. †
249.	„	Krause, R. Cl. P.	Polzin	8. 9. 58	„	Kaufmann	Kaufmann i. Berlin.
250.	„	Bläsing, A. F.	Pyritz	30. 7. 56	„	Medizin	Dr. pr. Arzt i. Lauenburg i. P.
251.	„	Rudel, J. B. P.	Trieglaff	6. 6. 58	ev.-luth.	Medizin	Dr med. †
252.	„	v. Schöning, C. W. H. A.	Lubtow	16. 6. 57	ev.	Soldat	Rittergutsbes. i. Schöningsburg i. P.
253.	„	Beyer, G. A. F. R.	Breslau	6. 2. 56	„	Jura	†
254.	„	Penschke, F. J.	Schwiebus	25. 5. 57	„	Theol.	P. i. d. Mark.
255.	M. 1878	Knack, K. A. H.	Reinfeld	28. 6. 60	„	Theol.	P. i. Teschendorf b. Falkenburg.
256.	„	Francke, A. H. E.	Greifenberg	20. 2. 59	„	Jura	Steuer-Beamt. i. Berlin.
257.	„	Leyser, W	Gr.-Justin	10. 2. 60	jüd.	Jura	Rechtsanw. i. Berlin.
258.	„	Heyn, E. R.	Altdamm	20. 4. 60	ev.	Philol.	Dr. phil. Oberlehrer i. Erfurt.
259.	„	Grawitz, E. W.	Mittelhagen	18. 3. 60	„	Medizin	Dr. Prof. i. Charlottenburg.
260.	„	Henning, O. H.	Kammin	27. 10. 58	„	Medizin	Dr. Kreisarzt i. Schlawe i. P.
261.	„	Matthies, A. F. W.	Naugard	29. 10. 59	„	Jura	Amtsger.-R. i. Berlin.

Lfd. Nr.	Abg.-Zeit.	Name.	Geburts- Ort.	Zeit.	Konfession.	Beabsichtigter Beruf	Lebensstellung.
262.	M. 1878	Bublitz, U. H. O.	Batzwitz	3. 3. 59	ev.	Theol.	P. i. Borntuchen, Kr. Bütow.
263.	„	Wenzel, O. E. D.	Nehmer	9. 4. 57	„	Theol.	P. i. Pollnow.
264.	„	Christ, G. F. W.	Frankfurt a. O.	6. 2. 58	„	Mathem. u. Naturw.	
265.	„	Müller, E. A. O.	Reichenau Kr. Sagan	23. 7. 57	„	Philol.	
266.	„	Kremnitz, E. H.	Berlin	2. 3. 56	„	Jura	†
267.	„	Westphal, R. L. A.	Louisenthal b. Wilmersdorf	2. 9. 57	„	Forstwiss.	
268.	„	Hildebrandt, A. M. R.	Wirthie	6. 1. 57	„	Jura	Landger.-R. i. Magdeburg.
269.	O. 1879	Wegner, F. A. E.	Kammin	14. 7. 58	„	Theol.	Rentner i. Kammin.
270.	„	Liesener, P. E. R.	Greifenberg	6. 6. 60	„	Medizin	Kgl. Distrikts-Kom. †
271.	„	Weiße, L. W. A.	Labes	1. 2. 62	„	Soldat	Hauptm. i. Eisenb.-Reg. Nr. 3.
272.	„	Glokke, M. A.	Königsberg i. N.-M.	5. 11. 57	„	Theol.	P. i. d. Prov. Sachsen.
273.	„	Eiswaldt, R. K. F.	München	25. 5. 59	„	Medizin	Dr. med.
274.	„	Schmidt, A. E. W. O.	Berlin	14. 2. 58	„	Medizin	
275.	„	Fischer, E. F. W. K.	Anklam	27. 9. 58	„	Medizin	
276.	„	v. Bülow, A. A. O. H.	Barkow	9. 10. 61	ev.-luth.	Jura	Amtmann i. Wittenburg.
277.	„	Flügger, K. E. F.	New-York	14. 4. 54	ev.	Jura	
278.	„	Winkel, G. G.	Pritzwalk	18. 8. 57	„	Naturw.	
279.	„	Wentzel, K. A. B.	Rosenfelde	4. 4. 58	„	Medizin	Dr. med.
280.	„	Pohle, E. W.	Berlin	21. 3. 59	„	Jura	
281.	M. 1879	Holtz, K. W.	Buckow b. Pollnow	16. 8. 58	„	Jura	Amtsricht. i. Sinzig.
282.	„	Adermann, H. A. F.	Greifenberg	3. 5. 61	„	Medizin	cand. med. †
283.	„	Krüger-Purgold, C. P. H.	Dirschau	19. 7. 56	„	Jura	
284.	„	Fleischmann, E. K. W.	Greifenberg	6. 11. 61	„	Jura	Rechtsanw. i. Berlin.
285.	„	Dieren, F. L. G.	Stettin		„	Jura	†
286.	„	Köpke, G. W. H.	Breslau	27. 5. 59	„	Jura	
287.	„	Andrasch, E. F. J.	Greifenberg	12. 10. 60	„	Theol.	†
288.	„	Bläsing, A. G.	Pyritz	26. 10. 58	„	Jura	Amtsr. i. Rummelsburg.
289.	O. 1880	Diewitz, F. W. K.	Labbuhn	12. 6. 59	„	Theol.	P. i. Dolgen, Kr. Dramburg.
290.	„	Böck, M. K. F.	Greifenberg	15. 11. 60	„	Jura	†
291.	„	Häger, A. F. Ch.	Wildenhagen	14. 12. 59	„	Philol.	Dr. Gymn.-Oberl. i. Jauer.
292.	„	Cronheim, G.	Naugard	31. 8. 61	jüd.	Medizin	Dr. med. pr. Arzt.
293.	„	v. Kameke, K. H.	Lustebuhr	31. 10. 61	ev.	Jura	Hauptmann a. D. i. Köslin i. P.
294.	„	Klütz, J. F. F.	Naugard	12. 6. 61	„	Jura	Rechtsanw. i. Stettin.
295.	„	v. Woedtke, E. G.	Woedtke	11. 10. 59	„	Soldat	Rittergutsbes. i. W.-Tychow. †
296.	„	Fraude, E. W. L.	Stettin	14. 4. 59	„	Soldat	Oberleutn. †
297.	„	Reichelt, W. J. P.	Kietzig	10. 5. 58	„	Medizin	Dr. pr. Arzt i. Hannover.
298.	„	Prochel, J. F. A.	Waldow	4. 10. 58	„	Theologie	
299.	„	Hirsch, O. G. F.	Plathe	24. 11. 62	„	Jura	2. Bürgermeister i. Stolp i. P.
300.	„	Pohle, Max	Sorau	10. 9. 57	„	Theologie	
301.	„	Beekmann, K. F. G.	Vieschen b. Stolp	23. 2. 60	„	Jura	Amtsger.-R. i. Reinbeck Schl.-Holst.
302.	„	Riedlich, A. H. E. J.	Brandenburg	4. 12. 58	„	Theologie	P. i. Berlin.

Lfd. Nr.	Abg.-Zeit.	Name.	Geburts- Ort.	Geburts- Zeit.	Konfession.	Beabsichtigter Beruf.	Lebensstellung.
303.	O. 1880	Falckenthal, E. O. L.	Königsberg N.-M.	4. 6. 58	ev.	Medizin	Dr. med. Arzt i. Luckenwalde.
304.	„	Karstedt, G. E. P.	Berlin	25. 8. 59	„	Jura	
305.	„	Totz, O. K. H.	Plathe	1. 8. 60	„	Medizin	Rentner.
306.	M. 1880	Bartram, F. F. H. A.	Dargartz b. Lenzen	6. 2. 62	„	Philologie	Städt. Lehrer i. Berlin.
307.	„	Gutmann, K. H.	Stettin	27. 12. 62	„	Philologie	O.-L. i. Hoh.-Limburg.
308.	„	Witte, R. L. Tr.	Obernhagen	1. 2. 62	„	Philologie	P. i. Gr.-Schlönwitz.
309.	„	Cleve, H. R. L.	Lekow	17. 8. 61	„	Jura	Dr. jur. Landschaftsmaler i. Berlin.
310.	„	v. Schuckmann, M. E.	Böskow b. Tempelburg	3. 4. 59	„	Soldat	Hptm. i. Inf.-Reg. Nr. 73 i. Hannover.
311.	„	v. Zanthier, H. E.	Gr.-Wanneschier	9. 11. 59	„	Jura	Rittmeister a. D.
312.	„	Dohmann, J. P. K.	Potsdam	12. 11. 58	kath.	Jura	
313.	O. 1881	Dietrich, F. H.	Greifenberg	4. 9. 62	ev.	Philologie	Oberl. i. Hamburg.
314.	„	Mylius, M. A. R. H.	Rathenow	21. 5. 59	„	Mathem.	Im Auslande.
315.	„	v. dem Busche-Kessell, K.	Düsseldorf	14. 9. 61	„	Jura	
316.	„	Zingler, J. G. A.	Regenwalde	23. 4. 61	„	Theologie	Techn. Hilfsarb. i. Reichsschatzamt.
317.	„	Obenaus, O. F. Th.	Altenkirchen	15. 7. 63	„	Theologie	P. i. Limburg a. Lahn.
318.	„	Brummund, O. F. P.	Greifenberg	8. 8. 61	„	Jura	Rechtsanw. u. Notar i. Falkenburg i. P.
319.	„	Trost, J. E. W.	Stettin	24. 8. 61	„	Soldat	Dr. med. pr. Arzt i. Cöln. †
320.	„	Müller, K. F. L.	Greifenberg	20. 1. 63	„	Theologie	P. i. Swantow b. Garz a. Rügen.
321.	„	Heinrichsdorff, S.	Simotzel	9. 12. 59	jüd.	Medizin	Dr. pr. Arzt i. Kolberg.
322.	„	Brewing. F. H. W.	Grabow	28. 8. 59	ev.	Medizin	
323.	„	Eppstein, H.	Elbing	10. 8. 60	jüd.	Medizin	Dr. pr. Arzt i. Berlin.
324.	M. 1881	Schröder, Adalbert	Fritzow	11. 4. 59	ev.	Soldat	Hauptm. z. D.?
325.	„	Bröse, F. G. K. A.	Labes	16. 7. 60	„	Jura	P. i. Neu-Warp i. P.
326.	„	Zaucke, R. J. F. G.	Gollnow	27. 11. 63	„	Jura	Staatsanw. a. D.
327.	„	Mielke, G. Ch. C.	Hof	15. 5. 64	„	Theologie	P. Superintendent i. Grimmen.
328.	„	Söhlke, Ernst	Berlin	5. 9. 60	„	Jura	Reg.-R. i. Berlin.
329.	„	Maaß, Fritz	Korkenhagen	14. 10. 59	„	Medizin	Dr. med.
330.	„	Müller, L. E. H.	Schlawin	6. 2. 60	„	Medizin	
331.	„	v. Löper, F. J. F.	Stölitz	2. 7. 60	„	Jura	Rittmeister i. Drag.-Reg. 11.
332.	„	Exner, O. M. K.	Berlin	5. 12. 58	„	Medizin	Dr. pr. Arzt i. Berlin. †
333.	O. 1882	Hilliger, K. A. L.	Greifenberg	10. 4. 61	„	Theologie	P. i. Gr.-Mellen, Kr. Saatzig.
334.	„	Rudel, Th. G. G.	Trieglaff	8. 3. 63	ev.-luth.	Medizin	Dr. phil. Historiker i. Berlin.
335.	„	Dillmann, Th. F. A.	Kiel	27. 5. 60	ev.	Medizin	
336.	„	v. Zengen, O. K. E.	Labes	20. 3. 62	„	Jura	Bürgermeister i. Wetzlar.
337.	„	Schultz, M. W. L.	Plathe	30. 9. 63	„	Jura	Amtsricht. i. Schievelbein. †
338.	„	Schlobach, Albert	Berlin	24. 11. 60	„	Forstfach	Kgl. Oberförst. i. Benneckenstein i. Harz.
339.	„	Matthies, G. Chr. O.	Naugard	3. 4. 63	„	Steuerfach	Amtsricht. i. Pinneberg.
340.	„	Bock, E. F. W.	Greifenberg	7. 2. 64	„	Medizin	Dr. Ober-Stabsarzt i. Torgau.
341.	„	Gottschalck, Max	Berkholz b. Schwedt a. O.	3. 3. 62	„	Medizin	Dr. pr. Arzt i. Gollnow.
342.	M. 1882	Resin, R. A. H.	Parlow	18. 10. 63	„	Jura	Amtsr. i. Rügenwalde.

Lfd. Nr.	Abg.-Zeit.	Name.	Geburts-Ort.	Geburts-Zeit.	Konfession.	Beabsichtigter Beruf.	Lebensstellung.
343.	M. 1882	Schultze, Fr.	Müstelmow	22. 9. 61	ev.	Soldat	
344.	„	Ebert, A. J. M.	Belgard	22. 2. 62	„	Mathem.	Dr. med. pr. Arzt i. Grevesmühlen i. M.-Schw.
345.	„	Schacht, O. A. R.	Külz b. Naugard	24. 9. 62	„	Jura	Polizeirat i. Berlin.
346.	„	Schmidt, G. R. E.	Greifenberg	18. 6. 64	„	Theologie	cand. theol.
347.	„	Tancke, K. A. W.	Greifenberg	23. 11. 62	„	Jura	Amtsricht. i. Tiegenhof b. Danzig.
348.	O. 1883	Streuber, G. K. A.	Ükermünde	27. 12. 63	„	Jura	Redakteur i. Amerika.
349.	„	Stephani, G. Ch. L. O.	Döringshagen	17. 12. 65	„	Theologie	P. i. Bulgrin.
350.	„	Bock, E. H. F.	Greifenberg	19. 4. 65	„	Theologie	Dir. d. Anstalt Ducherow i. P.
351.	„	v. Szczepanski, G. O.	Naugard	27. 9. 57	„	Theologie	P. i. Naumburg a. S.
352.	M. 1883	Fischer, Paul	Greifenberg	3. 9. 64	„	Medizin	Dr. pr. Arzt i. Greifenberg.
353.	„	Plathe, M. K. H.	Tetzlaffshagen	1. 7. 64	„	Medizin	Dr. pr. Arzt i. Neu-Trebbin.
354.	„	Weiße, Max	Greifenberg	5. 10. 63	„	Jura	Dr. jur. Bürgermeister i. Pyritz.
355.	„	Plathe, O. H. A.	Tetzlaffshagen	8. 9. 62	„	Soldat	Dr. med. pr. Arzt i. Werneuchen.
356.	„	Voigt, O. L. S.	Greifenberg	30. 3. 63	„	Gesch. u. Philol.	Sem.-Oberl. i. Oldenburg.
357.	„	Witte, H. K. A.	Bandekow	30. 11. 63	„	Mathem.	cand. min. i. Plötzensee.
358.	„	Kienast, J. Th. H.	Premslaff b. Regenwalde	12. 5. 64	„	Theologie	P. i. Nadrense b. Tantow i. P.
359.	„	Arndt, K. A. E.	Labes	27. 5. 64	„	Masch.-Baufach	Ingeniör.
360.	„	Eschricht, K. J.	Swinemünde	6. 1. 61	„	Medizin	Dr. Kreisarzt, Hilfsarb. i. Reichs-Ges.-Amt i. Berlin.
361.	O. 1884	Holtz, M. H. G.	Neukirchen	23. 8. 63	„	Soldat	Hauptmann.
362.	„	Schenk, L. A. J.	Lauenburg i. P.	28. 1. 65	„	Theologie	P.
363.	„	Schellin, E. Chr. H.	Heidebreck	2. 4. 65	„	Theologie	Dr. med. Arzt i. Inowrazlaw.
364.	„	Döge, Max	Dtsch.-Krone	15. 11. 61	„	Medizin	Dr. pr. Arzt i. Kammin i. P.
365.	„	Wolf, P. R.	Berlin	27. 5. 61	„	Jura	
366.	M. 1884	Totz, P. H. G.	Plathe	21. 6. 66	„	Mathem.	
367.	„	Knack, R. A. T.	Reinfeld b. Belgard	3. 1. 67	„	Theologie	P. i. Grabow b. Stettin.
368.	„	Domke, B. F. H.	Greifenberg	15. 10. 65	„	Masch.-Baufach	Maschinist.
369.	„	Schulz, R. J. F.	Kukahn b. Greifenberg	25. 2. 65	„	Theologie	P. i. Stettin.
370.	„	Petermann, P. K. M.	Regenwalde	11. 11. 65	„	Postfach	Ob.-Post-Sekr.
371.	„	Rust, K. F. E.	Vietnitz b. Königsberg	6. 11. 62	„	Medizin	Dr. med. Sanitäts.-R. i. Sachsenberg.
372.	„	Günther, F.	Greifenberg	11. 7. 65	„	Medizin	Dr. †
373.	O. 1885	Kienast, E. Th. F. H.	Premslaff b. Regenwalde	16. 6. 66	„	Theol.	P. i. Stettin a. Lutherkirche.
374.	„	Diewitz, G. G. K.	Labbuhn b. Regenwalde	8. 1. 65	„	Medizin	Dr. med. pr. Arzt i. Stauchitz i. S.
375.	„	Schürmann, F. W. J.	Gülzow	28. 7. 65	„	Jura	Kriegsger.-Rat i. Münster i. Westf.
376.	„	Haken, M. K. H.	Storkow b. Stargardt	4. 2. 63	„	Medizin	Dr. med. Augenarzt i. Stettin.

Lfd. Nr.	Abg.-Zeit.	Name.	Geburts-Ort.	Geburts-Zeit.	Konfession.	Beabsichtigter Beruf.	Lebensstellung.
377.	O. 1885	Beiersdorf, M. E. J.	Naugard	3. 11. 65	ev.	Medizin	Dr. med. i. Naugard.
378.	„	Willrich, H. A. F.	Kummerow b. Regenwalde	20. 8. 67	„	Philol.	Dr. phil. Priv.-Dozent a. Univers. Göttingen.
379.	„	Otto, M. H. L.	Colbatz b. Pyritz	10. 12. 67	„	Landwirt	Kgl. Zoll-Einnehmer. i. Goch.
380.	„	Bock, F. A. Th.	Greifenberg	23. 1. 67	„	Theol.	P. i. Görke b. Greifenberg.
381.	„	Müller, H. F. A.	Nordhausen	19. 4. 66	„	Jura	Referendar. †
382.	„	v. Blanckenburg, U. H. A.	Zimmerhausen b. Naugard	9. 2. 64	ev.-luth	Soldat	Kammerherr b. Fürsten Thurn u. Taxis.
383.	M. 1885	Feilchenfeld, H.	Greifenberg	28. 2. 68	jüd.	Medizin	Dr. pr. Arzt i. Berlin.
384.	„	Droß, O. A. F.	Naugard	23. 10. 61	ev.	Gesch. u. Philol.	Ob.-Lehrer i. Gollnow.
385.	„	Heinrich, F. L.	Stettin	12. 7. 64	„	Medizin	P.
386.	O. 1886	Schlieben, G. R. A.	Stargard i. P.	16. 1. 64	„	Jura	Dr. med. pr. Arzt i. Waldheim.
387.	„	Maaß, B. G. G.	Roggow b. Stargard i. P.	2. 2. 63	„	Theol.	P.
388.	„	Schmidt, P. E. F.	Potsdam	14. 1. 64	„	Theol.	P.
389.	„	Zimdars, J. F. E.	Kl.-Justin Kr. Kammin	28. 12. 64	„	Postfach	Eisenb.-Sekr. i. Breslau.
390.	„	Niemann, K. A. E.	Carnitz Kr. Greifenberg	18. 2. 66	„	unbest.	Förster i. Külz.
391.	„	Cohnreich, E.	Kammin	12. 3. 68	jüd.	Kaufm.	Kaufmann i. Kammin.
392.	M. 1886	Fleischmann, M. R. F.	Greifenberg	6. 3. 63	ev.	Medizin	Dr. med. pr. Arzt i. München.
393.	„	Bölter, E. W. R.	Greifenberg	28. 7. 66	„	Theol.	Prokurist i. Shrewsbury i. England.
394.	„	Haack, K. E.	Sehmsdorf b. Pyritz	21. 9. 65		Medizin	Dr. med. Kreis-Arzt i. Gnesen.
395.	„	Niemann, G. A. L.	Carnitz b. Greifenberg	29. 10. 67	„	Theol.	P. i. Ohra b. Danzig.
396.	„	Adam, G. F. J.	Wussecken b. Köslin	23. 4. 65	„	Medizin	Dr. med. pr. Arzt i. Brunau.
397.	„	Ulrich, W. F. O.	Wildenhagen b. Kammin	19. 9. 64	ev.-luth.	Mathem.	P. i. Renville, Minnesota.
398.	„	Schönn, G. H.	Bergmühle b. Greifenberg	24. 2. 64	ev.	Theol.	
399.	O. 1887	Fleischmann, R. J. Chr.	Greifenberg	13. 9. 64	„	Medizin	Dr. med. pr. Arzt i. Naugard.
400.	„	von Arnim, N. A. L.	Rottnow b. Greifenberg	5. 2. 65	ev.-luth.	unbest.	Rittergutsbes. u. Lt. d. Res. i. Gölschendorf.
401.	„	Knaak, G. H. L.	Sternin, Kr. Kolberg	15. 11. 66	ev.	Theol. u. Philol.	
402.	„	Walter, R. A.	Naugard	23. 1. 68	„	Soldat	Hptm. b. Pionier-Bat. Nr. 4.
403.	„	Protz, E. K.	Wrechow b. Königsberg N.	16. 12. 64	„	unbest.	
404.	„	Leiser, G. B.	Pollnow	12. 7. 69	jüd.	Medizin	Dr. med. i. Weißensee b. Berlin.
405.	„	Müller, H. K. B.	Schlawin b. Rügenwalde	4. 11. 66	ev.	Geschichte	†
406.	„	Gensichen, K. E. M.	Cossar, Kr. Crossen a. d. O.	2. 1. 68	„	Theol.	Hülfsprediger i. Stolpmünde.
407.	„	Schmalz, E. G.	Jakobshagen i. P.	4. 4. 66	„	Forstfach	Oberförster.
408.	„	Domke, A. K. W.	Greifenberg	22. 8. 66	„	Theol.	Wissensch. Lehrer i. Godesberg a. Rh.

Lfd. Nr.	Abg.-Zeit.	Name.	Geburts-Ort.	Geburts-Zeit.	Konfession.	Beabsichtigter Beruf.	Lebensstellung.
409.	O. 1887	Hahn, M. K. A.	Plathe	19. 3. 69	ev.	Theol.	P. in Stettin.
410.	M. 1887	Stahl, E. F.	Stepenitz	19. 9. 66	„	Jura	
411.	O. 1888	Träbert, H. E. R.	Ferdinandshorst	12. 1. 66	„	Soldat	Ob.-Steuer-Kontrol.
412.	„	Friedemann, G. R. W. R.	Wend.-Tychow	13. 8. 69	„	Theol.	P. in Sullenschin Kr. Karthaus.
413.	„	Gerloff, K. E. A.	Penkun	2. 2. 69	„	Jura	Dr. jur. Amtsrichter i. Fiddichow.
414.	„	Queitsch, P. G. H.	Stücken	30. 3. 66	„	Baufach	
415.	„	Kiesow, F. J. B.	Greifenberg	6. 2. 67	„	Jura	Polizei-Sekr. i. Oppeln.
416.	„	Kalmus, W. A. R.	Treptow a. R.	26. 9. 88	„	Medizin	Post-Sekretär.
417.	„	Neetz, E. A. F.	Gräfenhagen	22. 9. 67	„	Theol.	P. i. Plantikow b. Daber.
418.	„	Strey, P. M. A.	Regenwalde	18. 5. 67	„	Steuerfach	
419.	„	Besig, K. F. J.	Neumarkt i. Schlesien	28. 6. 66	„	Theol.	P. i. Falkenstein i. Schl.
420.	M. 1888	Klütz, W. A. G.	Zachow b. Labes	16. 12. 65	„	Theol.	P.
421.	„	Wentzel, Chr. H. J.	Martentin, Kr. Kammin	13. 8. 69	„	Steuerfach	Steuer-Sekret. i. Stettin.
422.	„	Domke, O. F.	Greifenberg	16. 12. 69	„	Philol.	wissensch. Hülfslehrer i. Putbus.
423.	„	Schlepps, F. W.	Berlin	26. 3. 68	„	Soldat	Artill.-Oberltn. i. Neufahrwasser b. Danzig.
424.	„	v. Sichart, Kl. K. H.	Wd.-Pribbernow	21. 9. 70	„	Soldat	Oberltn. i. Inf.-Reg. 93.
425.	„	Ossig, E. H. E.	Swinemünde	14. 11. 67	„	Steuerfach	Bank-Beamter i. Charlottenburg.
426.	„	Günther, L. P. M.	Greifenberg	12. 2. 69	„	Jura	Rechsanw. u. Notar i. Königsberg N.-M.
427.	„	Gensichen, J. Fr. F.	Treppeln b. Liebthal	12. 8. 68	„	Theol.	P. Hülfspred. i. Grüneberg.
428.	„	Brandt, J. L. R.	Straußberg	23. 5. 68	„	Soldat	
429.	O. 1889	Gutzke, P. W. G.	Daber	21. 9. 66	„	Postfach	Post-Sekret. i. Pasewalk.
430.	„	Bluhm, F. A. B.	Körlin	2. 1. 68	„	Postfach	Ob.-Post-Sekr. i. Oppeln.
431.	„	Maaß, K. F. W.	Rottnow b. Greifenberg	30. 8. 70	ev.-luth.	Postfach	Tierarzt.
432.	„	Repsilber, F. F. F.	Gollnow	11. 11. 69	ev.	Theol.	P. i. Gr.-Jestin b. Kolberg.
433.	„	Niemann, Arn. A. K.	Carnitz, Kr. Greifenberg	22. 1. 70	„	Marine	Kreisbaumstr. i. Stuhm.
434.	„	Starck, W. L. A.	Greifenberg	28. 10. 70	„	Medizin	Kapellmeister i. Reichenberg i. Böhm.
435.	„	Grosser, K. F. H. G.	Zülzhoff b. Grottkau	4. 1. 67	„	Soldat	
436.	„	v. Blittersdorff, M. O. H.	Molstow, Kr. Greifenberg	15. 7. 70	ev.-luth.	Jura	Rittergutsbes. i. Carolinenhof b. Broitz.
437.	„	v. Kameke, A. F. K.	Gerfin	9. 10. 69	ev.	Jura	Oberltn. i. Küraff.-Reg. Königin i. Pasewalk.
438.	M. 1889	Gützke, R. H. E.	Daber	29. 9. 68	„	Postfach	Post-Sekret. i. Köpenick.
439.	„	Föllmer, O. L. A. E.	Berlin	17. 5. 61	„	Eintr. b. kgl. Marschallamt	Schriftsteller i. Berlin.
440.	O. 1890	Brucks, O. A. B. E.	Landsberg a. d. W.	17. 2. 69	„	unbest.	
441.	„	Gnärig, H. A. W.	Kammin i. P.	22. 7. 69	„	Theol.	Amtsvorst. i. Siemianowitz b. Laurahütte.
442.	„	Kletzin, K. F.	Gollnow	25. 5. 69	„	Medizin	Dr. med. Arzt i. Altgurkowsbruch.

Lfd. Nr.	Abg.-Zeit.	Name.	Geburts- Ort.	Geburts- Zeit.	Konfession.	Beabsichtigter Beruf.	Lebensstellung.
443.	O. 1890	Krummheuer, P. G.	Plathe	4. 4. 70	ev.	Theol.	P. i. Liebenfelde N.-M.
444.	„	Meier, O. A. G.	Mehlauken, Kr. Labiau	24. 12. 69	„	Forstfach	
445.	„	Dietrich, Fritz V.	Greifenberg	26. 9. 70	„	Medizin	Dr. prakt. Arzt i. Degow i. P.
446.	„	Grimm, H. K. E.	Stuchow, Kr. Kammin	15. 1. 71	„	Steuerfach	Dr. pr. Arzt i. Tirschtiegel.
447.	„	Kühl, W. K. J.	Körlin	30. 7. 70	„	unbest.	Wissenschaftl. Hülfsarb. am Metereol. Institut i. Potsdam.
448.	„	Hartmann, Fr. H. P.	Schwarzow, Kr. Naugard	19. 4. 72	„	Medizin	Dr. Ass.-Arzt a. Krankenhaus Friedrichshain-Berlin.
449.	„	Friedemann, M. F. K.	Wend.-Tychow Kr. Belgard	11. 5. 71	„	Medizin	Dr. pr. Arzt i. Zossen.
450.	„	Tschentscher, K. Kl. W.	Daber	12. 11. 69	„	Medizin	Dr. Arzt i. St. Margarethen.
451.	„	Kollof, J. K. H.	Greifenberg	14. 11. 69	„	Postfach	Versich.-Beamt. i. Berlin.
452.	M. 1890	Hallervorden, O. H. A.	Mietzow, Kr. Grimmen	13. 3. 70	„	Medizin	Dr. pr. Arzt i. Friedenau b. Berlin.
453.	„	Cammin, O. F. R.	Zedlin, Kr. Greifenberg	23. 1. 68	„	Medizin	Dr. pr. Arzt i. Pribbernow b. Kammin.
454.	„	v. Braunschweig, G. Chr. L.	Zackenzien, Kr. Lauenburg	27. 8. 69	„	Forstfach	Rittergutsbes. i. Zackenzien Kr. Lauenburg.
455.	„	Hell, H. K. F. W.	Wittenfelde, Kr. Naugard	16. 2. 69	„	Postfach	Kais. geh. exped. Sekret. d. Gesandsch. i. Guatemala.
456.	„	Henning, Hans W.	Wietstock, Kr. Kammin	2. 9. 70	„	Medizin	Dr. Oberarzt i. Gren.-Rgt. Königsberg i. Pr.
457.	„	Sentzke, Hans F.	Berlin	10. 2. 67	„	Medizin	Dr. med. pr. Arzt.
458.	O. 1891	Martinelli, Fr. W. H.	Elsburg, Kr. Neustettin	6. 5. 73	„	Theol.	cand. theol. †
459.	„	Otto, R. E. W.	Zimmerhausen K. Regenwalde	9. 11. 72	„	Medizin	Dr. Oberarzt i. Garde-Feld-Artill.-Regt. i. Berlin.
460.	„	Conradt, M. A. K.	Schlawe i. P.	5. 3. 72	„	Jura	Ger.-Ass. i. Bütow i. P.
461.	„	Kohn, Fr. H.	Isinger, Kr. Pyritz.	2. 3. 69	„	Mathem.	
462.	„	Kypke, Fr. H. K.	Stargord, K. Regenwalde	14. 3. 70	„	Medizin	P. i. Alt-Stüdnitz b. Dramburg.
463.	„	Barkow, G. A. L. F.	Staartz, Kr. Kammin	1. 1. 72	„	Theol.	P. i. Labbuhn b. Lauenburg i. P.
464.	„	Struck, A. F. H.	Naugard	8. 9. 72	„	Postfach	Bankbeamter i. Posen, Ostbank.
465.	M. 1891	Fleischmann, O. E. A.	Greifenberg	27. 10. 72	„	Theol.	P. i. Woistenthin b. Gülzow i. P.
466.	„	Siegert, E. G. K.	Kammin i. P.	6. 12. 70	„	Jura	Dr. Amtsr. i. Christburg.
467.	„	Oestreich, Ed. H. S.	Naugard	13. 12. 70	„	Medizin	†
468.	„	Brenske, M. Ph. M.	Saulin, Kr. Lauenburg	25. 4. 70	„	Steuerfach	P. i. Gnogau b. Dirschau.
469.	„	Bütow, Gerhard	Maskow, Kr. Naugard	17. 3. 72	„	Jura	Referendar i. Cöslin.
470.	„	Wentzel, S. G. J.	Martentin Kr. Kammin	17. 9. 72	„	Theol.	Ev. Missionar i. Dar-es-Salaam.
471.	O. 1892	Hartwig, R. A. E.	Bütow	7. 6. 71	„	Jura	Ger.-Ass. b. Amtsger. i. Bütow.
472.	„	Steffen, Ernst H.	Justemin, K. Regenwalde	24. 2. 73	„	Theol.	cand. theol. et phil. i. Labes i. P.

Lfd. Nr.	Abg.-Zeit.	Name.	Geburts-Ort.	Geburts-Zeit.	Konfession.	Beabsichtigter Beruf.	Lebensstellung.
473.	O. 1892	Retzlaff, P. O. W.	Greifenberg	24. 3. 73	ev.	Soldat	Art.-Ltn. i. Königsberg i. Pr.
474.	„	v. Bismarck, Karl B.	Kniephof, Kr. Naugard	21. 3. 74	„	Jura	Rittergutsbes. i. Plathe.
475.	„	Steffen, Karl F.	Ramsberg	2. 1. 73	„	unbest.	Ingen. i. Stettin Vulkan.
476.	„	Büge, A. W. E.	Klötikow, Kr. Greifenberg	22. 3. 73	„	Medizin	Dr. pr. Arzt i. Kirn b. Kreuznach.
477.	„	Kleinhammer, W. J. G.	Kammin i. P.	23. 6. 73	„	unbest.	cand. ing.
478.	„	Schultz, F. K.	Wollin	27. 11. 72	„	Medizin	Dr. pr. Arzt i. Kammin i. P.
479.	„	Frankenstein, Max	Crone	22. 5. 73	jüd.	Medizin	Dr. pr. Arzt i. Schenklengsfeld, K. Hersfeld.
480.	„	Kühl, Leop. M. T.	Cretlow	13. 1. 73	ev.	unbest.	Geometer.
481.	„	Mantey, Georg	Naugard	8. 4. 73	„	Medizin	Dr. pr. Arzt i. Elsterwerda.
482.	M. 1892	Greffenius, P. O. O.	Eberswalde	6. 6. 70	„	Medizin	
483.	„	Pierau, E. W. G.	Berlin	21. 1. 72	„	Jura	Ger.-Ass. i. Treuenbrietzen.
484.	„	Siebenbürger, G. O. Th. A.	Hökenberg	3. 2. 74	„	Soldat	Rittergutsbes.
485.	„	Henckel, Wilhelm	Friedrichsort b. Kiel	6. 9. 73	„	Theol.	P. i. Ellerwaldt b. Elbing.
486.	„	Groß, V. L. G.	Greifenberg	9. 7. 74	„	Soldat	Lt. i. Fuß-Art.-Reg. Nr. 2.
387.	„	v. Flemming, Hans Jürgen	Dorphagen, Kr. Kammin	5. 6. 73	„	Jura	Rittergutsbes. i. Buckow Kr. Lebus.
488.	O. 1893	Gr. v. Krockow, Doer. R. G.	Peest, Kr. Schlawe	20. 9. 73	„	Soldat	Rittergutsbes.
489.	„	Domke, Felix	Labischinet	16. 1. 71	„	Medizin	Dr. med. pr. Arzt i. Altkloster.
490.	„	Wandel, W. P. F.	Vierraden	18. 4. 73	„	Postfach	Post-Praktikant i. Hamburg.
491.	„	v. Hagen, G. H. W. G. H.	Berlin	24. 9. 72	„	Soldat	Rittergutsbes. i. Langen b. Gr.-Rambin.
492.	„	Conradt, L. K.	Schlawe	9. 2. 75	„	Philol.	Kand. d. höh. Schul-A. Hilfsl. i. Stettin.
493.	„	Queitsch, A. K. G.	Stücken	30. 11. 70	„	Baufach	Ingeniör i. Charlottenburg.
494.	„	Beckershaus, K. J.	Schiltigheim i. Elsaß	30. 5. 74	„	Forstfach	Ltn. i. Gren.-Regt. Nr. 4.
495.	„	Matthias, F. W. H. J.	Labes	20. 2. 74	„	Medizin	Dr. med. pr. Arzt i. Berlin.
496.	„	Pitsch, R. E. G. L.	Usedom	8. 3. 74	„	Theol.	Dr. med. pr. Arzt i. Kolberg.
497.	M. 1893	Gutzke, Willi	Daber Kr. Naugard	11. 2. 73	„	Postfach	Post-Sekretär.
498.	„	Benter, J. F. H.	Gristow b. Kammin	13. 2. 73	„	Steuerfach	Ober-Post-Sekretär.
499.	„	Klug, O. A. J.	Kl.-Horst, Kr. Greifenberg	3. 2. 74	„	Medizin	Dr. med. Ass. - Arzt i. Tharandt.
500.	„	v. Blittersdorff, Ph. K. J.	Molstow, Kr. Greifenberg	12. 7. 74	„	Soldat	Ltn. u. Bez. - Adj. i. Deutsch-Krone.
501.	„	Ziemann, M. O. F.	Dt.-Pribbernow b. Greifenberg	26. 6. 72	„	Medizin	Student. †
502.	„	Friedemann, Rudolf	Stettin	27. 11. 72	„	Jura	Polizeileutn. i. Kiel.
503.	„	Moeck, F. J. S. E.	Mühlenkamp, Kr. Bublitz	10. 10. 73	„	Soldat	Ltn. i. Feld-Art.-Reg. 75.

Lfd. Nr.	Abg.-Zeit.	Name.	Geburts-Ort.	Geburts-Zeit.	Konfession.	Beabsichtigter Beruf.	Lebensstellung.
504.	O. 1894	Steffen, W. L. E.	Justemin, K. Regenwalde	6. 1. 76	ev.	Philol.	Dr. phil. Hülfslehrer i. Stargard i. P.
505.	„	Müller, Karl J.	Zernin, Kr. Kolberg-Körlin	20. 4. 72	„	Theol.	
506.	„	Villnow, W. O. G. M.	Lasbeck b. Polzin	16. 1. 72	„	Landwirt	Landwirt.
507.	„	Eglnowski, E. H.	Goldap, Kr. Goldap	2. 8. 71	„	Medizin	Kaufm. i. Buenos-Aires.
508.	„	Finger, K. A. F.	Retzin, Kr. Belgard	24. 12. 74	„	Postfach	Post-Sekret. i. Erfurt.
509.	„	Pitt, Willi R.	Gollnow	2. 5. 75	„	Eisenbahnfach	Tierarzt i. Königsberg i. Pr.
510.	„	Steinicke, W. G.	Seehausen, Kr. Angermünde	3. 5. 73	„	Landwirt	Landwirt.
511.	„	Wernicke, G. A.	Berlin	24. 1. 74	„	Jura	Referendar. †
512.	„	Gruel, Fr. Th. F.	Suckow, Kr. Saatzig	2. 12. 72	„	unbest.	cand. min. i. Königsberg i. N.-M.
513.	„	v. Dewitz, H. St. G. W.	Cramonsdorf, Kr. Naugard	29. 7. 75	„	Jura	Referendar.
514.	„	Brennmehl, W. K. F. O.	Graetz i. Pos.	14. 1. 69	„	Jura	Referendar a. Ob.-Land.-Ger. i. Posen.
515.	M. 1894	Klug, A. H. P.	Daber, Kr. Naugard	4. 10. 73	„	Jura	Referendar i. Stargard.
516.	„	Friedemann, Dr. P. H. E.	Wold.-Tychow, Kr. Belgard	4. 10. 74	„	Theol.	Ob.-Lehr. i. Middelburg.
517.	„	Nejczyk, Thom.	Golejewo, Kr. Rawitsch	3. 2. 65	kath.	Theol.	
518.	O. 1895	Krüger, E. G. F.	Zachan, Kr. Saatzig	1. 11. 74	ev.	Theol.	Predigtamtskand.
519.	„	v. Brocke, M. A. L.	Wilsnack, Kr. W.-Priegnitz	16. 4. 75	„	Jura	Referendar i. Berlin.
520.	„	Kitzmann, Paul	Wronke, Kr. Samter	7. 3. 71	kath.	Theol.	
521.	„	Fehrmann, K. E.	Potsdam	25. 11. 75	ev.	Maschin.-Baufach	Ingeniör i. Berlin.
522.	„	Erdmann, R. E. L.	Schwarzow, Kr. Naugard	21. 12. 73	„	Steuerfach	Ob.-Steuer-Sekr.
523.	„	Pierau, W. G. B.	Greifenberg	10. 9. 75	„	Jura	Student. †
524.	„	Müller, M. E. J.	Rosenow, Kr. Naugard	17. 2. 76	„	Theol.	Student. †
525.	„	Krummheuer, Fr. J.	Behlkow, Kr. Greifenberg	27. 1. 75	„	Theol.	Predigtamtskand.
526.	M. 1895	Zander, Fr. A.	Barkow, Kr. Schlawe i. P.	5. 4. 76	„	Medizin	pr. Arzt u. Zahnarzt i. Greifenberg i. P.
527.	„	Tschötschel, Egb. K. L.	Ziegenhalz, Kr. Neisse	4. 1. 75	kath.	Medizin	Dr. med. Ass.-Arzt i. Ulan.-Regt. 17.
528.	„	Beyer, Otto	Ball, Kr. Saatzig	1. 3. 74	ev.	Steuerfach	Dr. med. pr. Arzt.
529.	„	Hafemann, W. A. B.	Wollin, Kr. Used.-Wollin	24. 10. 75	„	Medizin	cand. med.
530.	„	de la Barre, W. A.	Stettin	9. 10. 76	ev.-ref.	Kaufmann	Kaufm. i. Hamburg.
531.	O. 1896	Lüdtke, G. M. A.	Greifenberg	22. 10. 75	ev.	Philol.	Assist. a. Dtsch. Wörterbuch i. Heidelberg.
532.	„	Gnirke, P. K. J.	Greifenberg	7. 7. 76	„	Medizin	Bahnhofs-Vorst. i. Neu-Ruppin.
533.	„	Rackwitz, K. A. W.	Völskow, Kr. Schivelbein	21. 1. 74	„	Soldat	Dr. med.

Lfd. Nr.	Abg.-Zeit.	Name.	Geburts- Ort.	Geburts- Zeit.	Konfession.	Beabsichtigter Beruf.	Lebensstellung.
534.	O. 1896	Stock, G. F. F.	Schwirsen, Kr. Kammin	18. 5. 77	ev.	Theol.	cand. phil.
535.	„	Zühlke, Siegfr. P.	Greifenberg	8. 4. 78	„	Forstfach	Forstreferendar.
536.	„	Kühl, P. C. F.	Kretlow, Kr. Kammin	9. 1. 78	„	Jura	cand. phil.
537.	„	Drieſt, R. P. J.	Gollnow, Kr. Naugard	14. 10. 69	„	Medizin	Dr. med. pr. Arzt i. Berlin.
538.	„	v. Wenden, J. K. H.	Altendorf, Kr. Greifenberg	7. 12. 75	„	Soldat	Ltn. i. Inf.-Regt. Nr. 54 i. Köslin.
539.	M. 1896	Dittmar, G. K. H.	Greifenberg	24. 2. 76	„	Jura	Referendar.
540.	„	Grobelny, Joſ. E.	Kobylin, Kr. Krotoſchin	16. 3. 73	kath.	Landwirt	
541.	„	Remy, Fr. O.	Stettin	1. 4. 77	ev.	Jura	Referendar i. Stettin.
542.	„	v. Laskowsky, Steph.	Polytika, Kr. Weſtpoſen	3. 9. 74	kath.	Jura	
543.	„	Zmidzinski, Alex. C.	Kazimierz, Kr. Slupce	29. 2. 76	„	Baufach	
544.	„	Voigt, G. W.	Sonnenburg i. d. N.-M.	14. 8. 76	ev.	Forstfach	cand. jur. i. Stettin.
545.	M. 1896	v. Krensky, J. A.	Abbau Putzig, Kr. Putzig	30. 6. 74	kath.	Chemie	
546.	O. 1897	Wilke, Fritz	Greifenberg	7. 2. 78	ev.	Theol.	Predigtamtskand.
547.	„	Oelgarte, Th. J. L.	Jarchlin, Kr. Naugard	15. 8. 78	„	Theol.	Predigtamtskand.
548.	„	Müller, E. D. W.	Roſenow, Kr. Naugard	12. 8. 78	„	Medizin	
549.	„	Keiper, W. W. E.	Tribſow, Kr. Kammin	12. 6. 79	„	Medizin	Referendar i. Stettin.
550.	„	Weichbrodt, G. F. Th. G.	Warnekow, Kr. Naugard	2. 9. 77	„	Baufach	
551.	„	Domke, A. R. H.	Greifenberg	17. 8. 78	„	Theol.	Predigtamtskand.
552.	„	Zander, J. A.	Borkow, Kr. Schlawe	3. 2. 78	„	Theol.	Predigtamtskand.
553.	„	Krummheuer, Max	Behlkow, Kr. Greifenberg	28. 5. 77	„	Theol.	Predigtamtskand.
554.	„	Groſſ, W. H.	Greifenberg	9. 4. 77	„	Soldat	prakt. Arzt.
555.	„	Wiedenhöft, R. P. G.	Knackſee, Kr. Neuſtettin	5. 2. 75	„	Jura	Referendar i. Barth.
556.	„	Szac, A.	Pleſchen, Kr. Pleſchen	4. 1. 74	kath.	Medizin	
557.	„	Pomorsky, Konrad	Kröben, Kr. Goſtyn	22. 11. 75	„	Medizin	
558.	M. 1897	Saatmann, Karl	Berlin	21. 10. 76	ev.	Baufach	Reg.-Bauführer i. Hannover.
559.	O. 1898	v. Normann, H. J. P. H.	Greifenberg	8. 1. 80	„	Jura	Referendar i. Stargard.
560.	„	Brinkmann, P. G. S.	Gr.-Sabow, Kr. Naugard	25. 5. 74	„	Jura	cand. jur.
561.	„	Ohm, P. F. A.	Dadow, Kr. Greifenberg	8. 6. 79	„	Theol.	Predigtamtskand.
562.	„	Krauſe, Br. P. R.	Kölpin, Kr. Kolberg	11. 9. 80	„	Theol.	Predigtamtskand.
563.	„	Roſenthal, Georg	Greifenberg	9. 8. 79	jüd.	Jura	Referendar.
564.	„	Haack, J. H. F.	Kirchhagen, Kr. Greifenberg	31. 7. 78	ev.	Philol.	cand. phil.
565.	„	Heyden, R. E. F. P.	Fretow, Kr. Grimmen	22. 10. 77	„	Medizin	cand. med.
566.	„	Becker, M. H. F.	Kammin i. P.	3. 2. 79	„	Jura	cand. jur.
567.	„	Baltzer, P. R.	Kammin i. P.	13. 5. 78	„	Theol.	Predigtamtskand.

Lfd. Nr.	Abg.-Zeit.	Name.	Geburts-Ort.	Geburts-Zeit.	Konfession.	Beabsichtigter Beruf.	Lebensstellung.
568.	O. 1898	Rüchel, H. K. A.	Kammin i. P.	12. 9. 79	ev.	Medizin	cand. med.
569.	„	Grimm, H. A. E.	Witzmitz, Kr. Regenwalde	4. 9. 78	„	Jura	Landwirt
570.	„	Hackbarth, J. F. K.	Greifenberg	4. 1. 78	„	Baufach	cand. ing.
571.	M. 1898	v. Dewitz, G. O. E. P.	Cramonsdorf, Kr. Naugard	19. 3. 79	„	Soldat	Ltn. i. Art.-Regt. Nr. 2 i. Stettin.
572.	„	Graf v. Hahn, Septimus	Basedow, Großh. Mecklb.-Schw.	4. 2. 79	„	Jura	stud. iur.
573.	„	Schulz, Stanisl.	Posen	30. 4. 75	kath.	Medizin	
574.	„	Strozynski, J. M.	Schroda, Kr. Schroda i. Pos.	17. 3. 79	„	Elektrotech.	
575.	O. 1899	v. d. Marwitz, W. H. H. K. G. K.	Berlin	24. 9. 80	ev.	Jura	cand. iur.
576.	„	Dittmar, K. E. W.	Greifenberg	30. 3. 76	„	Philol.	stud. phil.
577.	„	Krockow, G. K. R.	Gillersdorf, Schwarzburg-Sondersh.	12. 5. 76	„	Theol.	cand. theol.
578.	„	Plüntsch, K. G.	Rügenwalde	12. 11. 80	„	Jura	stud. iur.
579.	„	Griebenow, H. A. P.	Pagenkopf, Kr. Naugard	27. 11. 77	„	Mathem.	stud. math.
580.	„	Bült, E. J. W.	Swinemünde	29. 7. 80	„	Steuerfach	Steuer-Supernum. i. Stettin.
581.	„	Geisler, R. K.	Brunsbüttel, Kr. Süder-Ditmarschen	24. 3. 81	„	Baufach	cand. ing.
582.	„	Buboltz, J. K. A.	Schwenz, Kr. Kammin	14. 5. 77	„	Jura	stud. iur.
583.	„	Krause, F. W. K.	Kölpin, Kr. Kolberg-Körlin	9. 8. 79	„	Philol. u. Theol.	cand. theol.
584.	M. 1899	Töpler, K. J.	Greifenberg	12. 8. 79	„	Jura	stud. iur.
585.	„	Riehn, Alb.	Neu-Kuddezow Kr. Schlawe i. P.	22. 5. 77	„	Jura	stud. theol.
586.	„	Hoppe, Thadd.	Colmar, Kr. Colmar i. Pos.	28. 11. 78	kath.	Bankfach	cand. iur.
587.	O. 1900	Wilke, K. J. A.	Greifenberg	11. 7. 79	ev.	Philol.	stud. phil.
588.	„	Sieg, J. K. H.	Daber, Kr. Naugard	7. 1. 80	„	Landwirt	Landwirt i. Festungshof b. Koburg.
589.	„	Bindseil, A. O. M.	Naugard	23. 5. 80	„	Medizin	cand. med.
590.	„	Conradt, W. K.	Stettin	17. 3. 82	„	Bau- u. Ingeniörfach	stud. ing.
591.	„	Rabe, W. H. F.	Lensin, Kr. Greifenberg	28. 6. 80	„	Bau- u. Ingeniörfach	stud. ing.
592.	„	Boeder, M. K. R.	Greifenberg	4. 1. 80	„	Philol.	stud. phil.
593.	„	Klug, E. K. A. E.	Wurow, Kr. Regenwalde	30. 5. 81	„	Jura	Landwirt
594.	„	Nehring, L. P. A.	Ratibor	12. 12. 79	kath.	Jura	stud. iur.
595.	M. 1900	v. Brzeski, Ad.	Kaczkowo, Kr. Inowrazlaw	17. 5. 78	„	Landwirt	Landwirt
596.	„	Stützner, E. F. H.	Obernhagen, K. Regenwalde	25. 5. 81	ev.	Medizin	stud. med.
597.	„	v. Brocke, P. G. L.	Perleberg, Kr. Westpriegnitz	14. 3. 80	„	Soldat	Lt. i. Inf.-Reg. Nr. 60.
598.	O. 1901	v. d. Marwitz, A. G. L. L. F.	Darmstadt	1. 9. 82	„	Soldat	Lt. i. 3. Garde-Reg. z. Fuß.

Lfd. Nr.	Abg.-Zeit.	Name.	Geburts- Ort.	Zeit.	Konfession.	Beabsichtigter Beruf.	Lebensstellung.
599.	O. 1901	Bohnstedt, H. K. M.	Berlin	22. 5. 76	ev.	Elektrot.	stud. ing.
600.	„	Riebe, P. O.	Köln-Deutz	15. 10. 80	„	Philol.	stud. phil.
601.	„	Groß, W. E.	Greifenberg	9. 4. 77	„	Jura	stud. iur.
602.	„	Neumann, R. O. P.	Charlottenburg	8. 3. 78	„	Medizin	stud. med.
603.	„	Wendt, R. A. E.	Greifenberg	13. 9. 82	„	Jura	stud. iur.
604.	„	Fuß, E. K.	Gülzow, Kr. Kammin	14. 7. 80	„	Bankfach	Bank-Beamter.
605.	M. 1901	v. Senfft-Pilsach, G. J. F. K.	Batzwitz	30. 5. 82	ev.-luth.	Jura u. Kam.	stud. iur. et cam.
606.	„	v. Ploetz, H. K. F. M. G.	Quilow, Kr. Greifswald	22. 6. 81	ev.	Jura u. Kam.	stud. iur. et cam.
607.	„	Meyer, G. E. R.	Zettin, Kr. Rummelsburg	26. 6. 81	„	Theol. u. Philol.	stud. theol.
608.	„	Sobiech, Cz.	Kielczewo, Kr. Kosten	13. 7. 78	kath.	Medizin	stud. med.
609.	O. 1902	Fischer, W. J. L.	Greifenberg	1. 1. 83	ev.	Jura	stud. iur.
610.	„	Rauer, Jos.	Priement, Kr. Bomst	25. 2. 78	kath.	Elektrotech.	stud. ing.
611.	„	Thomas, G. K. M.	Rensekow	5. 10. 83	ev.	Jura	stud. iur.
612.	„	Weicker, J. K. E.	Kammin i. P.	14. 7. 84	ev.-luth.	Theol.	stud. theol.
613.	„	Stiemke, J. H. F.	Genthin	2. 1. 83	„	Baufach	stud. ing.
614.	M. 1902	Wangerin, J. P. A.	Zoldikow	19. 4. 83	„	Philol.	
615.	„	Schönfeldt, P. A. F. R.	Sellin	19. 5. 81	ev.	Jura	

V. Verzeichnis der Abiturienten

nach dem Alphabet.

Adam, G. F. J.	396.	Beiersdorf, M. E. J.	377.	v. Blumenthal, K. Ad., Baron	232.
Adermann, H. A. F.	282.	Beihl, P. H. L.	137.		
v. Alten, G. L. K.	41.	Beister, A. W. G.	177.	Bock, E. F. W.	340.
v. Alten, E. W. J.	43.	Benter, J. F. H.	498.	Bock, E. H. F.	350.
Andrasch, E. F. J.	287.	Bernhard, E. W.	70.	Bock, F. A. Th.	380.
Arndt, O. Fr. E.	8.	Besig, K. F. J.	419.	Böck, M. K. F.	290.
Arndt, G.	187.	Beyer, G. A. F. R.	253.	Boeder, M. K. R.	592.
Arndt, K. A. E.	359.	Beyer, Otto	528.	Bohnstedt, H. K. M.	599.
von Arnim, R. A. L.	400.	Bindseil, A. O. M.	589.	Bölcke, R. H. Th.	10.
		v. Bismarck, Karl B.	474.	Boldt, G. A.	171.
Baars, E. H.	89.	v. Blanckenburg, U. H. A.	382.	Bölter, E. W. R.	393.
Backhaus, A. K. M.	206.			v. Bonin, G. A. E.	88.
Baltzer, P. R.	567.	Bläsing, A. F.	250.	Bosselmann, J. K. D.	59.
Barkow, G. A. L. F.	463.	Bläsing, A. G.	288.	v. Bothmer, A. Fr. W.	4.
de la Barre, W. A.	530.	v. Blittersdorff, M. O. H.	436.	v. Bothmer, Bernh.	73.
Bartram, F. F. H. A.	306.			Brandt, J. L. R.	428.
Becker, H. A. M.	247.	v. Blittersdorff, Ph. K. G.	500.	Braun, W. A.	147.
Becker, M. H. F.	566.			v. Braunschweig, G. Chr. L.	454.
Beckershaus, K. J.	494.	Bluhm, F. A. B.	430.		
Beekmann, K. F. G.	301.	Blumenthal, M. W. E.	174.	Brennmehl, W. K. F. O.	514.

Brenske, M. Ph. M. 468.
Brewing. F. H. W. 322.
Brinkmann, P. G. S. 560.
v. Brocke, M. A. L. 519.
v. Brocke, P. G. L. 597.
v. Brockhusen, Th. O. G. A. H. J. 44.
v. Brockhusen, H. H. J. 46.
v. Brockhusen, Alex. M. P. H. 149.
Bröse, F. G. K. A. 325.
Brucks, O. A. B. E. 440.
Brummund, O. F. P. 318.
v. Brzeski, Ad. 595.
Bublitz, B. D. Th. 212.
Bublitz, U. H. O. 262.
Buboltz, J. K. A. 582.
Bückling, G. K. 63.
Bückling, E. R. 162.
Büge, A. W. E. 476.
Buhrow, W. K. H. 145.
Buhrow, H, A. R. 207.
v. Bülow, Cord, H. W. 26.
v. Bülow, A. A. O. H. 276.
Bült, E. J. W. 580.
Bürger, J. K. L. 123.
Bürger, K. E. L. 153.
Bürger, J. M. Ph. 243.
Busch, K. E. J. 120.
Busch, P. F. H. 179.
Busch, F. R. J. J. 204.
Busch, Otto H. W. 211.
v. dem Busche-Kessell, K. 315.
Buth, F. H. J. 78.
Buth, H. A. F. 239.
Bütow, Gerhard 469.

Cammin, O. F. R. 453.
Campe, O. F. V. M. 38.
Campe, F. A. 165.
Caskorbi, P. K. 199.
Christ, G. F. W. 264.
Cleve, L. G. K. 115.
Cleve, L. H. A. 131.
Cleve, L. E. U. 191.
Cleve, H. R. L. 309.
Cohnreich, E. 391.
Conradt, M. A. K. 460.
Conradt, L. K. 492.
Conradt, W. K. 590.
Cronheim, G. 292.

Dames, P. A. F. 192.
Dan, O. F. 27.
Dan, R. G. 122.
v. Dewitz, H. St. G. W. 513.
v. Dewitz, G. O. E. P. 571.
Dieren, F. L. G. 285.
Dietrich, P. H. 178.
Dietrich, F. H. 313.
Dietrich, Fritz V. 445.
Diewitz, F. W. K. 289.
Diewitz, G. G. K. 374.
Dillmann, Th. F. A. 335.
Dittmar, G. K. H. 539.
Dittmar, K. E. W. 576.
Döge, Max 364.
Dohmann, J. P. K. 312.
Domke, B. F. H. 368.
Domke, A. K. W. 408.
Domke, O. F. 422.
Domke, Felix 489.
Domke, A. R. H. 551.
Driest, R. P. J. 537.
Droff, O. A. F. 384.
Dümmel, K. F. J. 105.

Ebel, P. F. 101.
Ebert, A. K. A. 133.
Ebert, A. J. M. 344.
Eggebrecht, W. Fr. 19.
Ehlers, K. Erw. 238.
Eiswaldt, R. K. F. 273.
Elgnowski, E. H. 507.
am Ende, J. L. F. 109.
Eppstein, H. 323.
Erdmann, R. E. L. 522.
Eschricht, K. J. 360.
Exner, O. M. K. 332.

Fahland, B. Ch. 37.
Falcke, J. Ch. F. 60.
Falckenthal, E. O. L. 303.
Fehrmann, K. E. 521.
Feierabend, L. A. 108.
Feilchenfeld, H. 383.
Feldmann, M. 182.
Fick, K. J. P. 198.
Finger, K. A. F. 508.
Fischer, K. G. E. 50.
Fischer, F. H. G. 66.
Fischer, P. E. 93.
Fischer, E. 176.
Fischer, E. F. W. K. 275.
Fischer, Paul 352.
Fischer, W. J. L. 609.
Fittbogen, J. Ch. F. 32.
Fleischmann, E. K. W. 284.
Fleischmann, M. R. F. 392.
Fleischmann, R. J. Chr. 399.
Fleischmann, O. E. A. 465.
v. Flemming, Hans Jürgen 487.
Fließ, S. 196.
Fließ, O. 244.
Flügger, K. E. F. 277.
Föllmer, O. L. A. E. 439.
Francke, O. K. E. 236.
Francke, A. H. E. 256.
Franke, K. L. 197.
Frankenstein, Max 479.
Fraude, E. W. L. 296.
Friedemann, G. R. W. R. 412.
Friedemann, M. F. K. 449.
Friedemann, Rudolf 502.
Friedemann, Fr. P. H. E. 516.
Fuß, E. K. 604.

Gebel, R. M. R. 208.
Geisler, R. K. 581.
Gensichen, E. Fr. K. 17.
Gensichen, H. J. R. 18.
Gensichen, M. Th. 33.
Gensichen, K. E. M. 406.
Gensichen, J. Fr. F. 427.
Gerloff, K. E. A. 413.
Glokke, M. A. 272.
Gloxin, Joh. 68.
Gloxin, K. O. P. 161.
Gnärig, H. A. W. 441.
Gnirke, P. K. J. 532.
Golde, Js. 118.
Gollnick, G. A. 245.
Götsch, F. H. J. 54.
Gottschalck, Max 341.
Grawitz, P. A. 127.
Grawitz, E. W. 259.
Greffenius, P. O. O. 482.
Griebenow, H. A. P. 579.
Grimm, H. K. E. 446.
Grimm, H. A. E. 569.
Grobelny, Jos. E. 540.
Groß, R. R. F. 148.
Groß, R. F. J. 227.
Groß, V. L. G. 486.
Groß, W. H. 554.
Groß, W. E. 601.
Grosser, K. F. H. G. 435.
Grubert, P. Ph. 135.
Gruel, Fr. Th. F. 512.
Grundmann, G. E. A. 49.
Günther, F. 372.
Günther, L. P. M. 426.
Gutmann, K. H. 307.
Gutzke, P. W. G. 429.
Gutzke, R. H. E. 438.
Gutzke, Willi 497.

Haack, K. E. 394.
Haack, J. H. F. 564.
Hackbarth, J. F. K. 570.
Hafemann, W. A. B. 529.
Häger, A. F. Ch. 291.
v. Hagen, G. H. W. G. H. 491.
Hahn, M. K. A. 409.
Graf v. Hahn, Septimus 572.
Haken, M. K. H. 376.
Hallervorden, O. H. A. 452.
Hartmann, Fr. H. P. 448.

Hartwig, R. A. E. 471.
Heinrich, F. L. 385.
Heinrichsdorff, S. 321.
Hell, O. G. H. 72.
Hell, E. R. A. 94.
Hell, K. A. W. 159.
Hell, H. K. F. W. 455.
Heller, E. K. F. 117.
Henckel, O. K. E. 20.
Henckel, R. P. R. 67.
Henckel, P. J. H. 80.
Henckel, J. Ch. Th. 138.
Henckel, Wilhelm 485.
Henning, O. H. 260.
Henning, Hans W. 456.
Herr, P. A 1.
Heyden, R. E. F. P. 565.
Heyn, E. R. 258.
Hilbert, J. F. 69.
Hildebrandt, A. M. N. 268.
Hilliger, K. A. L. 333.
Hirsch, O. G. F. 299.
Hoffmann, J. L. 209.
Höfs, H. L. F. 65.
Hollatz, G. Fr. D. 25.
v. Holly u. Ponientzietz R. Ad. M. 23.
Holtz, A. T. 103.
Holtz, K. J. 235.
Holtz, K. W. 281.
Holtz, M. H. G. 361.
Hoppe, J. A. 170.
Hoppe, Thadd. 586.

Jungnickel, A. Eug. 180.
Jungnickel, L. Alex. 216.
Ivers, P. C. F. 168.
Ivers, F. L. F. 225.

Kalmus, W. A. R. 416.
v. Kameke, E. A. 81.
v. Kameke, O. F. 229.
v. Kameke, K. H. 293.
v. Kameke, A. F. K. 437.
Kämmerer, E. H. F. 144.
Kanitz, J. D. 128.
Karmohl, A. Th. 35.
Karstedt, G. E. P. 304.
Keiper, W. W. E. 549.
Kemp, L. B. 234.
Kieckhöfer, E. Ad. J. 28.
Kienast, J. Th. H. 358.
Kienast, E. Th. F. H. 373.
Kiesow, F. J. B. 415.
Kitzmann, Paul 520.
Kleinhammer, W. J. G. 477.
Kletzin, K. F. 442.
Klug, O. A. J. 499.
Klug, A. H. P. 515.
Klug, E. K. A. E. 593.
Klütz, J. F. F. 294.
Klütz, W. A. G. 420.
Knaak, G. H. L. 401.
Knack, K. A. H. 255.
Knack, R. A. T. 367.
Knappe, K. F. 173.
Kobow, O. R. W. 190.
Kohn, Fr. H. 461.
Kollof, J. K. H. 451.
Köpke, G. W. H. 286.
Korschefski, A. K. E. 53.
Krause, R. G. A. 82.
Krause, F. R B. 164.
Krause, M. E. A. 183.
Krause, A. B. P. 210.
Krause, E. E. K. 248.
Krause, R. Cl. P. 249.
Krause, Br. P. R. 562.
Krause, F. W. K. 583.
Kreich, F. Fr. Th. 40.
Kremnitz, E. H. 266.
v. Krensky, J. A. 545.
Gr. v. Krockow, Doer. R. G. 488.
Krockow, G. K. R. 577.
Kroffke, K. F O. 140.
Krüger, K. A. 130.
Krüger, W. R. F. 155.
Krüger, A. H. K. 224.
Krüger, E. G. F. 518.
Krüger-Purgold, C. P. H. 283.
Krummheuer, A. W. F. 9.
Krummheuer, P. G. 443.
Krummheuer, Fr. J. 525.
Krummheuer, Max 553.
Kühl, H. J. K. 34.
Kühl, W. K. J. 447.
Kühl, Leop. M. T. 480.
Kühl, P. C. F. 536.
Kuhse, E. K. A. 6.
Kuhse, G. K. M. 132.
Kuhse, P. C. G. 214.
Kypke, Fr. H. K. 462.

La Place, H. A. Fr. 12.
v. Laskowsky, Steph. 542.
Lastowsky, H. O. W. 97.
Lehmann, O. R. 218.
Leiser, G. B. 404.
Leyser, W 257.
Liesener, P. E. R. 270.
v. Löper, F. J. F. 331.
Luckow, K. A. L. 16.
Lüdtke, G. M. A. 531.
Lüling, E. J. Ch. L. 91.

Maaß, Fritz 329.
Maaß, B. G. G. 387.
Maaß, K. F. W. 431.
Mantey, Georg 481.
Marseille, Gotth. A. J. 150.
Marseille, M. K. 233.
Martinelli, Fr. W. H. 458.
v. d. Marwitz, O. H. H. F. K. Kr. 77.
v. d. Marwitz, W. H. H. K. G. K. 575.
v. d. Marwitz, A. G. L. L. F. 598.
Matthias, F. W. H. J. 495.
Matthies, E. F. R. 220.
Matthies, A. F. W. 261.
Matthies, G. Chr. O. 339.
Mehring, Erdm. Frz. 90,
Meier, O. A. G. 444.
Meyer, G. E. R. 607.
Mielke, W. A. J. 213.
Mielke, G. Ch. C. 327.
Mitzlaff, E. L. 172.
Moeck, F. J. S. E. 503.
Mulach, E. J. A. 98.
Müller, J. L. A 142.
Müller, B. 219.
Müller, E. A. O. 265.
Müller, K. F. L. 320.
Müller, L. E. H. 330.
Müller, H. F. A. 381.
Müller, H. K. B. 405.
Müller, Karl J. 505.
Müller, M. E. J. 524.
Müller, E. D. W. 548.
Mylius, M. A. R. H. 314.

Nehring, L. P. A. 594.
Neitzel, E. B. 104.
Nejczyk, Thom. 517.
Nemitz, Bernd M. Ch. 11.
Nemitz, H. A. Th. 111.
Nemitz, K. E. L. 114.
Neubauer, K. J. W. 121.
Neumann, R. O. P. 602.
Niedlich, A. H. E. J. 302.
Niemann, K. A. E. 390.
Niemann, G. A. L. 395.
Niemann, Arn. A. K. 433.
v. Normann, H. J. P. H. 559.

Obenaus, O. F. Th. 317.
Ohm, P. F. A. 561.
Oelgarte, Th. J. L. 547.
Oestreich, Ed. H. S. 467.
Ossig, E. H. E. 425.
v. d. Osten, K. F. W. A. 75.
v. d. Osten, W. H. W. 230.
Otte, P. E. E. 201.
Otto, M. H. L. 379.
Otto, R. E. W. 459.

v. Parpart, K. M. O. 56.
Penschke, F. J. 254.
Petermann, P. K. M. 370.
Pfannenberg, G. B. 45.

Pierau, E. W. G. 483.
Pierau, W. G. B. 523.
Pinner, M. L. F. 42.
Pitsch, G. Ed. 24.
Pitsch, R. E. G. L. 496.
Pitt, Willi R. 509.
Plathe, M. K. H. 353.
Plathe, O. H. A. 355.
v. Ploetz, H. K. F. M. G. 606.
Plüntsch, K. G. 578.
Pohle, E. W. 280.
Pohle, Max 300.
Pomorsky, Konrad 557.
Prochel, J. F. A. 298.
Protz, E. K. 403.
v. Przysiecki, A. L. 21.
Puchstein, F. F. B. 61.
Puchstein, D. F. 87.
Puchstein, E. W. J. 129.
Pufahl, Chr. Th. E. L. 55.

Quade, J. W. P. 95.
Queitsch, P. G. H. 414.
Queitsch, A. K. G. 493.

Rabe, W. H. F. 591.
Rackwitz, K. A. W. 533.
Raddatz, G. A. 83.
Ramthun, E. J. 106.
Rauer, Jos. 610.
Reetz, E. A. F. 417.
Reichelt, W. J. P. 297.
Remy, Fr. O. 541.
Repsilber, F. F. F. 432.
Resin, R. A. H. 342.
Retzlaff, O. F. 119.
Retzlaff, P. O. W. 473.
Richert, E. Fr. W. 14.
Richter, E. G. 116.
Rickmann, O. E. G. 151.
Riebe, P. O. 600.
Rieck, F. W. A. 205.
Riehn, Alb. 585.
Rodenwaldt, A. R. B. 57.
Rosenow, F. Fr. W. 2.
Rosenthal, Georg 563.
Rowe, E. O. H. 92.
Rüchel, H. K. A. 568.
Rudel, J. B. P. 251.
Rudel, Th. G. G. 334.
Rupp, F. W. G. 200.
Rust, K. F. E. 371.

Saatmann, Karl 558.
Salomon, H. 185.
Schacht, O. A. R. 345.
Schäfer, J. H. 146.
Scheibner, J. E. P. 85.
Scheibner, Th. E. K. 99.
Schellin, E. Chr. H. 363.
Schelz, J. E. F. 48.
Schenk, L. A. J. 362.
Schimmelpfennig, A. E. 84.
Schimmelpfennig, Anton 113.
Schlepps, F. W. 423.
Schlieben, G. R. A. 386.
Schlobach, Albert 338.
Schmalz, E. G. 407.
Schmidt, H. A. 5.
Schmidt, A. E. B. W. O. 274.
Schmidt, G. R. E. 346.
Schmidt, P. E. F. 388.
Schmurr, K. G. J. 126.
Schneidewendt, K. R. E. 228.
Schönfeldt, P. A. F. R. 615.
v. Schöning, C. W. H. A. 252.
Schönn, G. H. 398.
Schröder, M. W. H. 167.
Schröder, Adalbert 324.
v. Schuckmann, M. E. 310.
Schultz, J. A. H. 71.
Schultz, R. L. A. 74.
Schultz, F. F. 189.
Schultz, P. K. 223.
Schultz, M. W. L. 337.
Schultz, Fr. K. 478.
Schultze, Fr. 343.
Schulz, G. H. G. 246.
Schulz, R. J. F. 369.
Schulz, Stanisl. 573.
Schürmann, F. W. J. 375.
Seeler, L. 139.
Seeler, H. 186.
Selle, E. A. F. 152.
Selle, A. E. A. 203.
Selle, E. L. A. 221.
Semm, G. F. Fr. 241.
v. Senfft-Pilsach, G. J. F. K. 605.
Sentzke, Hans F. 457.
v. Sichart, H. L. F. R. 64.
v. Sichart, Kl. K. H. 424.
Siebenbürger, F. W. L. 202.
Siebenbürger, G. O. Th. A. 484.
Sieg, J. K. H. 588.
Siegert, E. G. K. 466.
Silberschmidt, K. E. 13.
Sobiech, Cz. 608.
Söhlke, Ernst 328.
Spiller, R. F. H. 110.
Springstubbe, K. E. F. 58.
Stahl, H. F. W. 112.
Stahl, E. F. 410.
Starck, W. L. A. 434.
Steffen, F. A. 193.
Steffen, E. L. E. 226.
Steffen, Ernst H. 472.
Steffen, Karl F. 475.
Steffen, W. L. E. 504.
Steffenhagen, O. H. J. 22.
Steger, E. F. G. 195.
Steinbrück, A. E. 3.
Steinicke, W. G. 510.
Steinmetz, P. F. Th. 143.
Stephani, J. F. E. 215.
Stephani, G. Ch. L. O. 349.
Stiemke, J. H. F. 613.
Stock, G. F. F. 534.
Stöhr, J. A. F. 188.
Stolz, A. W. F. 158.
Stolzenburg, O. E. L. 242.
Streuber, H. E. F. 31.
Streuber, G. K. A. 348.
Strey, P. M. A. 418.
Strozynski, J. M. 574.
Struck, A. F. H. 464.
Stützner, E. F. H. 596.
Sydow, E. G. H. 96.
Sydow, L. E. 240.
Szac, A. 556.
v. Szczepanski, G. O. 351.

Tancke, K. A. W. 347.
Taubert, E. E. Fr. H. 7.
Taubert, O. A. E. 36.
v. Thadden, Ad. L. G. 222.
Thomas, G. K. M. 611.
Tiegs, W. H. O. 141.
Timm, E. M. F. 166.
Töpler, K. J. 584.
Totz, O. K. H. 305.
Totz, P. H. G. 366.
Träbert, H. E. R. 411.
Trost, J. F. O. 194.
Trost, J. E. W. 319.
Tschentscher, K. Kl. W. 450.
Tschötschel, Egb. K. L. 527.

Ulrich, W. F. O. 397.

Villnow, W. O. G. M. 506.
Voigt, O. L. S. 356.
Voigt, G. W. 544.
v. Voß, J. Ph. 125.

Walter, R. A. 402.
Wandel, W. P. F. 490.
Wangerin, A. Fr. H. 39.
Wangerin, M. G. R. 163.
Wangerin, J. P. A. 614.
v. Wedell, G. A. F. 86.
Wegner, E. W. 15.
Wegner, F. A. E. 269.
Weichbrodt, G. F. Th. G. 550.
Weicker, J. K. E. 612.
Weiße, L. W. A. 271.
Weiße, Max 354.
v. Wenden, J. K. H. 538.

Wendler, G. E. Gotth.	157.	Wilke, Fritz	546.	v. Zanthier, H. E.	311.
Wendt, K. A.	184.	Wilke, K. J. A.	587.	Zastrow, K. J. E.	160.
Wendt, R. A. E.	603.	Wille, A. K. J.	169.	Zaucke, R. J. F. G.	326.
Wentzel, K. A. B.	279.	Willrich, H. A. F.	378.	Zedelt, O. W. K.	102.
Wentzel, Chr. H. J.	421.	Winkel, G. G.	278.	v. Zengen, O. K. E.	336.
Wentzel, S. G. J.	470.	Winkelsesser, B. E. F.	79.	Ziemann, M. O. F.	501.
Wenzel, O. E. D.	263.	Witte. F. M. J.	217.	Zimdars, G. L. E.	136.
Wernicke, G. A.	511.	Witte, R. L. Fr.	308.	Zimdars, J. F. E.	389.
Westphal, R. L. A.	267.	Witte, H. K. A.	357.	Zingler, O. K. E.	237.
Wetzel, L. Fr. G.	29.	Witzack, E. A. H.	231.	Zingler, J. G. A.	316.
Wetzel P. O. M.	107.	v. Woedtke, E. G.	295.	Zitzke, A. Fr. F.	30.
Wetzel, K. A. G.	124.	Wolf, F. A. R.	156.	Zitzke, Th. W. F.	134.
Wetzel, G. M. A.	181.	Wolf, P. R.	365.	Zmidzinsky, Alex. C.	543.
Weyland, P. H. G.	76.	Wölfert, P. W.	154.	Zöller, R. L. Ph.	52.
Weyland, M. V.	175.	Wollenburg, E. R.	47.	Zühlke, Siegfr. P.	535.
Wiedenhöft, R. P. G.	555.			Zschock, K. O.	100.
Wilde, K. F. A.	51.	Zander, Fr. A.	526.		
Wilde, J. J. H.	62.	Zander, J. A.	552.		

VI. Berufswahl der Abiturienten.

In den 50 Jahren sind 615 Schüler mit dem Zeugnis der Reife entlassen worden; sie wollten sich folgenden Berufen zuwenden:

1.	Jura	149
2.	Medizin	116
3.	Theologie	114
4.	Philologie	66
5.	Militär	61
6.	Verwaltung	38
7.	Bau- u. Ing.-Fach	21
8.	Mathematik	12
9.	Forstfach	11
10.	Landwirtschaft	7
11.	Kaufm.- u. Bankfach	5
12.	Naturwissenschaft	3
13.	Musik	2
14.	Unbestimmt	10

VII. Schülerzahl des Gymnasiums
von Michaelis 1852 bis Michaelis 1902.

Die ersten 5 Jahre, Sommer 1877 und 1902 sind mit der vollen Besuchsziffer angegeben, die übrigen mit fünfjährigem Durchschnitt.

	I	O.II	U.II	O.III	U.III	IV	V	VI	Zusammen	Vorschule	Gef.-Zahl	Abit. halbjährl.
M.1852—O.53	—	—	—	13		17	21	41	92	—	—	—
O.1853—M.53	—	—	—	29		22	35	48	134	—	—	—
M.1853—O.54	—	11		42		40	42	53	188	—	—	—
O.1854—M.54	—	18		55		45	68	52	238	—	—	—
M.1854—O.55	—	23		53		50	69	47	242	—	—	—
O.1855—M.55	8	27		24	43	60	58	34	254	—	—	—
M.1855—O.56	11	24		23	42	54	54	45	253	—	—	—
O.1856—M.56	19	27		33	52	51	56	17	255	—	—	—
M.1856—O.57	18	27		31	42	48	55	32	253	—	—	7
O.1857—M.57	17	32		38	45	51	37	39	259	—	—	2
M.1852—M.57	14,6	23,6		24,5	32,0	43,8	49,5	40,8	228,8	—	—	4,5
„ 1857— „ 62	19,5	35,7		31,5	40,1	45,5	44,4	35,5	252,2	22,5	274,7	4,1
„ 1862— „ 67	28,9	37,3		33,9	40,5	41,0	38,3	35,8	255,7	20,9	276,6	5,5
„ 1867— „ 72	28,8	47,2[1]		32,0	35,5	31,4	29,2	27,9	232,0	18,4	250,4	5,9
„ 1872— „ 77	36,7	47,1		31,3	31,9	31,4	27,9	29,8	236,1	21,5	257,6	7,9
Sommer 1877	38	52		29	35	28	35	41	258	20	278	8
M.1877—M.82	40,4	27,8	30,7	32,8	33,7	36,0	29,5	28,2	259,1	16,5	275,6	10,4
„ 1882— „ 87	33,4	27,7	30,7	30,5	34,1	31,5	27,8	25,1	240,8	17,5	258,3	6,3
„ 1887— „ 92	34,7	23,0	26,4	27,0	30,3	23,6	17,6	20,7	203,3	11,4	214,7	7,7
„ 1892— „ 97	31,2	15,1	20,3	16,5	20,0	13,8	12,1	12,6	141,6	5,9[2]	147,5	7,1
„ 1897— „ 02	24,9	10,9	16,5	14,0	18,0	20,7	20,3	22,5	147,8	—	—	5,8
Sommer 1902	19	11	16	24	21	29	17	28	165	—	—	2
Gesamt-Durchschnitt	29,3	20	22	27,4	31,6	31,8	29,7	27,9	219,7	(15,6)	(235,3)	6,5

im Durchschn.

VIII. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Evang.	Kathol.	Jüd.	Einheim.	Auswärt.	Ausländ.	Zusammen
			I. Bei der Eröffnung.				
Winter 1852	90	—	2	50	42	—	92
			II. Nach 25 Jahren.				
Sommer 1877	1345	1	68	433	980	1	1414
			III. Nach 50 Jahren.				
Sommer 1902	2316	34	117	720	1745	2	2467

1) Von M. 67—O. 69 vorübergehend geteilt, dann seit M. 79 für immer.

2) O. 97 von der Stadt, in deren Verwaltung sie 1891 bei der Verstaatl. des Gymn. geblieben war, aufgehoben; in den 40 Jahren ihres Bestehens war sie von 471 Schülern besucht.

IX. Schüler des Gymnasiums im Sommer 1902.

Prima:

Johannes Wangerin. *)
Paul Schönfeldt. *)
Ewald Detloff.
Josef Siuda.
Wladislaus Cegielski.
Gerhard Küßner.
Gerhard Saltzsieder.
Hermann Bartelt.
Hans Beckershaus.
Ernst Pantel.
Karl Lange.
Otto Riebe.
Hans Strecker.
Martin Müller.
Paul Freytag.
Friedrich Hoppe.
Georg Schmidt.
Adolf Hoppe.
Wilhelm Stelter.

Obersekunda:

Hans Matthias.
Johannes Kania.
Hermann Dan gen. Edelmann.
Ernst Thomas.
Wilhelm v. Flügge.
Erwin Seifert.
Kurt Scheer.
Wilhelm Buth.
Kurt Dornfeld.
Friedrich v. Eisenhart-Rothe.
Arwed Hartung.

Untersekunda:

Georg Nickel.
Hans Jüdes.
Wilhelm Buntrock.
Siegfried Loepert.
Wilhelm Genske.
Fritz Kleinfeld.
Georg Ohm.
Franz Dornfeld.
Otto Wolff.
Rudolf Wolff.
Fritz Haack.
Karl Radmann.
Gustav Stiemke.
Johannes Zimdars.
Walther Proetzsch.
Franz Schönian.

Obertertia:

Werner Dittmar.
Otto Fritz.
Willi Dumjahn.
Otto Fuchs.
Walther Hackbarth.
Philipp v. Normann.
Johannes Kuchenbecker.
Fritz Schmeling.
Erwin Busekist.
Fritz Herrlinger.
Ernst Lemke.
Edmund Paul.
Ernst Bosselmann.
Fritz Frese.
Karl Ott.
Wilhelm Nitz.
Erich Schmeling.
Johannes Borchart.
Max Lange.
Reinhold Meyer.
Albert Klug.
Martin Weicker.
Max Hart.
Walther Plathe.

Untertertia:

Max Dumjahn.
Ernst Begerow.
Alfred Stiemke.
Georg Freytag.
Reinhold Berg.
Georg Zimdars.
Klaus v. Ploetz.
Adolf Krause.
Wilhelm Rodenwoldt.
Walther Scheunemann.
Paul Kuchenbecker.
Horst Schramm.
Heinrich Bolle.
Wilhelm Schössow.
Erich Roi.
Werner Schönn.
Henning v. Blanckenburg.
Heinrich Birnbaum.
Werner Gründemann.
Adolf Christ.
Willi Löpert.

Quarta:

Wilhelm Kohrherr.
Heinrich Ibrügger.
Richard Schläfke.
Joachim Höppner.
Johannes Krey.
Wilhelm Hoppach.
Arthur Knaak.
Oskar v. d. Marwitz.
Friedr. Karl v. Knobelsdorff.
Fritz Trettin.
Wilhelm Behl.
Johannes Stieg.
Paul Fischer.
Wilhelm Herrlinger.
Paul Walter.
Kurt Groß.
Wilhelm Scheer.
Hugo Böder.
Bruno Hübner.
Reinhold v. Thadden.
Gerhard v. d. Osten.
Wilibald Große.
Bruno Fehrmann.
Leopold Arndt.
Gerhard Dittmar.
Hans Bischoff.
Ernst Georg v. Eisenhart-Rothe.
Martin Bolle.
Hermann Löpert.

Quinta:

Gerhard Mildebrath.
Joachim Jürs.
Walther Fuchs.
Fritz Falk.
Karl Matthies.
Kurt Hahme.
Kurt Seifert.
Wilhelm Hart.
Kurt Schneidewendt.
Johannes Kötz.
Karl Gäde.
Wilhelm Dobrantz.
Robert Krause.
Herbert Fischer.
Ernst Malbranc.
Walther Ritter.
Ernst Müller.

Sexta:

Emanuel Christ.
Erich Körner.
Fritz Matthes.
Friedrich Scheer.
Konrad Ibrügger.
Kurt Fredrich.
Arthur Helentz.
Erich Panzlaff.
Georg Spallek.
Hellmut Lentz.
Otto Fleischmann.
Paul Alexander.
Hellmut Hassenstein.
Hartmann Schönn.
Erwin Große.
Fritz Beckershaus.
Wilhelm Schley.
Paul Seifert.
Ulrich Küter.
Hermann Bolle.
Ulrich Kaliebe.
Hans Kasten.
Johannes Lemke.
Walther Stumpff.
Felix Löpert.
Fritz Adler.
Hans Herbert.
Wilhelm Lange.

*) Mich. 1902 mit dem Reife-Zeugnis entlassen.

X. Sammlungen:

1. Bibliotheken:

a) Die Lehrerbibliothek wurde von ihrer Begründung bis Mich. 1866 verwaltet von Prorektor Dr Pitann, dann bis 1881 vom Direktor Dr. Campe, später bis Neujahr 1891 von Prof. Dr. Günther. Seit dieser Zeit liegt die Verwaltung in den Händen des Prof. Fischer, der ihre Benutzung durch Anlegen eines Zettel-Katalogs erleichtert hat. Sie enthält (mit Progr.-Bdd.) etwa 7000 Bände.

b) Die Schülerbibliothek, die in 3 Abteilungen von Prof. Dr. Große, Oberl. Loth und Oberl. Bodenstein verwaltet wird, enthält gegen 1600 Bände.

2. Sammlungen für Physik:

Seit dem Umbau des Gymnasiums ist für den Unterricht in der Physik ein besonderes Lehrzimmer mit aufsteigenden Sitzbänken vorhanden, und daneben befindet sich in einem geräumigen Zimmer die Sammlung der physikalischen und chemischen Apparate. Beide Zimmer sind mit Gasleitung versehen, und das erstere kann durch Rolljalousieen verdunkelt werden. Die Lehrmittelsammlung ist allmählich aus den jährlich zu Gebote stehenden Mitteln und durch besondere Zuwendungen der vorgesetzten Behörde soweit vervollständigt, daß auf allen Gebieten der Physik die grundlegenden Versuche den Schülern vorgeführt werden können. Verwalter ist Prof. Dr. Ibrügger.

3. Sammlungen für Naturwissenschaft:

Die naturwissenschaftlichen Sammlungen befinden sich teils in einem besonderen Zimmer (das Skelett des Menschen und 60 zoologische, 20 botanische Tafeln), teils in 4 im Hausflur aufgestellten Glasschränken. Der eine enthält 13 anatomische Präparate, 26 Skelette und Skelett-Teile der Wirbeltiere, 17 ausgestopfte Wirbeltiere, 16 Reptilien und Amphibien; der zweite Schrank 92 ausgestopfte Vögel; der dritte Präparate aus dem niederen Tierreich und in 3 Kästen Sammlungen von Insekten, sodann noch Muscheln. Im vierten Schranke befindet sich die von der Linnaea-Berlin bezogene größere Sammlung von Erzeugnissen unserer deutschen Kolonieen und ein Teil der reichhaltigen Mineral-Sammlung. (S. S. 11.) Außerdem steht in dem Hausflur noch auf einem eisernen Gestell ein wohlbesetztes Aquarium. An zwei Seiten des Schulhofes zieht sich ein kleiner botanischer Garten hin, der samt den Sammlungen unter der Verwaltung des Oberl. Dr. Janke steht.

4. Die für den Unterricht in der Geschichte und Erdkunde erforderlichen Karten und sonstigen Anschauungsmittel sind über die Klassen, in denen sie ihre Verwendung finden, verteilt. Diejenigen Lehrmittel, welche den heutigen Anforderungen nicht mehr genügen, werden allmählich durch neue ersetzt, welche meist aus dem „Lehrmittel-Institut Fröbel-Haus" zu Dresden bezogen werden.

5. Die Sammlung der Vorlagen für den Zeichen- und Gesang-Unterricht wird vom Zeichenlehrer Seifert verwaltet. Für den ersteren Gegenstand sind 95 Nummern vorhanden, von denen die Mehrzahl größere Gruppen umfaßt; für den Gesang sind es 46 Nummern, teils größere Werke, teils einzelne kleinere Tonstücke mit der entsprechenden Anzahl von Abdrucken für jede Stimme.